The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 417 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 20. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 223

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Streikunruhen

In Verbindung mit dem Straßenbahnerausstand in Omaha u. s. w.

Omaha, Nebr., 20. Sept. Auf Ersuchen des Präsidenten Taft wird kein Versuch gemacht werden, während seines Aufenthaltes dahier Straßenbahnwagen laufen zu lassen.

Omaha, Nebr., 20. Sept. Die streikenden Straßenbahner behaupten, daß 500 bis 600 Man jetzt ausstehen. Es gewinnt den Anschein, daß der Streik einen ziemlich bösartigen Karakter annimmt. Schon gestern ereigneten sich die ersten Unruhen.

Zu Council Bluffs wurde ein Waggon, als er sich einer Brücke näherte, mit Steinen bombardirt, alle Fensterscheiben wurden zerschmettert, und der Motormann wurde durchgeschlagen. Schließlich wurde der Waggon umgeworfen.

Ein anderer Volkshaufe griff mehrere Waggons im mittleren Theil von Omaha an und schnitt die Trolleydrähte durch. Hastig wurde eine Polizeiabtheilung herbeigerufen, welche die Angreifer auseinandertrieb und ein Dutzend oder mehr Verhaftungen vornahm.

Man befürchtet aber noch größere Unruhen, wenn die Streikbrecher — deren allein 54 gestern aus Chicago eintrafen — ihre Arbeit beginnen.

300 Mitglieder des Geschäftsleuteverbandes erklärten sich in einer Versammlung schriftlich bereit, Extrapolizeidienste während des Streiks zu leisten.

Wenn nicht der Straßenbahndienst rasch wieder in normale Verfassung gebracht wird, so wird er auch die Vorkehrungen in Verbindung mit dem Besuch des Präsidenten Taft stark beeinträchtigen.

Cook's Ankunft in New York.

Erst auf morgen Vormittag eingerichtet, auf Wunsch des Empfangskomites. — Weitere Erklärungen über den Peary-Cook-Streit.

New York, 20. Sept. Der Dampfer „Oskar II." von Kopenhagen, auf welchem sich Dr. Cook befindet, trifft nicht vor Dienstag früh in New York ein. Er hat seine Fahrgeschwindigkeit absichtlich verringert, da der New Yorker Empfangsausschuß für Dr. Cook in einer drahtlosen Depesche an den Kapitän seinen Wunsch anzeigte, daß die Ankunft bis Dienstag verzögert werde, weil alle Vorkehrungen schon danach eingerichtet seien und nicht mehr geändert werden könnten. Andernfalls hätte der Dampfer leicht heute Nachmittag Sandy Hook erreichen können.

Dr. Cook sendet folgende Botschaft an das amerikanische Volk:

„Mein Wunsch, auf amerikanischen Boden zu kommen, erhöht sich mit jeder Meile, welche „Oskar II." hinter sich läßt.

Kommander Peary's unglückselige Anschuldigungen haben eine weitere Seite seines Karakters enthüllt. Die spezifizirten Aufzeichnungen meiner Tour sind für Jeden zugänglich, welcher lesen kann, und Alle können für sich selbst entscheiden, wenn Peary einen ähnlichen Bericht veröffentlicht.

Frederick A. Cook."

New York, 20. Sept. Im „New York Herald" erscheint ein weiterer Abschnitt der langen Cook'schen Erzählung über seine Nordpoltour. Dieselbe enthält wieder viele interessante Geschichten über Jagden, die unterwegs unternommen wurden, besonders über die aufregende Einbringung eines Norwhals, berichtet jedoch noch nicht über die Erreichung des Pols selbst. Ein vierter Abschnitt der Erzählung erscheint morgen.

Berlin, 20. Sept. Die deutsche Grönland-Expedition von Stolberg-de Quervain, jüngst nach Europa zurückgekehrt, veröffentlicht einen aufsehenerregenden Bericht, welcher die Mittheilungen von Dr. Cook ebenfalls glänzend bestätigt. Der Leiter der Expedition schildert in interessanter Weise das Zusammentreffen mit Dr. Cook und dann die Einzelheiten von dessen Reise nach dem Nordpol nach den eigenen Angaben des Forschers.

„Die Nachricht von der Erreichung des Nordpols", sagt er, „erreichte uns am Ende des wilden Sermitllet-Fjordes in Nord-Grönland in dem Augenblick, als wir uns anschickten, die Wüste des Inlandeises zu betreten. Der Kajakmann, der unsere letzten Weisungen für die Kolonie Itorasak in Empfang nehmen sollte, brachte zwei lakonische Zeilen, daß am 21. April 1908 von einem Dr. Cook der Nordpol erreicht worden sei. Wir dachten damals nicht, daß diese Nachricht erst viele Monate später in der Kulturwelt bekannt werden würde, und wir in Grönland selbst mit Cook persönlich zusammentreffen würden. Der erste persönliche Eindruck, den wir von Cook hatten, als wir ihn in Egedesminde trafen, war durchaus gewinnend. Seine Ausdrucksweise entsprach ganz dem Wesen eines Mannes, welcher in den schwierigsten Lagen die Wirklichkeit der Dinge nüchtern und scharf beurtheilt und seine Maßnahmen darnach trifft. Daß er sich uns gegenüber gleich von Anfang an der deutschen Sprache bediente, sei noch nebenbei hervorgehoben. Sein Vater war übrigens ein hannöverischer Arzt, Koch, aber die Eltern kamen in jungem Alter nach Amerika. Die Mutter stammte aus der Gegend von Frankfurt a. M. Daher wohl Cooks stark süddeutsche Aussprache.

Cook's Reise war so gefahrvoll, daß sie der Nansen'schen mindestens gleichzustellen ist."

(Die übrigen Mittheilungen enthalten meistens Cooks eigene, später der Welt gemachte Angaben.)

Sydney, N. S., 20. Sept. Wenn Kommander Peary heute Abend Sydney erreicht, findet er ein herrliches Wetter vor, hell und warm wie im Juni.

Die „Nordpolflagge", welche er zu Battle Harbor hat machen lassen, wird vom Boot „Roosevelt" hier zum ersten Male gezeigt werden; sie ist 10 bei 20 Fuß groß.

Bei Präsident Taft.

Entwickelt in DesMoines sein Programm für Verkehrsreform. — Im Roosevelt'schen Geiste.

Des Moines, Ja., 20. Sept. Präsident Tafts Extrazug traf kurz vor 7 Uhr Morgens hier ein, nach einer ereignißlosen Fahrt von Minneapolis. Trotz der frühen Stunde waren viele Tausende am Bahnhof versammelt und begrüßten den Präsidenten mit betäubenden Hochrufen. In Automobilen fuhr die Partie nach dem Cummins-Heim.

Der Präsident verebrachte etwas über vier Stunden in Des Moines. Er frühstückte mit dem Bundessenator Cummins, einem der republikanischen „Insurgenten", und musterte eine imposante Parade von beinahe 5000 Mann Bundestruppen, die zu einem militärischen Turnier hierher gekommen sind.

Er hielt eine Rede über Zwischenstaatliche Verkehrs- und Antitrustgesetze.

Beim Bankett im Minnetonkasee, 20 Meilen von Minneapolis, wo er mit den 50 Mitgliedern der japanischen Handelskammer zusammentraf, trank Herr Taft auf die Gesundheit des Mikado u. brachte drei „Banzais" aus, in welche Alle begeistert einstimmten. Er wies den Gedanken zurück, daß je ein anderer Krieg, als ein geschäftlicher Wettkampf, zwischen Amerika und Japan möglich wären.

Des Moines, Ja., 20. Sept. In seiner Rede dahier entwickelte Präs. Taft sein Programm der Eisenbahnregulirung. Dasselbe bedeutet — wenn er die Zustimmung des Kongresses dafür erhält — eine wesentliche Weiterführung der betreffenden Arbeit, welche von Präs. Roosevelt begonnen wurde. Hr. Taft ist zugunsten eines Zwischenstaatlichen Verkehrsgerichts, ähnlich dem neuen Zolltarifgericht, zur Entscheidung der Appellationen gegen Schiedsprüche der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, sowie zur Durchführung dieser Entscheidungen.

Zugleich aber ist er dafür, die Befugnisse der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission zu vergrößern, sodaß dieselbe nicht nur Klagen gegen unbillige Beförderungsraten anhören, sondern auch einleiten und lästige Verfügungen der Eisenbahnen zeitweilig außer Kraft setzen, auchUebel in den Klassifizirungen abstellen kann. Ferner sollen „Aktienverwässerungen" und damit verwandte Uebel energisch verhindert werden.

Diese Erklärungen wurden in einer Rede abgegeben, welche er im Staatskapitol hielt.

Er skizzirte dabei auch nochmals seine, schon bekannte Stellung betreffs der Arbeitergewerkschaften und wies auf die Nothwendigkeit hin, so bald, wie möglich, Gesetze zu erlassen, welche die Versprechungen der republikanischen Platform betreffs Einhaltsbefehle erfüllen würden.

Außerdem will er empfehlen, daß der Kongreß die Eisenbahngesellschaften ersuche, noch weitere Sicherheitsmaßnahmen vorzunehmen, um das Leben ihrer Angestellten besser zu schützen.

Mindestens 50,000 Personen sahen die Parade an.

Kurz nach 11 Uhr wurde der Präsident in einem Automobil nach dem Bahnhof der Rock Island-Bahn gebracht, von wo er mit seinem Extrazuge nach Omaha weiterfuhr, unter stürmischen Hochrufen der Menge.

Jackson, Miss., 20. Sept. Der Protestantische Pastorenverband dahier beschloß heute, dagegen zu protestiren, daß beim Bamkett dahier, am. November, Wein oder irgend welche andere alkoholische Getränke servirt würden!

Es wurde ein Komite ernannt,, um dem Bürgerausschuß, welcher die formelle Obhut über das Bankett hat, einen förmlichen Protest zu überreichen.

Des Moines, Ja., 20. Sept. Nachträglich wird noch mitgetheilt, daß in der Küche von Hrn. Taft's Privatwaggon „Mayflower" in aller Frühe Feuer ausbrach, das ein Bischen Aufregung verursachte, aber rasch gelöscht wurde, nachdem es nur das Holzwerk leicht sengt hatte. Die Ursache des Feuers ist ein Geheimniß.

Der Präsident erwachte nicht davon.

Gouv. Johnsons Zustand.

Rochester, Minn., 20. Sept. Zweimal wurde dem Gouv. Johnson flüssige Nahrung gegeben, und zwar einmal Hühnerbrühe; und er behielt sie auch. Seine Operationswunde ist, nach Dr. Mayo's Bericht,, in gutem Zustande. Auch haben die Schmerzen aufgehört, welche der Patient gestern Nacht fühlte.

Dr. Mayo wagt aber noch nicht, zu sagen, daß die Aussichten des Gouverneurs auf Davonkommen besser, als gerade gleichmäßig mit der gegentheiligen, seien.

Mysteriöse Explosion.

Pittsburg, 20. Sept. Durch eine geheimnißvolle Explosion von Nitroglyzerin oder Dynamit zu West Brownsville, Pa., in der Nähe von Pittsburg, wurden zwei Personen verletzt, und zwei Hotels theilweise zerstört. Zeitweilig herrschte eine große Panik unter mehreren Hundert Gästen.

Die Polizei glaubt, daß Feinde der Hoteleigenthümer die Explosion verursacht hätten.

Neuer Orkan.

Washington, D. K., 20. Sept. Ein Extrabulletin des Wetteramtes meldet: Der tropische Orkan, welcher vom Karibischen Meer über das äußerste westliche Kuba heraufgezogen war, und von da nordwestlich über den Golf von Mexiko, kommt auch an die Golfküste heran und braust jetzt über Louisiana dahin.

Havanna, 20. Sept. Der erwähnte tropische Sturm hat im westlichen Kuba die Ernten und die Hütten von vielen Hundert Bauern zerstört, und diese befinden sich jetzt in großer Noth.

Der Schaden in Pinar del Rio wird allein auf $1,000,000 geschätzt.

Etwas Erdbeben.

Washington, D. K., 20. Sept. Die seismographischen Instrumente des Wetteramtes verzeichneten ein Erdbeben, welches etwa 4000 Meilen von Washington stattgefunden haben muß, muthmaßlich mit dem Zentrum in Brasilien. Es war von mäßiger Heftigkeit.

Für gute Landstraßen.

Cleveland, 20. Sept. Delegaten von allen Theilen der Ver. Staaten sind zum zweiten Nationalkonvent für gute Landstraßen eingetroffen, welcher Dienstag hier eröffnet wird. Man erwartet im Ganzen mindestens 5000 Delegaten und Besucher.

Ausland.

Luftfahrtfortschritte.

Berlin, 20. Sept. Wenn die jetzigen Erwartungen sich erfüllen, so wird Deutschland um den Mai nächsten Jahres herum sowohl lenkbare Luftballons, wie Aeroplane für die Beförderung von Passagieren zwischen Berlin und den anderen wichtigeren Städten des Deutschen Reiches haben.

Die Luftfahrtgesellschaft hat die Einrichtung dieses Verkehrsdienstes übernommen, und nicht weniger, als 25 Finanzinstitute und viele einzelne wohlhabende Leute haben die Aktien dieser Gesellschaft gezeichnet.

Unter den Aktionären sind mehrere der bekanntesten Banken, ferner der reiche Fürst v.Fürstenberg, Graf Tiele-Winkler, Fürst Henkel v. Donnersmark, Isador Löwe (einer der Hauptorganisatoren des Unternehmens) und die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft.

Man erwartet nicht, in der ersten Zeit Geld zu machen doch hofft man, die Kosten zu decken.

Die Gesellschaft plant, Zeppelin'sche, Parseval'sche und Groß'sche lenkbare Luftschiffe, sowie mehrere der Wright''schen Aeroplane zu kaufen, wenn diese für längere Ueberlandflüge geeignet gemacht werden können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Glasgow; Celtic von Liverpool; Minnetonka von London.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Am Kap Race vorbei: Oceanic, vonSouthampton nach New York;Caronia, von Liverpool nach New York.

Liverpool: Megantic von Montreal; Bohemian von Boston.

Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.

Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.

New York: Hamburg von Genua u.s.w.

Abgegangen:

New York: Estonia nach Libau; Louisiane nach Havre.

Am Lizard vorbei: Lusitania und Cedric, von Liverpool nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; La Province, von Havre nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York Columbia, von Glasgow nach New York; Minnewaska von London nach New York.

Wird umgebaut.

Nach einem Uebereinkommen, das zwischen Vertretern der „Auditorium Ass'n." und solchen des Ritz'schen Hotels-Syndikats, einer europäischen Gesellschaft, getroffen worden ist, wird das Auditorium-Hotel am 1. Oktober geschlossen, innen gänzlich umgebaut und am 1. August nächsten Jahres unter Ritz'scher Verwaltung neu eröffnet werden. Das Abkommen bedarf allerdings noch der Zustimmung des Direktoriums der Auditorium-Gesellschaft.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
417
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Anklagen gegen Altmann.

Skandal veranlaßt Staatsanwalt Wayman, neue erheben zu lassen.

Martin stellt sich.

Sekretär des Alderman der 1. Ward war lange nicht zu finden, hat aber jetzt weitere Bürgschaft gestellt. — Richter greifen in den Skandal ein.

Die Enthüllungen über angeblich verbrecherische Manipulationen bei der Auswahl von Geschworenen und Großgeschworenen, die am Samstag zur Verhaftung des Jurykommissärs John J. Holland u. seiner angeblichen Mitschuldigen Willis J. Rayburn und Nikolaus J. Martin. Sekretär Ald. Michael Kenna's, geführt haben, veranlaßten heute Staatsanwalt Wayman, die Anklagen gegen die Gebrüder Altmann, deren Prozeß im Gerichtshof Richter Kickham Scanlans bereits begonnen hatte, niederschlagen zu lassen und neue Anklagen gegen die Brüder vor der Grandjury zu erheben, die daraufhin heute Mittag neue Anklagen erhob. Die Vermuthung, daß bei der Auswahl der Großgeschworenen für den Monat Juli, welche die Anklagen gegen das Brüderpaar erhoben hatte, nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen, und daß schon damals verbrecherische Manipulationen vorgekommen seien, war der Grund zu dem Schritt, der im Kriminalgerichtsgebäude das größte Aufsehen erregte.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wahl aller Geschworenen und Großgeschworenen, bei der die Angeklagten die Hand im Spiel gehabt haben, angegriffen werden wird. In der heutigen Versammlung der Richter des Kreis-, Superior- und Countygerichts wurde von einem Theil der Richter bereits darauf gedrungen und verlangt, daß die bereits ausgewählten Geschworenen nach Hause geschickt würden, während ein anderer Theil der Richter sich dagegen aussprach. Eine Entscheidung wird in einer auf heute Nachmittag vier Uhr einberufenen Versammlung der Richter getroffen werden.

Daß auch Anwälte, welche Fälle im Kriminalgericht vertreten, gegen die Verwendung von Geschworenen, die in der jüngsten Zeit ausgewählt worden sind, Verwahrung einlegen werden, zeigte sich bereits heute Vormittag im Kriminalgericht in dem Meineidsverfahren gegen Gustav Meyers, dessen Vertheidiger E. L. Masters und Clarence Darrow von Richter McEwen die Entlassung der bereits ausgewählten und die Berufung neuer Geschworener verlangten. Der Richter gab eine sofortige Entscheidung nicht, ordnete aber einen Aufschub der Verhandlungen auf morgen an, wann er seine Entscheidung über den Antrag Masters und Darrows geben wird.

Die Anwälte erklärten, daß Angesichts der schweren von Staatsanwalt Wayman erhobenen Anschuldigungen nicht ausgeschlossen sei, daß auch bei der Auswahl der für den Prozeß gegen Meyers bestimmten Geschworenen verbrecherische Manipulationen vorgekommen seien. Richter McEwen erwiderte, daß die Richterkollegien in ihrer Sitzung am Vormittag auf derartige Anträge gerechnet und bereits beschlossen hätten, sie in Erwägung zu ziehen.

Martin war verschwunden.

Im Fall des Jurykommissärs Holland und seiner angeblichen Mitschuldigen Willis J. Rayburn und Nikolaus J. Martin waren neue Entwickelungen im Lauf des Vormittags nicht zu verzeichnen, doch verlautete, daß es nicht unwahrscheinlich sei, daß im Lauf des Nachmittags oder gegen Abend Anklagen gegen weitere Personen oder neue Anklagen gegen die bereits Angeschuldigten erhoben werden würden, gegen die der Staatsanwalt bereits am Samstag Abend weitere Anklagen hat erheben lassen, die zur Erhöhung ihrer Bürgschaft geführt haben.

Holland und Rayburn haben die zusätzliche Bürgschaft von $20,000 bereits gestellt, aber der Sekretär Ald. Kennas, Nikolaus J.Martin, war verschwunden und hat trotz eifrigen Suchens der Geheimpolizisten derStaatsanwaltschaft seit Samstag nicht gefunden werden können. Kurz vor Mittag theilte einer der Freunde des Stadtvaters der 1. Ward der Staatsanwaltschaft telephonisch mit, daß Martin sich um 3 Uhr Nachmittags im Gericht einfinden und die weitere Bürgschaft stellen werde, die seine angeblichen Mitschuldigen haben stellen müssen. Thatsächlich kam Martin um 3 Uhr mit Ald. Kenna ins Gericht.

Die Verhandlung der Anklagen gegen Holland, Rayburn und Martin, die am Samstag im Gerichtshof Richter Baldwin erhoben worden sind und zur ersten Verhaftung der Angeschuldigten geführt haben, wurde heute Vormittag von Richter Baldwin auf den 23. September festgesetzt. Auch Richter McEwen setzte dieVerhandlung der am Samstag Abend vor ihm erhobenen Anklagen, die zur Erhöhung der Bürgschaft um $20,000 geführt haben, auf den 23. September fest und kündigte an, daß er die Leitung der Verhandlungen Richter Baldwin übertragen werde.

Verhandlung am 23. September.

Im Gerichtshof Richter McEwens hatten sich John J. Holland, Mitglied und Sekretär der Jurykommission, und Willis J. Rayburn, Grundeigenthumshändler, eingefunden. Martin, der Privatsekretär Ald. Kenna's, war nicht anwesend und auch nicht durch einen Anwalt vertreten. Er war noch nicht gefunden worden. Holland war durch den Anwalt Charles Erbstein, Rayburn durch die Anwälte Clarence Darrow und Edgar L. Masters vertreten. Anwalt Erbstein verlangte eine sofortige Verhandlung. Richter McEwen antwortete, daß die Verhandlungen ihren Anfang nehmen würden, sobaldStaatsanwalt Wayman mit dem Prozeß gegen Inspektor McCann fertig sein würde. Dann verlangte der Anwalt eine in's einzelne gehende Anklageschrift. „Richter Baldwin wird darüber entscheiden," lautete die kurze Antwort des Richters. „Der Fall kommt am 23. September zur Verhandlung." Anwalt Erbstein verlangte darauf Herabsetzung der Bürgschaft. $25,000 seien für einen Mann, der ein öffentliches Amt bekleide, und von dem Flucht nicht zu erwarten sei, zu viel. Außerdem entspreche dieBürgschaft nicht der Schwere des Verbrechens. Richter McEwen wies seinen Antrag ab und erklärte, daß in anderen Fällen von Bestechung von Geschworenen wie dem von Dan Coughlin, Thomas J. Lynch, William Graham u. s. w. die Angeschuldigten sich unter Verwirkung ihrer Bürgschaft aus dem Staube gemacht hätten. Daher setze er die Bürgschaft hoch an.

Es wurde der Staatsanwaltschaft mitgetheilt, daß Ald. Kenna und Fred Brill, der die erste Bürgschaft Martins in der Höhe von $5000 gestellt hat, Martin der Staatsanwaltschaft übergeben würden, und daß Ald. Kenna selbst bereit sein würde, die verlangte weitere Bürgschaft für seinen Privatsekretär und Vertrauensmann zu stellen.

Wollen klar sehen.

Im Amtszimmer des Richters Brentano versammelten sich heute Vormittag sämmtliche, zur Zeit in der Stadt anwesenden Mitglieder des Kreisrichter- und Superiorrichter-Kollegiums, sowie Countyrichter Rinaker und Nachlassenschaftsrichter Cutting. Die Herren wollten womöglich Klarheit erlangen über die angeblichen Krummheiten, denen die Staatsanwaltschaft in der Geschworenen-Kommission auf die Spur gekommen ist. Staatsanwalt Wayman und sein Assistent Lundgren fanden sich zu der Sitzung ein, undHerr Wayman theilte den Richtern in Kürze mit, was er entdeckt zu haben glaubt. Vor dem Sitzungszimmer hatten sich die Jury-Kommissäre mit ihrem Chefclerk Roswell Mason versammelt. Auch der bereits der Grand Jury überwiesene Kommissär John J. Holland war zur Stelle, und zwar in Begleitung des Anwalts Charles E. Erbstein, den er, wie es scheint, mit seiner Vertheidigung betrauen wird. — Herr Wayman kam schon nach einer Viertelstunde aus dem Sitzungssaal. Viel, sagte er, könnte er über die Angelegenheit vorderhand nicht zur Veröffentlichung mittheilen. Er machte nur darauf aufmerksam, daß, als die Großgeschworenen sich an die Untersuchung der Bombenlegereien machen sollten, in welche krumme Gewerkschaftler verwickelt zu sein schienen, als Kandidaten für den Dienst an der Grandjury eine auffällig große Anzahl von Gewerkschaftern „ausgeloost" wurde; gewisse Bankiers wußte man an eine Grandjury zu bringen, die sich mit den Machenschaften eines der Ihrigen befassen sollte, und ähnliche Fälle könnten noch mehr aufgezählt werden. Bald nach Herrn Wayman kam auch Richter Honore aus dem Sitzungssaal, der für kurze Zeit angelegentlich mit den Jurykommissären flüsterte und sich dann in den Saal zurückbegab.—

Holland vom Amte suspendirt.

Herrn Erbsteins Ansicht ist für die Richter nicht maßgebend gewesen. Diese haben in ihrer Sitzung, die übrigens bald nach Herrn Waymans Fortgehen bis um 4 Uhr Nachmittags vertagt wurde, die Suspendirung des Herrn Holland angeordnet.

Der Staatsanwalt hat sich an den Präsidenten des Countyraths, Herrn William Busse, gewandt mit dem Ersuchen, er möge veranlassen, daß ihm zur Bestreitung der Kosten, welche die Untersuchung verursacht, und die aus anderen ähnlichen Untersuchungen erwachsen werden, einen Kredit im Betrage von $10,000 angewiesen werde. Der vorliegende Fall habe schon eine Menge Geld gekostet, aber er, der Staatsanwalt, habe darüber nichts sagen wollen, ehe er nicht in der Lage war, zuzugreifen. Mittheilsamer wurde Hr. Wayman im Laufe desVormittages auch in Bezug auf die Angaben, die er den Richtern gemacht hat. Er habe den Herren gesagt, erklärte er, daß es am besten sein würde, die ganze Geschworenenkommission von Grund auf zu reorganisiren und Anwärterlisten für den Jurydienst vollständig neu anlegen zu lassen. Man möge den Chef-Clerk der Kommission, Herrn Mason, vernehmen, und der würde Dinge erzählen, welche eine derartige Radikalmaßnahme rechtfertigen.

Geschworenen-Beeinflussung.

Er habe, sagt Herr Wayman, als er sein Amt antrat, im Kriminalgericht ganz unhaltbare Zustände vorgefunden, abgesehen von der Zweifelhaftigkeit des Geschworenenmaterials! Es habe in den Gerichtssälen und auf den Korridoren gewimmelt von dunklen Ehrenmännern, die den Verhandlungen beiwohnten und bald in dieser, bald in jener Weise Geschworene zu beeinflussen versuchten. War z. B. ein Fall gegen einen Taschendieb unter Verhandlung, dann mischten Freunde des Angeklagten in den Verhandlungspausen sich unter dieGeschworenen und besprachen den Fall, als handelte es sich lediglich um eine Polizeichikane zur Drangsalirung eines armen Teufels von Mißliebigem. Als der Fall gegen Madden und Genossen verhandelt wurde, seien wiederholt vierschrötige, brutale Gesellen in den Gerichtssaal gekommen, hätten diesen oder jenen Geschworenen angestarrt, als wollten sie ihn fressen, und seien dann zuMadden gegangen, um ihm die Hand zu schütteln, als wäre er ein lange verloren geglaubter und endlich wiedergefundener Bruder von ihnen. Diesem Unwesen hätte gesteuert werden müssen, und zwar gründlich. Das sei der Grund, weshalb jetzt strenge Musterung gehalten würde unter den Besuchern der Verhandlungen im Kriminalgericht.

Hohe Bürgschaft erforderlich.

Daß Herr Wayman weitere Verhaftsbefehle gegen den Jurykommissär Holland und dessen vermeintliche Mitschuldigen Rayburne und Martin erwirkt hat und ferner veranlaßt hat,daß die Bürgschaft auf je $20,000 festgesetzt wurde, erklärte er mit der seiner Ansicht nach vorhandenen Gefahr, daß Bürgschaften von $5000 nicht ausreichen würden, um zu bewirken, daß die Angeklagten hier bleiben werden. Er erinnert an ähnliche Fälle aus der Kriminalgeschichte der Stadt, an die Fälle von Armstrong, Coughlin, Gallagher u. s. w.

Vor einer wichtigen Entscheidung.

Wie man erfährt, hat der Staatsanwalt in der gemeinschaftlichen Sitzung der Richterkollegien darauf gedrungen, daß die sämmtlichen, jetzt vorhandenen Anwärterlisten, bezw. die Kästen mit den Namen von Jurykandidaten zwecks Verwendung als Beweismaterial ihm zurVerfügung gestellt werden. Die Beschlußfassung über diese beiden Anträge ist bis zu der auf 4 Uhr Nachmittags anberaumten weiteren Sitzung verschoben worden.

Nochmals verhaftet.

Furcht, daß Jurykommissär John J. Holland und seine angeblichen Mitschuldigen Nikolaus J. Martin und Willis J. Rayburn am Ende die Stadt verlassen und ihm durch die Lappen gehen könnten, hat Staatsanwalt Wayman veranlaßt, weitere Verhaftsbefehle gegen das Kleeblatt von Richter McEwen zu erwirken. Die gleiche Anschuldigung wie bei der Erwirkung der ersten Haftbefehle wurde erhoben, nämlich Verschwörung, um den Gang der Rechtspflege aufzuhalten. Holland und Rayburn wurden gestern am frühen Morgen festgenommen und ihre Bürgschaft um $20,000 auf $25,000 erhöht. Rayburn wurde vom Geheimpolizisten Loula von der Staatsanwaltschaft um 3 Uhr gestern Morgen aus dem Bett geholt und verhaftet. Er benachrichtigte sofort seinen Bürgen, den Bauunternehmer William J. Scown, der bereits $5000 Bürgschaft für ihn gestellt hatte, mußte aber mehrere Stunden im Countygefängniß zubringen, bis Scown kam. Sie begaben sich dann zusammen nach der Wohnung Richter McEwens, der die von Scown hinterlegte Sicherheit guthieß.

Holland verließ sein Haus in Maywood um 9 Uhr Vormittags und begab sich in's Büro seines Anwaltes Erbstein, bei dem sich später Geheimpolizist Loula mit dem zweiten Verhaftsbefehl einfand. Mit seinen beiden Bürgen James V. O'Donnell, Gerichtsreferent, und W. W. Harleß, Versicherungsmakler, 440 Woodlawn Ave. wohnhaft, fand er sich später im Hause Richter Chetlains an Sheridan Road ein und stellte die verlangte weitere Bürgschaft in der Höhe von $20,000.

Hollands Anwalt, Erbstein, kündigte späterhin an, daß der Jurykommissär an jeden Richter des Appellhofes, des Kreis-, Superior- und Countygerichts ein Schreiben senden werde, in dem er um Enthebung von seiner Stellung ersuchen wird, bis er die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen widerlegen könne.

Untersuchung des Gesundheitsamtes.

Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich im Kriminalgericht das Gerücht, daß eine Untersuchung des Gesundheitsamtes durch die Großgeschworenen bevorstehe. Das Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß Dr. J. F. Biehn, der abgesetzte Leiter des städtischenLaboratoriums, in der jüngsten Zeit wiederholt Konferenzen mit einem Hilfsstaatsanwalt gehabt hat. Seit einiger Zeit hieß es, daß die angebliche Weiweigerung des Gesundheitskommissärs Dr. Evans, die Ordinanz durchzuführen, welche die Benutzung des Wassers des „Bubbly Creek" zu Tränkzwecken verbietet, Staatsanwalt Wayman und die Grandjury beschäftigen werde.

Vorsichtiger geworden.

In den verschiedenen Abtheilungen des Kriminalgerichts, in welchen es heute Geschworene auszuwählen gab, gingen hierbei die Richter weit vorsichtiger und umständlicher zu Werke, als es sonst zu geschehen pflegte. Anstatt sich mit der Dienstwilligkeit von Jurykandidaten zu begnügen, nahmen sie jeden Dienstwilligen einzeln ins Gebet und fragten ihn, wer ihm dieVorladung zugestellt habe? Ob man ihn auf besondere Fälle aufmerksam gemacht, mit denen er zu thun bekommen würde? und so weiter.

Jetzt glücklich erledigt.

Heute hat auch Präsident Roach den Kontrakt unterzeichnet.

Nach beinahe achtwöchigem Hangen undBangen und nachdem verschiedene Male die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien abgebrochen worden und die Aussichten auf einen friedlichenAusgleich fast geschwunden waren, hat nunmehr heute Mittag in dem Büro des Anwaltes Walter L. Fisher auch Präsident John M. Roach von der Chicago Railway Co. das neue Lohnabkommen mit dem Verband der Straßenbahner der Nord- und der Westseite unterzeichnet, und damit ist der Frieden wieder auf absehbare Zeit gesichert. Präsident Wm. D. Mahon vom Internationalen Straßenbahnerverband, der seit Monatsfrist die Unterhandlungen auf Seiten derStrackenbahner geleitet hat, war bei dem Schlußakt anwesend und wird heute Abend nach seiner Heimathsstadt Detroit zurückreisen. Präsident Mitten von der City Railway Co. hat bekanntlich das Abkommen schon am letzten Freitag Namens seiner Gesellschaft unterzeichnet.

Die Straf-Skala.

Friedensrichter Falk von Grosse Point und die frevelnden Kraftwagenfahrer.

Nachdem Friedensrichter Rush in Wilmette es abgelehnt hatte, das neue Gebot hinsichtlich der Bestrafung von zu schnell fahrenden Kraftwagenlenkern durchzuführen, was zur Folge hatte, daß der Marschall Rooney von Kenilworth gestern keine Verhaftung vornahm, hat Friedensrichter Otto Falk von Grosse Point heute die Durchführung jener gesetzlichen Vorschrift übernommen. Wer um eine Meile die Stunde die gestattete Fahrgeschwindigkeit übertritt, soll $1 Strafe bezahlen, und für jede weitere Meile noch einen Dollar; in besonders schweren Fällen wird die höchste Strafe von $100 verhängt werden.

In Evanston wurden gestern zwei und in Maywood elf Kraftwagenfahrer wegen angeblicher Uebertretung der Fahrvorschriften verhaftet.

Junges Mädchen vermißt.

Am Donnerstag Abend verließ die 19jährige Pearl Ziem aus Oshkosh, Wis., das Heim ihrer Tante, Frau Fred. Tidd, 8817 S. Elizabeth Str., um eine Freundin, Florence Wilson, zu besuchen. Sie wollte angeblich dort über Nacht bleiben, ist aber gar nicht dagewesen und spurlos verschwunden. Die Polizei, welche heute um Nachforschungen ersucht wurde, hat erfahren, daß das Mädchen schwer nervenleidend war und zur Erholung seit drei Monaten bei der Tante weilte, aber immer noch nicht ganz genesen war. Ferner wurde ermittelt, daß Pearl Anfangs der Woche in einer Apotheke Chloroform gekauft hatte, womit sie, wie sie dem Apotheker sagte, eine Katze tödten wollte. Es wird befürchtet, daß das junge Mädchen Selbstmord begangen hat.

Ausdehnungspolitik.

Wie unter der Hand bekannt wird, wollen einflußreiche Grundbesitzer und Geschäftsleute sich demnächst mit einem Gesuch an den Stadtrath wenden, er möge der Union Elevated Loop Co. gestatten, die Hochbahnschleife zu erweitern und zwar zunächst nach Norden zu—bis zur Indiana Straße.

Man verspricht sich von einer solchen Maßnahme großen Erfolg und stellt in Aussicht, daß man bald auch Erweiterungen der Schleife nach Süden und nach Westen hin vornehmen werde.

Beulenpest und Cholera.

Amoy, China, 20. Sept. Nach amtlichem Bericht sind in den letzten vierzehn Tagen hier wieder 86 Todesunfälle durch die Beulenpest, und 39 Todesfälle durch die Cholera vorgekommen.

— Wieder zwei Cholerafälle an der deutsch-russischen Grenze, unweit Ruß an der Mündung des Nirmen, festgestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Regenschauer spät Abend oder morgen; milde Temperatur; mäßiger Ostwind, morgen an Stärke zunehmend.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständiges Wetter, Regenschauer heute Abend oder morgen.

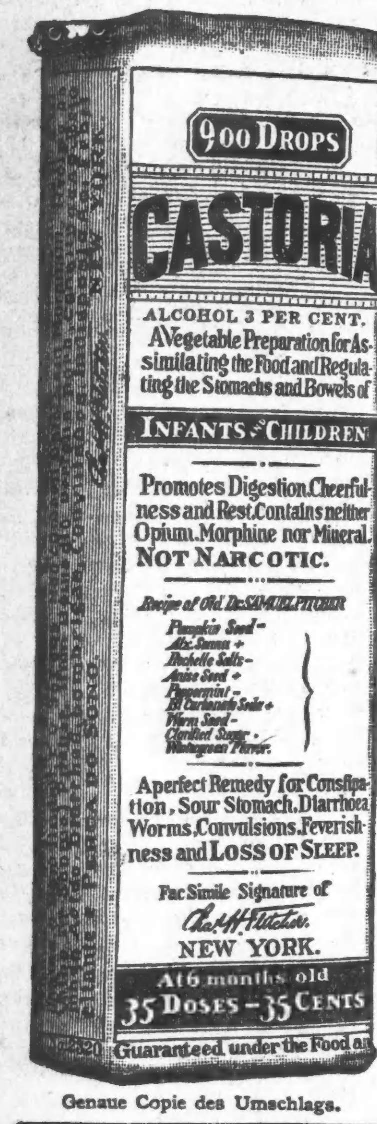
Indiana: Stärkere Bewölkung, wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Dienstag, möglicherweise Regenschauer im westlichen Theil Dienstag Nachmittag oder Abend; wärmer heute Abend im nördlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 70 Grad, 12 Uhr Nachts 68 Grad, 6 Uhr Morgens 67 Grad, 12 Uhr Mittags 82 Grad.

Kein Gift für Baby.

VOR VIERZIG JAHREN glaubte fast jede Mutter, ihr Kind müsse zum Schlafen Paregoric oder Laudanum haben. Diese Droguen bewirken Schlaf und EINIGE TROPFEN ZU VIEL bewirken SCHLAF, AUS DEM ES KEIN ERWACHEN GIEBT. Viele sind auf diese Weise um's Leben gekommen, oder durch Paregoric, Laudanum und Morphin, lauter narkotische Produkte aus Opium, auf immer an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Apothekern ist verboten, irgend eines der genannten Narcotica für Kinder Jemandem zu verkaufen, ohne dass sie auf der Etikette als "Gift" namhaft gemacht sind. Die Bedeutung des Wortes "Narcoticum" ist: "Eine Medizin, welche Schmerzen stillt und Schlaf verursacht, jedoch in zu starken Dosen Bewusstlosigkeit, Krämpfe und Tod zur Folge hat." Der Geschmack und Geruch von Arzneien, welche Opium enthalten, wird verdeckt; sie werden verkauft unter den Namen: "Tropfen", "Cordials" und "Soothing Syrups" etc. Man sollte Kindern keine Medizin verabreichen lassen, ohne dass die Eltern oder der Hausarzt ihre Bestandtheile kennen. CASTORIA ENTHÄLT KEINE NARCOTICA, wenn versehen mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. J. W. Dinsdale in Chicago, Ill., sagt: "Ich gebrauche Ihr Castoria und rathe allen Familien, wo es Kinder giebt, zu seinem Gebrauch."

Dr. J. S. Alexander in Omaha, Neb., sagt: "Eine so gute und wirksame Arznei für Kinder, wie Ihr Castoria, verdient das grösste Lob. Ich sehe es überall in Gebrauch."

Dr. C. H. Glidden in St. Paul, Minn., sagt: "Als praktischer Arzt bin ich von Ihrem Castoria höchst befriedigt und halte es für eine treffliche Arznei für die Kleinen."

Dr. Alexander E. Mintie in Cleveland, Ohio sagt: "Ich habe Ihr Castoria häufig verordnet und gefunden, dass es eine verlässliche und angenehme Arznei für Kinder ist."

Dr. J. A. McClellan in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe häufig Castoria bei Kindern verschrieben und zwar immer mit so gutem Erfolg, dass ich es auch bei meinen eigenen anwende."

Dr. H. D. Benner in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe Ihr Castoria für Kinder seit Jahren mit dem glücklichsten Erfolg zum Abführen benutzt und empfehle es als eine sichere Arznei."

Dr. J. J. Mackey in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich würdige Ihr Castoria als ein treffliches Präparat für Kinder, da es aus zuverlässigen Droguen besteht und einen angenehmen Geschmack hat."

Dr. J. W. Allen in St. Louis, Mo., sagt: "Ich empfehle Ihr Castoria gerne. Ich have es häufig in meiner ärztlichen Praxis verschrieben und stets gefunden, dass es allen Anforderungen entspricht."

Dr. J. A. Boarman in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria ist ein brillantes Mittel für Kinder und bekannt in der ganzen Welt. Ich verordne es in meiner Praxis und stehe nicht an, es bei Leiden von Säuglingen und Kindern zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(7. Fortsetzung.)

„Onkel Karl", sagte Lotte, „es ist fast dunkel, und ich kann nicht mehr erkennen, was für ein Gesicht Sie schneiden. In Allem, was Sie sagen, geht Sinn und Unsinn durcheinander, aber der Unsinn hat die Oberhand. Ich könnte heulen, daß es so schwer auszuführen ist. Mein Gott, ich kann doch nicht selbst ein derartiges Gerücht —" Hier hielt sie inne und beugte den Kopf lauschend vor. „Es hat geklingelt, Onkel."

„Ja, das habe ich auch gehört, und ich weiß nicht, wer von uns noch etwas will? Der Gerichtsvollzieher kann es noch nicht sein. Vielleicht steht ein Sendbote des Himmels vor der Thür und hat uns einen Käufer mitgebracht, um uns aus der Noth zu helfen und vor Lüge und Betrug zu bewahren! Aber wäre es auch der Teufel und des Teufels Großmutter in höchst eigener Person, sie sollen willkommen sein, wenn sie Bilder kaufen wollen, um die Hölle auszustaffiren!" Damit ging er langsam hinaus.

Lotte blieb in nachdenklicher Stimmung zurück. Was für Luftschlösser hatte sie nicht soeben zwischen Tag und Nacht gebaut! Und wenn ihr das Baumaterial zur Neige ging, dann warf ihr Onkel Karl wie ein Kobold neue Luftsteine zu, und nun war doch Alles zerstoben. Es war wirklich eine langweilige, graue, nüchterne Welt. Hatte man einmal einen kühnen Gedanken, dann ging es doch nicht an, ihn auszuführen. Lotte Jung, geborene von Syderow, wußte eben noch nicht, daß der tollste, unmöglichste Gedanke ausführbar ist, wenn ein echter Wille ihn aufnimmt und Jemand bereit ist, ein klein wenig die Mittel durch den Zweck heiligen zu lassen. Sie hörte Stimmen unten in der Halle, weibliche Stimmen, und sie hörte, wie mehrere Personen die Treppe heraufkamen und wie Onkel Karl vor der Thür sagte: „Wollen Sie sich einen Augenblick gedulden, ich werde Sie anmelden."

Das hörte Lotte und dachte an den Sendboten des Himmels. Hastig rieb sie ein Streichholz an, entzündete die Lampe und streifte rasch das übergeworfene Macbethgewand ab. Da kam auch schon der Onkel herein, zog die Thür vorsichtig hinter sich zu, sah Lotte eine Weile starr an und flüsterte dann kaum hörbar: „Die beiden Fräuleins von Syderow bitten die allergnädigste gnädige Frau sprechen zu können!"

Lotte sah ihn an, als ob er nicht recht bei Sinnen wäre, oder als ob er irgend einen Unsinn triebe. „Meine Tanten —?"

„Ja, dero Gnaden höchsteigene Verwandtschaft!"

Da richtete sich Lotte hoch auf. „Sagen Sie den Damen, daß ich sie nicht sehen will."

„Scht, sprechen Sie doch etwas leiser und überlegen Sie sich die Sache! Hinauswerfen können Sie die Verwandtschaft ja immer noch, oder ich besorge das, unter Umständen mit Vergnügen. Warten Sie doch ab, was die Tanten wollen! Sie sehen zwar nicht aus wie Sendboten des Himmels, wenigstens hoffe ich, daß der Himmel bei solchen Deputationen eine ästhetisch bessere Auswahl trifft. Aber das kann man von einem Paar ältlichen Jungfern auch nicht verlangen. Frau Lotte, ich rathe, anzunehmen!"

„Sendboten des Himmels!" meinte Lotte sehr sarkastisch. Aber plötzlich rief sie mit lauter Stimme, und ein Blitzen ging über ihr Gesicht: „Sagen Sie den Damen, ich würde mich freuen, sehr freuen!"

„Ihre Frisur", sagte Onkel Karl leise.

„Ach so!" Sie griff nach ihren Haaren und suchte, so schnell es ging, sie etwas mehr in konventionelle Ordnung zu bringen.

Dann öffnete Onkel Karl die Thür langsam, wie Petrus die Himmelsthür, wenn Seelen anklopfen, über deren Qualifikation er sich nicht recht im Klaren ist. Zuerst kam Tante Charlotte herein, sehr energisch mit drei hastigen Schritten, etwas zaghafter zwei Schritte weit dahinter Tante Malvine, der noch die Szene lebhaft vor Augen stand, als damals Lotte mit ihnen um ihren Hans Jung stritt und so wüthend wurde, daß sie Sophakissen auf den Fußboden warf und in ihrer Aufregung die auf dem Tisch liegende Bibel ergriff mit einer Gebärde, daß beide Tanten damals kreischend aus dem Zimmer flüchteten. Onkel Karl verschwand nach links in seinem Heiligthum und war froh, mit der Lore noch ein verständiges Wort sprechen zu können. Aber er zog doch die Thür nicht ganz in's Schloß, einerseits aus Neugier, anderseits weil er der himmlischen Botenschaft noch nicht recht traute.

„Guten Abend", sagte nach einer kurzen Pause Tante Charlotte, indem sie ihr Pathenkind, etwas vom Licht geblendet, mit blinzelnden Augen musterte und sofort sah, daß Lottes Frisur ziemlich unordentlich war. Dies Pathenkind stand vorläufig noch hoch aufgerichtet mitten im Zimmer und sagte dann in einem Tone, der nicht recht erkennen ließ, ob sie ernsthaft oder sarkastisch sprach: „Ist es denn möglich? Ihr seid es wirklich? Ihr lieben Seelen kommt zu mir, zum ersten Male seit meiner Heirath?"

„Ja", piepste Tante Malvine aus der sicheren Deckung hinter Charlotte heraus, „wir wollten Dir doch zeigen, daß Dein persönliches Schicksal uns nicht ganz gleichgiltig geworden sei."

„Wir begegneten", fiel Charlotte ein, „wir begegneten Deinem — hm — wir begegneten Herrn Jung und sahen, daß er abreiste, weshalb wir die Gelegenheit für schicklich hielten zu einer Aussprache mit Dir, da ein Zusammentreffen mit ihm doch dabei sehr peinlich gewesen wäre."

„Ja, das wäre es ihm gewesen", sagte Lotte ruhig und dachte dabei, daß, wenn ihr Mann dagewesen wäre, die Tanten wahrscheinlich mit ungeahnter Schnelligkeit zur Thür hinausgeflogen wären.

„Wir sahen ihn in höchster Eile abreisen, er lief uns beinahe um, ohne uns zu grüßen, und das erschien uns wie ein Fingerzeig des Himmels, denn er sah so verstört aus, das heißt, vielleicht war er nur erregt vom Laufen."

Onkel Karl stand an der Thür und dachte, daß dies allerdings ein Fingerzeig vom Himmel sei, wenn Frau Lotte nur dies himmlische Entgegenkommen begreifen wollte. Gleichzeitig aber schoß durch Lottes Gehirn wieder der erste tolle Gedanke, und über sie kam eine Laune, ein Fieber, wie es eine Schauspielerin ergreift, die eine neue Rolle zum ersten Male spielen soll und hört, wie das letzte Klingelzeichen zum Aufgehen des Vorhanges gegeben wird. Sie schritt den Tanten mit ausgestreckten Händen entgegen. „Dank euch lieben, lieben, treuen Seelen! Ich muß euch danken, daß ihr gerade heute in diesem Augenblick zu mir gekommen seid!"

Die Tanten waren von dem warmen Ton, in dem Lotte ihnen dafür dankte, „gerade heut" gekommen zu sein, nicht wenig überrascht.

„Wieso gerade heute?" klang es zweistimmig der jungen Frau entgegen, wobei Malvine schnell in gleiche Höhe mit der Schwester in's Glied trat.

„Ah, lassen wir das! Ihr wißt, mein Mann ist abgereist, genügt das nicht? Wollt ihr nicht Platz nehmen?"

Oho, dachte Onkel Karl und verließ seinen Lauscherposten. Nun wußte er, daß Lotte den ersten Faden an den Zeigefinger des Himmels angeknüpft hatte.

Die Tanten sahen sich im Atelier zunächst stumm um. „So also sieht es hier aus bei euch — Künstlern?" Das klang so, als wenn sie hätte sagen wollen: so also sieht es in dem Planwagen einer Zigeunerbande aus!

Dann fiel Charlottes Blick auf das Gemälde. Nachdem sie es eine Weile betrachtet hatte, nahmen ihre Züge den Ausdruck höchsten Entsetzens an. „Gott im Himmel, das bist Du ja, Lotte! Malvine, komm mal her!"

„Ja, das bin ich", meinte Lotte, „erkennt ihr mich in dieser Lady Macbeth?"

Tante Malvine musterte mit ihren kurzsichtigen Augen durch ihr Lorgnon das Bild, indem sie von den Füßen der Macbeth aufwärts suchte, bis ihr Blick zu deren Gesicht gelangte. „Wirklich und wahrhaftig, das ist ja unverkennbar Lotte. Sage mal, das hat Dein Mann wohl mehr zum Zeitvertreib oder aus Liebhaberei gemalt?"

„Gewiß, aus Lieb—ha—berei", erwiderte Lotte, indem sie jede Silbe scharf betonte, aber sie fügte hinzu: „ich war damals jünger, es ist schon einige Zeit vergangen, seit mein Mann damit begann, mich aus Liebhaberei zu malen."

Die Tanten wechselten einen Blick, der so viel besagte wie: Aha, also doch!

Tante Malvine aber, die etwas sehr Gründliches in ihrem Charakter hatte, so gründlich, daß es kein Dienstmädchen länger als zwei Monate bei ihr aushielt, musterte noch einmal die Lady auf der Leinwand, nunmehr von oben nach unten, um dann noch entsetzter zu hauchen: „Die Person hat wahrhaftig nur ein Nachthemd an. Hat man guten Willen, könnte man es ein Nachtgewand nennen. Also Du, Lotte, auf einem Bilde im Nachtgewand —!"

„Das war auch eine Liebhaberei meines Mannes", kam die von einem Seufzer begleitete Antwort.

Beide Damen versuchten krampfhaft, zu erröthen aus dem tief verschämten Grunde ihrer jungfräulichen Seelen heraus.

Charlotte fand zuerst einen Ausdruck für ihr so schwer gestörtes sittliches Bewußtsein. „Nimm es mir nicht übel, liebes Kind, Du bist wirklich etwas burschikos geworden, um nicht zu sagen — frivol!"

Worauf Lotte, die Augen züchtig senkend, erwiderte: „Mir fehlte eben der Umgang mit zarten, feiner empfindenden Frauenseelen!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Die Spielzeit gestern Abend mit bestem Erfolge eröffnet.

Sudermann's Einakterzyklus „Rosen". — Sonntag: „Kater Lampe", v. E. Rosenow.

Vor nahezu ausverkauftem Hause ging gestern Abend in Powers', zur Eröffnung der neuen Spielzeit des deutschen Theaters, Sudermanns jüngster Einakterzyklus „Rosen" in Szene. Und es gab noch eine nicht auf dem Programm verzeichnete Zugabe. Als erster Darsteller trat nämlich Herr Emil Höchster auf. Das verursachte zuräckst einige Beunruhigung, als man aber erfuhr, daß Jener nicht etwa im Auftrage seines dienstlichen Vorgesetzten, des Sheriff Straßheim, sich eingefunden hatte, sondern um im Namen des „Theaterkomites" den Anspruch einzureichen, das deutsche Theaterunternehmen vor dem Untergang gerettet zu haben, griff rasch wieder allgemeines Wohlgefallen Platz.

Es wurde dann mit der Abwicklung des Sudermann'schen Einakterzyklus „Rosen" begonnen. Der Verfasser hat zwei von den Stücken, welche diesen bilden, als Schauspiele bezeichnet, eines als ein Lustspiel. Der Inhalt der Dichtungen entspricht diesen Bezeichnungen nicht ganz.

* * *

„Margot", die erste Nummer, angeblich ein Schauspiel, ist in Wirklichkeit eine Komödie der Irrungen. Da ist ein Anwalt, der infolge einer Ehe-irrung seiner Gattin wieder zum Einspann geworden, und da ist eine junge Dame („Margot"), die als blutjunges Mädchen von einem wüsten Lebemann auf Irrwege geleitet worden ist. Die Mutter dieses jungen Mädchens ist in dem Irrthum befangen, daß es ihr durch frommen Zuspruch gelungen ist, die Gefallene wieder in den Stand der Unschuld zurückzuversetzen, und mit Hilfe des Anwalts, der sich ebenfalls irrt, hat sie's nach Verlauf von drei Jahren glücklich dahingebracht, daß der Verführer sich von seiner Gattin scheiden läßt und den angestifteten Schaden gut machen will, indem er Margot heirathet. Margot mag aber nicht. Als der Anwalt das von der Mutter erfährt, gibt er der Tochter Recht und die Absicht kund, sich selbst ihr anzubieten. Margot, der er drei Jahre lang zugeredet hat, sich von dem Anderen heirathen zu lassen, erfährt nun zunächst zwar, daß der Anwalt sie liebt, nicht aber, daß sie jetzt den Anderen nicht mehr heirathen soll. Sie legt es sich als eine Art von Kompromiß zurecht, daß sie den Einen heirathen, den Anderen aber als Liebhaber bekommen soll, und erklärt sich hiermit einverstanden, was natürlich den Anwalt einigermaßen verbiestern muß, denn so etwas hat er ja nicht im entferntesten gemeint. Ein guter Ausgang scheint nun nicht mehr möglich, wird aber doch erreicht, als der Anwalt erfährt, daß die Rosen, die ihm seit Jahren täglich von unbekannter Seite zugegangen sind, auf Bestellung Margots geschickt worden sind, diese also ihm schon immer zugethan gewesen ist. Ob es nun nicht doch ein Irrthum von den Beiden ist, es in der Ehe miteinander zu versuchen, läßt der Verfasser unaufgeklärt. Zu seiner Margot scheint übrigens dem Herrn Sudermann Mary McLane Modell gestanden zu haben, jene erotische Rosenblüthe von Butte, Montana, die vor einigen Jahren in der literarischen Welt berechtigtes Aufsehen verursacht hat durch die Veröffentlichung ihres Tagesbuches.

„Eine ferne Prinzessin", Lustspiel. — Frau Lindemann, die Eigenthümerin einer Sommerfrische im Bergwald, hat eine verzeihliche Schwäche für den allezeit lustigen und allezeit durstigen Kandidaten Strübel, verübelt es ihm aber sehr, als er ihr lachend gesteht, daß er gar nicht ihretwegen den Berg heraufkommt, sondern um „seiner Geliebten" näher zu sein, die er durch das zur Ausstattung der Sommerfrische gehörende Fernrohr unten im Thal beobachten kann, wo die gesellschaftlichen Schranken ihm jede Annäherung verbieten. Seine Geliebte ist nämlich, ihr ganz unbewußt, eine Prinzessin, die sich im Thale aufhält, um Stahlbäder zu nehmen. Diese Prinzessin macht jetzt in aller Heimlichkeit einen Besuch oben auf dem Berge. Dort trifft nun der biedere Fritz Strübel mit ihr zusammen, der sie aber für irgend ein hergelaufenes armes Hascherl hält, sich in seiner ungenirten Weise ihr nähert und ihr auch von seinem Schwarm für die ferne Prinzessin erzählt, ihr auch ein Gedicht vorträgt, daß er an jene verbrochen und worin er als seinen höchsten Wunsch zu erkennen gibt, daß diese ihm eine von den „zwanzig Rosen" schenken soll, die er ihr angedichtet hat. Der Prinzessin gefällt der kernfrische Dichtersmann gar sehr, und als dann die Situation sich aufgeklärt hat, gestattet sie ihrer gestrengen Hofdame nicht, Jenen ohne weiteres zu entfernen. Sie will ihm zum Abschiede wenigstens seinen Rosenwunsch erfüllen, und da keine echte Rose zur Hand ist, nestelt sie eine von den künstlichen los, mit denen ihr Hut verziert ist, und reicht ihm diese hin. Er aber nimmt das künstliche Gebilde nicht. Von der „fernen" Prinzessin hätte ein solches Andenken ihm genügt; jetzt, da ein Zufall sie ihm nahe gerückt hat, muß er für die Abspeisung ergebenst danken. Er geht, und die Prinzessin bleibt mit ihrer Hofdame zurück, blasser und unglücklicher, als zuvor. — Als einen Ausgang für ein Lustspiel kann man sich das nur gefallen lassen, wenn man die Annahme gelten lassen will, daß die Erinnerung an das Zusammentreffen mit Fritz Strübel dem Schattenleben der armen Prinzeß nun doch wenigstens eine Art von Inhalt geben wird. Im Grunde genommen aber bleibt der Fall tragisch, wie man ihn auch ansieht.

„Der letzte Besuch", ein Schauspiel. — Ein flotter Rittmeister, reich und so viel man weiß Junggesell, ist im Duell gefallen, das er wegen einer ungenannten Dame mit deren derzeitigem Liebhaber, seinem Nachfolger im Amt, hat auskämpfen müssen. Jetzt liegt er aufgebahrt in seiner Wohnung. Die Dienstboten jammern, während sie die Anordnungen des Leutnant Wolters befolgen, der des Rittmeisters bester Freund war und von diesem auch zum Vollstrecker seines noch uneröffneten Testamentes bestimmt worden ist. Weißgesichtig, mit kummertiefen, aber thränenlosen Augen huscht im Hause Daisy herum, die 17jährige Tochter von des Rittmeisters englischem Stallmeister und dessen deutscher Gattin, die als Beschließerin im Haushalt waltet. Leutnant Wolters theilt der Daisy mit, daß, ehe die Leiche zur Trauerfeier nach der Kirche abgeholt werden würde, noch die „ungenannte Dame" sich zu einem kurzen Besuche einfinden werde; es müsse Sorge getragen werden, daß Niemand sie zu Gesichte bekomme. Daisy ist nicht überrascht. Sie läßt die tief verschleierte Dame ein, und diese eilt in den Nebenraum zur Bahre, auf den sie einen Strauß weißer Rosen niederlegt. Dann hat sie eine Unterredung mit dem schmucken Leutnant. Sie weiß es diesem zu verbergen, daß der eigentliche Grund ihres Kommens nicht die Trauer um den Todten ist, sondern der Wunsch, die Briefe wieder zu erlangen, welche sie an den Rittmeister gerichtet, und die sie bloßstellen könnten. Es gelingt ihr, den Leutnant zu der Pflichtverletzung zu bringen, die darin liegt, daß er sie den Schreibtisch durchsuchen läßt, und beinahe gelingt es der Buhlerin auch, den Freund des theuren Dahingeschiedenen vollständig in ihre Netze zu verstricken. Dabei plagt sie die Angst, daß sie durch des Rittmeisters Testament kompromittirt werden könnte, denn Wolters sagt ihr, der Rittmeister hätte ihm mitgetheilt, es werde dadurch zu seinem Erben eingesetzt, „der ihn am meisten geliebt habe." — Wer kann da wohl anders gemeint sein, als die ungenannte Dame? — Da wird der Vorhang zur Seite geschoben, und Daisy tritt herzu, in der Hand die weißen Rosen der Ungenannten. Sie reicht dieser die Blumen mit den Worten: „Jetzt dürfen diese auf dem Sarg nicht länger bleiben!" — Und sie händigt der Ueberraschten auch die gesuchten Briefe ein, die sie von Ihm erhalten. Die Briefe nimmt die Ungenannte, die Rosen vorläufig noch nicht und hochmüthig fragt sie den Leutnant, was das Auftreten „dieser Person" besagen wolle; sie geberde sich ja fast, als ob sie hier die Frau vom Hause wäre. — „Das bin ich auch," tönte es leise aber fest von Daisy's Lippen; „in der Nacht vor seinem Tode bin ich seine Frau geworden." — Die Ungenannte scheint das zu überhören. Mit verbindlichem Lächeln an Wolters sich wendend, lädt sie ihn „für einen der nächsten Abende zum Thee" ein. Der Leutnant aber ist inzwischen sehend geworden. „Bedauere, meine Gnädige; ich werde dienstlich verhindert sein." — Draußen hört man die Schritte der sich nähernden Träger; Wolters eilt hinaus, um die Leute noch für kurze Zeit aufzuhalten. Die Ungenannte weist die Rosen, welche Daisy ihr nun mit einer gebieterischen Bewegung hinreicht, nicht länger zurück. Scheu eilt sie nach der Hinterthür, während Daisy, sieghaft, aber demüthig das Feld behauptet. — Das Testament des Rittmeisters enthält vielleicht auch für den ritterlichen Freund ein köstlich Vermächtniß.

* * *

Die drei Hauptrollen des Zyklus: „Margot", die „Prinzessin" und „Daisy", wurden gestern Abend von Frl. Toni Rupprecht gespielt, der als Ersatz für Frl. Speyer gewonnenen neuen Liebhaberin. An dem schauspielerischen Können der Dame ist nach der ungemein schwierigen Probe, die sie damit abgelegt hat, nicht zu zweifeln, um so weniger, als sie auf manche Vortheile der äußeren Erscheinung leider verzichten muß. Sie weiß den Mangel auszugleichen durch ausdrucksvolles Mienenspiel, und verfügt zudem über eine ungemein sympathische Stimme. Für die Folge wird Frl. Rupprecht indessen gut thun, von dieser Stimme etwas ausgiebiger Gebrauch zu machen, als gestern; sie scheint die akustischen Eigenschaften des Theaters entschieden überschätzt zu haben. — In dem ersten Stücke wirkten in Hauptrollen außer Frl. Rupprecht noch Frl. Beringer und Herr Bolten mit, die natürlich den an sie gestellten Anforderungen gerecht geworden sind. Im zweiten Stück hatte besonders Herr Kirchner („Herr Strübel") eine ungemein dankbare Partie. Mit der Art und Weise der Wiedergabe hat dieser Künstler von Neuem gezeigt, daß er die Werthschätzung, welche ihm hier gleich von seinem ersten Auftreten an zutheil geworden, in vollem Maße verdient. Auch im dritten Stück zeichnete Herr Kirchner sich aus, während Frl. Richter, der mit der Rolle der „Ungenannten" eine ebenso schwierige wie undankbare Aufgabe zugefallen war, eine bessere Gelegenheit wird abwarten müssen, um wieder Gunstbeweise vom Publikum zu erlangen.

Für kommenden Sonntag steht eine vieraktige Komödie von Emil Rosenow, „Kater Lampe", auf dem Spielplan. Der Vorverkauf von Eintrittskarten hat an der Theaterkasse schon heute begonnen. Man darf erwarten, daß an diesem zweiten Abend kein Platz unbesetzt bleiben wird.

Böhmisch-katholische Turner.

Hochmesse, Umzug, ein Preisturnen und Volksfest im Pilsen Park.

Die Mitglieder des böhmisch-katholischen Turnerbundes der Ver. Staaten, welche bekanntlich zur Zeit hier ein großes Fest abhalten, nahmen gestern Vormittag an dem von Pfarrer Jaeger in der St. Agneskirche abgehaltenen Hochamt theil und zogen dann von der Kirche aus nach dem Pilsen-Park. Vier berittene Marschälle und eine Abtheilung Polizei führten den Zug an. In diesem marschirten die Turnzöglinge, mehrere Abtheilungen Kadetten mit Flinten und einige Tausend Mitglieder der verschiedenen böhmischen Vereine. Der Zug bewegte sich über die 26. Str., Homan Ave., 22. Straße und Albany Ave. zum Festplatz. Dort wurden von Hynek Dostal von St. Louis, Redakteur des Hlas, und Dr. J. F. Chvatal, 903 Millard Ave., Vorsitzer des Anordnungsausschusses, sowie von Beamten des Katholischen Turnerbundes Ansprachen gehalten, auf die ein großes Preisturnen folgte. Mit einem Volksfest kam der Tag zum Abschluß.

Ravinia Park wird verkauft.

Drei Parteien bemühen sich darum. — Frage der Besuchs-Abnahme.

Der Ravinia Park, dessen Verwaltung sich in diesem Sommer angeblich infolge der Ungunst der Witterung und des Ausfalls von Subskriptionen um rund $3000 nicht gelohnt hat, sondern einen Fehlbetrag von $2000 bis $3000 ergab, wird vom Masseverwalter der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn, Seward, zu deren Liegenschaften die Anlage gehört, verkauft werden. Es sind drei Bewerber im Felde, darunter ein Syndikat reicher Einwohner von Highland Park. Der Abschluß dürfte schon in den nächsten Wochen erfolgen.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Wir offeriren auf freie Probe feine Pianos von bekannten Fabrikanten

Deren Ruf in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit fest begründet ist.

Bedingungen so niedrig wie **$1 die Woche—$5 per Monat**

Gabler Pianos	Weaver Pianos	Lindeman Pianos
Pease Pianos	Needham Pianos	Cable-Nelson Pianos
Gerharz Pianos	Auerbach Pianos	Eberhardt Pianos.

Jedes Instrument wird völlig für 10 Jahre garantirt.

Spezielle Piano Challenge Offerte:

$275 Imperial Pianos zu 172.50

Macht keine Anzahlung. Keine Zinsen. Keine Extras.
30 Tage freie Probe. Dann bezahlt $1 wöchentlich.

SIEGEL COOPER & CO.—THE BIG STORE

Fabrikanten-Herabsetzung.

Mächtiger Appell an Piano-Käufer.

Herbst-Räumung von Pianos, welche durch das Urtheil der „World's Columbian Jury" berühmt wurden.

Jedermann wünscht den Vortheil, direkt vom Fabrikanten zu kaufen. Chicago bietet ganz besondere Gelegenheiten dafür. Es besitzt die größte Piano und Orgel-Fabrik der Welt.

Käufer von diesem Erzeugniß bezahlen nur die Kosten für Material und Arbeit, mit einem kleinen Aufschlag als Profit. Jetzt befinden wir uns in der Räumungs-Saison und alles, was sich in den Kimball Lagerräumen befindet, zeigt in deutlichen Zahlen eine bedeutende Herabsetzung.

Hunderte von Heimstätten sind bereits durch Aufstellung eines Pianos während dieses Ereignisses erfreut worden, welches schnell vorüber geht.

Für Reich oder Arm.

Jedermann, wenn er eine kleine Anzahlung macht, kann eines der seltensten Juwelen der Haushaltung sofort besitzen. Es sind noch einige von der hübschen Gruppe von Muster-Pianos und anderer neu entworfenen, welche nicht im Kimball-Katalog von 1909 verzeichnet sind, vorhanden und sind dieselben so markirt, daß Jeder, der sie sieht, kauft.

Viele der besten Fabrikate der Welt sind noch zu kaufen, die wir kürzlich in großer Zahl als Anzahlung für Kimball Pianos erhielten.

Bedenkt, daß jedes hier vorhandene Piano als durchaus hinreichend garantirt wird für den Anfang musikalischen Unterrichts. Dieselben bedürfen jetzt nur einer kleinen Ausgabe und geben dem Käufer das Recht dieselben gegen ein neues Kimball Piano umzutauschen zu dem vollen jetzigen Kaufpreis innerhalb zweier Jahre.

Preise mit deutlichen Zahlen markirt

an jedem Instrument, und können dieselben für Baar oder auf leichte Abzahlungen gekauft werden, wenn gewünscht. Der Kimball Name und Kimball Garantie haben sich seit vielen Jahren bezüglich ihrer Zuverlässigkeit bewährt und Ihr habt die Versicherung vollster Zufriedenheit in Eurem Piano-Einkauf.

W. W. KIMBALL CO.,
Etablirt 1857.
S. W.-Ecke Wabash Ave. & Jackson Blvd.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kirchliche Konventionen.

Deutscher Römischkatholischer Zentralverein und Deutsch-Evangelische Synode.

Indianapolis, 20. Sept. Ueber 10,000 Personen marschirten Sonntag Nachmittag bei der Parade des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins mit, dessen 54. Jahreskonvention nachher eröffnet wurde. Die Prozession enthielt auch 6 Schauwagen mit geschichtlichen Gruppen und war eine der denkwürdigsten katholischen Prozessionen, welche jemals stattgefunden haben. Msgr. DiomedeFalconio, der apostolische Delegat für die Ver. Staaten, nahm auf einer Tribüne vor der Bischofsresidenz an North Meridian Str. der Parade die Revue ab.

Weiterhin traten die Delegaten des Zentralvereins in der St. Zäzilienhalle zusammen, wo der Vorsitzer des Ortsausschusses, Peter Ohyler, und der Bürgermeister Bookwalter Bewillkommnungsansprachen hielten. Sonntagabend war eine große Massenversammlung in „Tomlinson Hall", wobei auch der Staatsgouverneur Marshall eine Begrüßungsrede hielt.

Die offiziellen Geschäftssitzungen der Konvention begann heute Vormittag um halb 8 Uhr.

Burlington,, Ja., 20. Sept. Die 19. Generalkonferenz der Deutschen Evangelischen Synode von Nordamerika wird morgen hier eröffnet, und der Arbeitsplan für die nächsten vier Jahre wird entworfen werden. Die innere und die äußere Mission werden große Beachtung erfahren. Auch wird man sich über den Plan eines Ausstattungsfonds für die evangelischen Erziehungsanstalten, in Höhe von $1,000,000, schlüssig werden. Die Frage besserer Fürsorge für betagte Pastoren, sowie für Pastorswittwen und -waisen, kommt gleichfalls zur Erörterung, ebenso die Sonntagsschulen. Zur Synode gehören derzeit 1062 Sonntagsschulen mit 11,165 Lehrern und 114,372 Zöglingen.

Die Beamtenwahlen werden am 30. September stattfinden.

Ohne politische Bedeutung.

Der japanische Botschafterwechsel in Washington.

Washington, D. K., 19. Sept. Nun es aus Tokio amtlich bekannt gegeben worden ist, daß Baron Takahira, der japanische Botschafter bei der amerikanischen Regierung, Y. Uchida, derzeit japanischer Botschafter in Wien und früher japan. Minister des Auswärtigen, zum Nachfolger erhalten wird, kann gesagt werden, daß dieser Wechsel ohne politische Bedeutung ist. Das amerikanische Staatsdepartement war vor mehreren Tagen von der Absicht der japanischen Regierung in Kenntniß gesetzt und gefragt worden, ob ihm der Neuernannte genehm wäre.

Baron Takahira's Thätigkeit hat sowohl hier, wie in Tokio vollkommen befriedigt, und er verstand es besonders gut, in der kritischen Zeit des russisch-japanischen Krieges die Freundschaft zwischen beiden Ländern aufrechtzuerhalten.

Die Arbeit des politischen Botschafteramtes in Washington war aber seit einem oder zwei Jahren kolossal gewachsen, und Takahira, der schon hoch in die Jahre kommt und bei wankender Gesundheit ist, empfand die Anspannung immer schwerer und reichte schließlich, vor mehrerenMonaten, freiwillig seine Abdankung ein. Er wird übrigens wahrscheinlich einen wichtigen Posten in seiner Heimath erhalten.

Im Arbeitsfelde.

Indianapolis, 19. Sept. Gestern wurden die Einladungen zu dem Kongreß der Baugewerkschaften der American Federation of Labor, in Toronto, Kanada, am 8. November beginnend, ausgesandt.

Omaha, Nebr., 19. September. Die Straßenbahner hatten in ihren Unterhandlungen mit der Omaha & Council Bluffs Street Railway Co. auf die Anerkennung der Gewerkschaft verzichtet, aber auf Lohnerhöhung bestanden; schließlich faßten sie einstimmig den Beschluß, zu streiken, nachdem die Vertreter der Straßenbahngesellschaft erklärt hatten, sie wollten keine Gewerkschaftler in ihren Diensten haben, und schon gestern ruhte der Straßenbahnbetrieb. Schon seit Monaten sollen zahlreiche alte Angestellte der Gesellschaft ohne jeden Grund, außer dem der Angehörigkeit zur Gewerkschaft, entlassen worden sein.

Ausland.

Berliner Flugwoche.

Vom 26. September bis zum 3. Oktober. — Luftfahrt und Poesie. — Kronprinz überfährt einen Knabe. — Münchens Dank an den Kaiser.—Der österreichische Sprachenstreit.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Mit allgemeiner Spannung wird der großen Berliner Flugwoche entgegengesehen, welche am 26. September ihren Anfang nehmen und bis zum 3. Oktober andauern soll. Auf dem Flugfeld, welches in dem nahe gelegenen Johannisthal gesichert wurde, ist bereits ein Aerodrom errichtet, hinreichend groß, so daß trotz des zu erwartenden bedeutenden Andrangs allen Anforderungen Genüge geleistet werden kann. Nicht weniger, als 200,000 Mark sind in Geldpreisen ausgesetzt. Außerdem winken prächtige Ehrenpreise.

Unter den Theilnehmern, welche ihr Erscheinen bereits zugesagt haben, befinden sich Decaters, Sommer, Latham, Fournier und Paulhan. Die werthvollste Konkurrenz wird der Distanzflug um den Berliner Pokal darstellen. Die Minimaldistanz soll 50 Kilometer betragen. Für den Schnelligkeitsbewerb sind mindestens 60 Kilometer nöthig. Vorschrift ist, daß Höhenflüge in einer Mindesthöhe von 50 Meter stattfinden. Ferner sind Flüge mit Passagieren vorgesehen.

Orville Wright ist hier in der That großartig gefeiert worden. Seinen Flügen auf dem Tempelhofer Felde haben Tag für Tag kolossale Volksmengen beigewohnt, welche die erstaunlichen Leistungen in der enthusiastischsten Weise bejubelten. Der Abschluß der öffentlichen Aufstiege, welcher einen weiteren Rekord für die Daytoner Flugtechniker brachte, gibt der gesammten Presse Veranlassung, Wright die größte Anerkennung zu zollen.

Mit Genehmigung des Kaisers, seines Protektors, wird der deutsche Aero-Klub sich fortab „Kaiserlicher Aeroklub" nennen.

Kaiser und Kronprinz unterstützen auch die, soeben gegründete Deutsche Flugplatzgesellschaft, die sich große Ziele gesteckt hat.

Wie das „Luftschifffieber" jetzt alle Kreise erfaßt hat, dafür liegt ein wirklich klassischer Beleg vor. Freiherrn v. Wolzogen's Gedicht „Deutschlands glückhaft' Schiff" in welchem die Siegesfahrten des Grafen Zeppelin besungen werden, hat der namhafte Darmstädter Musiker, Professor Arnold Mendelssohn vertont, und zwar für Männerchöre. Es ist eine leicht zu bewältigende Komposition, die rasch populär werden dürfte, und damit den ausgesprochenen Zweck, die „Aviatik" zu fördern, zweifellos erfüllen wird.

Laut ertönen hier von Neuem die Klagen über die Zollabfertigung in New York. In der abfälligsten Weise beurtheilen die deutschen Blätter die, ihrem Dafürhalten nach unverantwortliche Behandlung, welche Passagieren bei der Landung in der Metropole am Hudson zu Theil werde. Sie stehen nicht an, zu erklären, daß diese Methoden noch die berüchtigte Zollpraxis an russischen Transitplätzen überträfen. Die Furcht vor der Invasion europäischer Erzeugnisse nehme nach und nach krankhafte Dimensionen an. Die Fortdauer der jetzigen Verhältnisse könne, wie sie meinen, nur die eine Wirkung haben, nämlich die:, deutschen, bezw. fremdländischen Passagieren überhaupt die Lust zum Wiederkommen zu rauben.

Kronprinz Wilhelm hat das Unglück gehabt, bei der Rückkehr vom Manöver, in Herzfelde, Regierungsbezirk Potsdam, einen Knaben zu überfahren, der unmittelbar vor den Kraftwagen lief. Der Kronprinz steuerte das Auto selbst und hielt, schreckerfüllt, sofort an. Behutsam nahm er das Kind in sein Gefährt und brachte es in das nächste Krankenhaus. Der Knabe, welcher sechs Jahre alt ist, hat schwere Verletzungen davongetragen. Der Kronprinz drückte dem schleunigst herbeigeholten Vater des Knaben sein tiefstes Bedauern aus und versprach, in jeder Weise zu helfen. Augenzeugen des beklagenswerthen Vorfalls versichern, daß dem Kronprinzen keine Schuld beizumessen sei.

Kaiser Wilhelm, vom Manöverfeld in München eingetroffen, erhielt dort einen großartigen Empfang, und es wurde ihm die GoldeneBürgermedaille der Stadt in einer Prunkkassette überreicht. Dies ist ein Ausdruck des Dankes dafür, daß der Monarch die, ihm vom Grafen Friedrich von Schack im Jahre 1894 testamentarisch vermachte berühmte Gemäldegallerie in München belassen hat.

Wien, 20. Sept. Kräftige Worte, welche Oberbürgermeister Lueger in einer Sitzung des Gemeinderaths gesprochen hat, haben sich wie ein Lauffeuer verbreitet und sind in allen deutschen Kreisen mit Jubel aufgenommen worden. Anknüpfend an einen Antrag, der gerade aus der Mitte des bei den Debatten vorgeschriebene Sprache betraf, erklärte Dr. Lueger mit erhobener Stimme:

„Die Verhandlungssprache muß stets die deutsche sein. So lange ich Bürgermeister bin, wird hier im Gemeinderath kein tschechisches Wort gesprochen werden.

„Ich glaube nicht, daß ein Bürgermeister nach mir es wagen würde, anders zu denken."

Wie aus Innsbruck gemeldet, sind abermals 6 Verhaftungen wegen Hochverraths vorgenommen worden. Unter den in Gewahrsam Abgeführten befindet sich der Trientiner Gemeinderath Larchr, welcher sich auch als Theilnehmer an den mehrerwähnten Ueberfällen auf deutsche Turner in Südtirol einen wenig beneidenswerthen Ruf geschaffen hat.

Inzwischen dauern die Haussuchungen fort, zu welchen die Enthüllungen gelegentlich des Trientiner Bankdiebstahls die Veranlassung gegeben haben. Die Verschwörung ist derart weitverzweigt, daß noch zahlreiche Verhaftungen zu erwarten sind.

Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg wird heute vom Kaiser Franz Joseph empfangen. Die Audienz findet im SchloßSchönbrunn statt.

Lopuchine in der Exilhaft.

Man glaubt nicht, daß er sie überleben werde.

St. Petersburg, 19. Sept. Der frühere St. Petersburger Polizeidirektor und spätere Revolutionär Lopuchin, der verurtheilt wurde, weil er Amtsgeheimnisse verrieth, indem er den Spitzel Azew den Revolutionären gegenüber bloßstellte, ist soeben zu Krasnojarsk, Sibirien, eingetroffen, um dort die erste Stufe seines 5jährigen Exils zu verleben. Er ist im Gefängniß, darf aber seine eigenen Kleider tragen, und seine Gattin sowie sein Bruder Fürst Urusow, die ihn freiwillig bekleideten, dürfen ihn unbeschränkt besuchen.

Bald aber wird er nach dem elenden, öden, weltfernen Dorfe Sarnoburowka gebracht werden, wo er bis zum Ende seines Termins bleiben soll. Man glaubt aber nicht, daß er dieses erlebt.

Nur wegen seiner angegriffenen Gesundheit und seines großen Familieneinflusses wird er nicht noch viel weiter in die Wildniß hineingesandt.

Deutscher Sozialistentag schließt.

Leipzig, 20. Sept. Der deutsche Sozialistentag hat seine Verhandlungen beendet. Es zeigte sich, daß der revisionistische oder gemäßigte Flügel der Partei stärker war, als bei allen früheren Kongressen der deutschen Sozialdemokraten. Offenbar sind die Sozialisten immer mehr gewillt, ein Programm für allmähliche Umbildung der Gesellschaft, unter Zusammenwirken mit der Regierung und mit anderen Parteien, soweit wie irgend möglich, anzunehmen.

Die Debatte über das Verhalten eines sozialistischen Reichstagsmitgliedes, welches für die, von der Regierung vorgeschlagenenErbschaftssteuer stimmte, zeigte, daß die Mehrheit der Konvention diese Haltung begünstigte. Hr. Bebel überraschte seine ältesten Freunde mit der Erklärung, daß er gewillt gewesen wäre, selbst bei der dritten Lesung für die Erbschaftssteuer zu stimmen. Bisher ware es die übliche Taktik der Partei gewesen, der jetzigen Regierung alle möglichen Steuern zu verweigern.

Auch stimmte der Parteitag eine Resolution nieder, wonach die Partei verpflichtet werden sollte, in keiner Form mit den Liberalen zusammenzuwirken. (Nach Angabe aus anderer Quelle scheint jedoch die Resolution in Wiedererwägung und in gemäßigterer Form angenommen worden zu sein.)

Berlins freisinnige Blätter begrüßen diese Abstimmung bereits als Vorzeichen eines sozialistisch-liberalen Bündnisses, wie es Theodor Barth und zeitweilig auch Professor Mommsen vorgeschwebt hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An Sandbänken bei WoodsHole, Mass., ging der Schooner Charles J. Willard unter. Man glaubt, daß die Bemannung gerettet ist.

— Dr. Goodsell, der Arzt der Peary'schen Expedition, meint, die Nordpolgegenden könnten einen guten Heilort für Tuberkulosekranke abgeben.

— Gouv. Johnson behauptete sich auch gestern ziemlich gut; aber die Aussichten auf Davonkommen oder auf Tod wurden gestern Nacht für ungefähr gleich erklärt.

— Beim Rangiren in einem Bahngehöft zu Bedford, Ind., wurden Kondukteur Robinson und Lokomotivführer Fife todtgedrückt. Beide hinterlassen Familien in Terre Haute.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, New York 4 (nach 14 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); St. Louis 2, Philadelphia 4; Cincinnati 5, Boston 4; Cincinnati 5, Boston 3. (zweites Spiel.)

— Die ganze Pittsburger Polizei sucht nach James Leary, welcher beschuldigt ist, die 13jährige Tochter Marie Cilermo, Tochter eines reichen italienischen Hotelbesitzers von Niles, O., entführt zu haben und für ein Lösegeld festzuhalten.

— Südlich von Kenosha, Wis., wurde in der Mündung eines kleinen Baches, welcher in den Michigansee fließt, eine nackte Mannesleiche gefunden; dieselbe war schon so lange im Wasser, daß eine Indentifizirung nicht mehr möglich war.

— Dr. Treadwell Cleveland, ein Sachverständiger unseres Försterbüros, erklärt:, wir nähmen noch immer jedes Jahr 3½ Mal soviel Holz aus unseren Wäldern, wie durch Wachsthum hinzugefügt werde; und weniger als ein Drittel jedes geschlagenen Baumes werde überhaupt benutzt.

— Zwei Mitglieder der Peary'schen Expedition, die zu Sydney, C. B., eintrafen, behaupten, Dr. Cook sei mit ihnen zu Etah zusammengetroffen, habe aber gar nichts über seine Entdeckung des Nordpols verlauten lassen. Cook habe zwei Eskimos bei sich gehabt und habe seinen Schlitten selber ziehen müssen, da alle seine Hunde gestorben gewesen seien; die Eskimos hätten nur gesagt, sie seien „hoch im Norden" gewesen. Cook habe mit dem Peary'schen Vorräthebewahrer Streit gehabt und behauptet, ein Theil der betreffenden Vorräthe gehöre ihm.

Ausland.

— Man hält es in Rom wahrscheinlich, daß Msgr. Falconio, apostolischer Delegat in Washington, im nächsten päpstlichen Konsistorium zum Kardinal gemacht wird.

— Der amerikanische Senator Burton, Vorsitzer der Wasserwege-Kommission, welche bekanntlich eine Studienreise in Europa macht, besichtigte gestern den belgischen Willebroeck-Kanal, der von Brüssel nach dem Rupelfluß geht. Heute besuchten er und mehrere seiner Kollegen die Charleroikanäle. Belgien hat ein sehr vollständiges Kanalsystem.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Sable Island vorbei: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.
Liverpool: Baltic und Carmania von New York.
Southampton: St. Paul von New York.

Aus Vereinskreisen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft wird am Samstag, 24. Oktober, anfangend um 4 Uhr Nachmittags, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 23-jähriges Bestehen feiern. Ein erprobter Festausschuß trifft dazu die Vorbereitungen und stellt den Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht. Eine Theatertruppe wird bei der Unterhaltung mitwirken.

Vertheidigung abgeschlossen.

Polizeiinspektor McCann führt seine letzten Zeugen vor.

Keine wichtigen Aussagen.

Ein Anwalt sah kein Geld wechseln, hat aber Gespräch nicht belauscht.—Antrag auf Anweisung der Geschworenen, auf Freisprechung zu erkennen, abgelehnt.

In dem Verfahren gegen den Polizei-Inspektor Edward McCann vor Richter Barnes im Kriminalgericht sagte heute Frl. Alice McGrath, die Schwägerin des des Grabsches angeklagten Beamten, aus, daß LouisFrank nur zwei Mal in das Wohnhaus des Bruders, 6837 Yale Ave., wo auch sie gewohnt, gekommen sei. Sie habe Frank beide Male die Thür geöffnet. Das zweite Mal, damals als Frank, wie er ausgesagt hat, McCann $250 bezahlt haben will, dafür, daß dasVerfahren gegen Max Plummer wegen Verleitung zum Fehlschlag wurde, war Frank von Plummer begleitet gewesen, Plummer sei aber nicht ins Haus gekommen.

Frl. McGrath war heute die erste Zeugin. Dadurch, daß der Staatsanwalt einer Versammlung der Richter im Countygebäude beiwohnen mußte, wurde die Aufnahme der Verhandlungen bis nach zehn Uhr verzögert.

Die Zeugin beharrte auch im Kreuzverhör bei ihren Angaben und bestritt, daß Frank jemals nach dem Hause gekommen sei, während Richter Fake McCann dort aufsuchte, um dessen Unterstützung für seine Richterkandidatur zu gewinnen. Richter Fake sei Abends um 9 Uhr hingekommen und sie habe ihn eingelassen; sie entsinne sich nicht mehr, wie lange er dort geblieben sei, habe ihn auch nicht beim Fortgehen zur Thür geleitet.

Harriman F. Jones, 6820 Yale Ave.,Anwalt der Chicago Eastern and Illinoisbahn, ein Nachbar McCann's, war der nächste Zeuge. Er hatte McCann in der ersten Oktoberwoche besucht, als dieser krank im Bette gewesen sei. Frank sei hingekommen und McCann habe Beide vorgestellt. Frank habe einen Krug auf den Boden des Schlafzimmers gesetzt und McCann zu dem Zeugen gesagt, dieser solle nicht glauben, daß der Krug Schnaps enthalte. Der Inhalt sei Alkohol. Er, McCann, würde keinen Schnaps in ein Prohibitionsgebiet bringen. Der Zeuge blieb bis nach Frank's Fortgang. Er bestritt, daß Frank an jenem Abend McCann Geld bezahlt habe. Um das Gespräch zwischen Frank und McCann hat der Zeuge sich nicht bekümmert, weil er es für eine polizeiliche Angelegenheit gehalten habe. Er habe gedacht, Frank sei ein Geheimpolizist.

Die Kleidermacherin Frau J. M. Farleigh, an Dearborn Ave. wohnhaft, hatte, wie sie aussagte, Frau McCann an dem Abend besucht, als LouisFrank und Max Plummer vorsprachen. Sie sagte heute aus, daß Plummer in McCann's Krankenzimmer habe gehen wollen, Frank ihn aber geheißen habe, draußen zu warten, was Plummer dann auch that.

Wm. M. Morheiser, Hilfsschreiber in der Kriminalgerichtskanzlei, war der letzte Zeuge für die Vertheidigung. Er legte die Gerichtsprotokolle vor, um zu zeigen, daß McCann von den Großgeschworenen des Julitermins angeklagt wurde, $250 Bestechungsgeld von Max Plummer für die Vereitelung eines Gerichtsverfahrens angenommen zu haben.

Wieder abgeblitzt.

Der Hauptvertheidiger Lewis ersuchte nun den Richter, die Geschworenen anzuweisen, auf Freispruch zu erkennen, der Richter lehnte das aber ab, und Herr Lewis will den Antrag wiederholen, nachdem die Zeugen zur Widerlegung der Entlastungszeuden vernommen worden sind. Das heutige Gesuch war damit begründet, daß die Anklagen sich nicht auf eine Verletzung eines Illinoiser Gesetzes stützten, und daß kein Beweis dafür erbracht worden sei, daß ein Verbrechen begangen wurde. Es sei eine Menge nebensächliches Beweismaterial vorgelegt worden. Den Fehler, antwortete ihm der Richter, hätten beide Seiten sich zu Schulden kommen lassen, und der Einwurf hätte früher erhoben werden sollen.

Der Staatsanwalt beantragte darauf, die Aussagen des Angeklagten und von Louis Kalisch, einem Schwager von Julius Frank, zu streichen, weil sie unwichtig seien und nicht auf die Anklage Bezug hätten.

Die städtischen Finanzen.

Kommission, welche sie untersuchen soll, jetzt vollständig.

Mayor Busse hat heute zum elften Mitgliede der Kommission, welche die städtische Finanzwirthschaft untersuchen soll, den Präsidenten David R. Forgan von der National City Bank ernannt und damit die Kommission vollständig gemacht. Die übrigen Mitglieder sind: Ald. Merriam, Vorsitzer; Ex-Ald. Bennett, Ald. Snow, Ald. Finn, Stadtkämmerer Wilson, A. C. Bartlett, von der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., Geo. G. Tunell, Statistiker der Santa Fe-Bahn und Mitarbeiter am Bericht der Hafenkommission, Anwalt Walter L. Fisher, Präsident Wm. A. Tilden von der Ft. Dearborn National Bank und Zivilingenieur John W. Alvord. — Die Kommission wird am 1. Oktober ihre Thätigkeit aufnehmen. Ein Unterausschuß wird am genannten Tage einen Plan für die Art und den Umfang der Bethätigung vorlegen.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Ernest T. Palmer soll doch wegen angeblicher Doppelehe belangt werden.

Der 35jährige Ernest T. Palmer, ein in Diensten der Chicago Railways Co. stehender Motorführer, wurde heute wegen angeblicher Doppelehe dem Stadtrichter Eberhardt vorgeführt. Da aber den Haftbefehl die Frau Nr. 1 erwirkt hatte, mußte die Anklage niedergeschlagen werden. Die angebliche Frau Nr.2, geborene Ida Bain, wohnhaft Nr. 1611 Newberry Ave., versicherte aber, daß sie unverzüglich einen neuen Haftbefehl erwirken werde. Sie behauptet, daß er sie im Mai dieses Jahres geheirathet habe.

Anklagen wegen angeblich thätlichen Angriffs und unordentlichenBetragens schweben noch gegen Palmer. Seine Frau Nr. 1 behauptet, daß er sie Freitag Abend an W. Madison und Halsted Str. geschlagen und gewürgt habe.

„Er erzählte mir," sagte die Frau vor Gericht aus, „wie hübsch die Bain wäre und wie schöne Kleider sie habe, und das zur selben Zeit, als ich und meine drei kleinen Kinder fast verhungerten. Vor Kurzem schrieb er einem meiner Verwandten in Missouri, er möchte ihm doch $50 senden. Ich sei gestorben und er habe nicht die Mittel, mich unter die Erde zu bringen. Daß er sich eine zweite Frau zugelegt hat, erfuhr ich erst vor wenigen Tagen."

Palmer leugnet, eine zweite Ehe eingegangen zu sein.

Hat eine lose Hand.

„Ist er nicht hübsch?" Mit dieser Frage wandte sich Frau Dorothy O'Connor, Nr. 291 Wabash Avenue, an Congreß Straße und Wabash Avenue auf einen vorübergehenden Jüngling deutend, an ihren Gatten Frank, einen Elektriker. Dieser nahm ihr die Bemerkung übel und erklärte ihr, daß er sie, falls sie sich nochmals eine derartige Frage erlaube, ohrfeigen würde. Als sie ihn ob seiner thörichten Eifersucht hänselte, gab er ihr einen Backenstreich. Im nächsten Augenblick wurde das Ehepaar von dem Detektive Daniel McCarthy verhaftet. Heute stand es vor dem Richter Fake. Frank betheuerte, nur „Spaß" gemacht zu haben. Da sein hübsches Frauchen das bestätigte, ließ der Kadi die Angeklagten laufen, nachdem er ihnen eine derbe Standpauke gehalten hatte.

Kinderfreunde?

George Moench, Nr. 4311 Lake Ave., Präsident der George Moench Sons Company, Lederhändler, Nr. 44 Franklin Straße, und Everett Brown, ein früherer Verkäufer der Oliver Typewriter Co., werden sich Dienstag im Sheffield Ave.-Stadtgericht unter der Anklage zu verantworten haben, zur Verwahrlosung der 15-jährigen Esther Luethy, Nr. 3922 Lincoln Place, und der Frida Schaefer aus Burnside beigetragen zu haben. Die Polizei fahndet jetzt noch auf einen Dritten im Bunde, der angeblich Esther veranlaßt hat, ihn nach South Haven, Mich., zu begleiten. Nachdem er dort 14 Tage lang mit ihr in wilder Ehe gelebt hatte, verließ er sie. Brown soll sich der Verlassenen angenommen und die Rückfahrt nach Chicago bezahlt haben. Das Mädel zeigte sich erkenntlich und wohnte angeblich bei ihm im Hause Nr. 4601 Oakenwald Boulevard. Dort hat angeblich auch Moench sie und Frida oft besucht.

Moench versteht sich nur zu der Erklärung, daß er vor Gericht seine Unschuld nachweisen werde.

Des Mordes bezichtigt.

Der Bruder des Opfers wird der Beihilfe bezichtig.

Die Polizei hat heute von Richter Uhlir einen Haftbefehl wegen angeblichen Mordes gegen Dr. Julian Golembiowski, Nr. 821 Milwaukee Avenue, und einen zweiten Haftbefehl wegen angeblicher Beihilfe zum Morde gegen Michael Pietraiewicz, Nr. 641 Holt Ave., erwirkt. Der Arzt wird bekanntlich bezichtigt, durch eine verbrecherische Operation den Tod der 17jährigen Mary, der Schwester Michaels, verursacht zu haben. Michael wird bezichtigt, ihm das Opfer zugeführt zu haben. Die Angeklagten betheuern ihre Unschuld. Gerüchtweise verlautet, daß schon zu ihren Gunsten ein Habeas-Corpusverfahren geplant wird.

Angeblich ein Ladendieb.

Matthew Fiedel, ein 40 Jahrge alter Mann und angeblicher Ladendieb, stand heute vor Stadtrichter Uhlir im Gerichtshofe an der West Chicago Ave. unter der Anklage des Diebstahls. Die Verhandlung wurde bis morgen verschoben, um der Polizei die Vorführung von Zeugen des angeblichen Diebstahls zu ermöglichen.

Die Verhaftung Fiedels in dem Waarenhause von E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave., am letzten Samstag, während der Laden und die Straßen mit Menschen gefüllt waren, rief einige Minuten lang Aufregung hervor. Joseph Dallmann, ein Privat-Geheimpolizist in Diensten der Firma, versicherte, daß er Fiedel beim Diebstahl von fünf paar Kinderschuhen vom Ladentisch ertappt habe. Er verhaftete dann Fiedel, der Widerstand leistete, aber überwältigt wurde.

Nicht ein Fahrgast getödtet.

Die Santa Fe-Bahngesellschaft führt in ihrem Bericht über das am 30. Juni abgeschlossene Verwaltungsjahr aus, daß in der Zeit nicht ein einziger von den 12,605,697 von ihr beförderten Passagieren getödtet worden ist. Nur die Burlington-Bahn im Westen und die Pennsylvaniabahn im Osten können gleich erfreuliches berichten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York; Virginian und Parisian, von Liverpool nach Kanada.

Ungelöstes Räthsel.

Die 15jährige Mary Pelty hat Morphium genommen.

Suchte sie den Tod?

Nicht ausgeschlossen, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. — Verhält sich zugeknöpft. — Von Einbrechern heimgesucht.—Die Flucht vereitelt.

Die 15jährige Mary Pelty, Nr. 905 S. May Straße, wurde heute früh von ihren Eltern bewußtlos im Bette gefunden. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Grace-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie an den Folgen von Morphium litt, das sie entweder gegen Zahnschmerzen oder in selbstmörderischer Absicht genommen hat. Sie wurde ins Bewußtsein zurückgerufen, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Kampf mit Taschendieben.

In einer überfüllten N. Halsted Str.-Elektrischen, die Grand Ave. erreicht hatte, wurde gestern Abend der Kolonialwaarenhändler John Glaun, Nr. 742 Ost Wrightwood Ave., von zwei gutgekleideten Taschendieben angerempelt und um seine $300 enthaltende Börse erleichtert. Erst als die Elektrische der W. Ohio Str. sich näherte, bemerkte er seinen Verlust. Von seiner Frau thatkräftig unterstützt, fiel er über die Spitzbuben her. Diesen gelang es aber nach kurzem Kampfe, sich den Fäusten ihrer Angreifer zu entwinden und abzuspringen. Sie bewerkstelligten ihre Flucht.

Erfolgreicher Beutezug.

Sonntag früh wurden vier Einbrüche im Sheffield Ave.-Polizeibezirk verübt. Eine der geplünderten Wohnungen befindet sich in nächster Nähe der Wache. Die Opfer sind: Wm. Gates, Nr. 2645 Lincoln Ave.; Edward Wheeler, Nr. 2760 Lincoln Ave.; C. Nelson, Nr. 3037 Lincoln Ave., und James Cashect, Nr. 654 Sheffield Ave. Die Diebe erbeuteten Werthsachen im Betrage von $650. Bisher fehlt von ihnen jede Spur. Da Einbrüche in jenem Bezirk zu den alltäglichen Ereignissen gehören, planen angeblich die Bewohner einen Schutzverband zu gründen.

Katzennatur.

Die 30jährige May Connell, Nr. 6533 Parnell Ave., die seit drei Tagen im Detentionshospital auf ihren Geisteszustand hin beobachtet wurde, machte gestern einen verwegenenFluchtversuch. Da sie für harmlos galt, war ihr gestattet worden, sich mit Leidensgenossen unter den Augen der Wärter im Garten zu ergehen. Die Gesellschaft hatte sich unter einem alten, in der Nähe der Umfassungsmauer stehenden Baum auf den Rasen gesetzt, als May plötzlich aufsprang, mit der Gewandtheit einer Katze den Baum erklomm, sich von den Zweigen auf die Mauer schwang, auf die Straße sprang und davonlief. Polizist Rooney, der sich zufällig in der Nähe befand, nahm ihre Verfolgung auf, holte sie ein und nahm sie auch fest, obgleich sie wie eine Tigerin kämpfte und biß und kratzte, bis sie erschöpft war. Sie wurde sogleich den Anstaltsbeamten ausgeliefert.

Schlagende Argumente.

Während eines Ballspiels an Cortez und Rockwell Straße geriethen gestern die Mitglieder der beiden um die Palme ringenden Riegen, der „Potomac Stars" und der „Western Avenue Colts", sowie ihre Anhänger inStreit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Prügelei erlitt ein zehnjähriger Knabe, ein Anhänger der Colts, einen Säbelbruch und eine Kopfwunde. Er liegt im St. Elisabeth-Hospital darnieder. Andere Knaben wurden durch Steinwürfe verletzt. Mehrere Mitglieder der „Potomac Stars" wurden in Untersuchungshaft genommen und in der Wache an West North Avenue eingesperrt.

Der schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzte Knabe kam heuteMorgen zu sich und gab seine Adresse mit Bernhard Kuych, Nr. 2443 Augusta Straße, an. Sein Vater, ein Arbeiter, wurde benachrichtigt. Er eilte sogleich nach dem Krankenhaus.

Die Häftlinge wurden heute Morgen in Freiheit gesetzt.

Leichenfund.

Aus der Lagune im Lincoln Park wurde gestern Nachmittag die Leiche eines gutgekleideten, etwa 45 Jahre alten Mannes gezogen und in einer Polizeiambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2219 N. Clark Straße geschafft. In den Taschen des Todten fand man weder Geld, noch Werthsachen, auch keine Papiere. Sein Taschentuch ist „F." gezeichnet. An der Leiche sind keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar.

Lutherische Stadtmission.

Die Mitglieder des Direktoriums des Wohlthätigkeitsvereins im Dienste der lutherischen Stadtmission, deren Hausnummern geändert worden sind, sind ersucht, ihre neue Adresse an den Sekretär W. Niederhellmann, 2125 W. Chicago Ave., einzusenden.

Anstreicher verunglückt.

Der 40jährige Morris Hoffmann, Nr. 21. Ada Straße, war heute damit beschäftigt, das Gebäude Nr. 3475 N. Clark Straße mit einem neuen Anstrich zu versehen, als die Leiter, auf der er stand, zusammenbrach. Er stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß ab und erlitt außer schweren Brauschen auch innerlich Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital.

Temperenzler gegen Cooke.

„Anti-Saloon League" mischt sich in den Kampf im 4. Obergerichtsbezirk.

Die Temperenzler und Verfechter von Local Option haben sich veranlaßt gesehen, sich in den Kampf im 4. Obergerichtsbezirk einzumischen, um sich gegen den demokratischen Kandidaten George A. Cooke von Aledo zu erklären. In der letzten Ausgabe ihres Organs erklärt die Anti-Saloonliga, daß Cooke der Kandidat des Wirthsgewerbes und der Brauereien sei. Sie wird ein Rundschreiben an die Wähler des Bezirks senden, in dem Cooke aus dem gleichen Grunde angegriffen werden wird.

Die Temperenzparade.

Temperenzfanatiker werden heute Abend in der Willard-Halle eine Versammlung abhalten, in der die letzten Anordnungen für die Temperenzparade am Samstag getroffen werden sollen. Die Pastoren Dr. W. S. Plummer Bryan und Dr. Donald McLaurin werden die Hauptansprachen halten. Gestern wurden in vielen der englischen Sektenkirchen, die stets für Prohibition Front machen, Knöpfe für dieTheilnehmer an der Parade vertheilt. Große Plakate in den Kirchen forderten zur Theilnahme auf.

Sämmtliche Sitze im Auditorium-Theater, in dem Seaborn Wright von Rome, Ga., am Samstag sprechen wird, sind angeblich bereits vergeben. Eine zweite Massenversammlung, in der Wright ebenfalls sprechen soll, wird in der Orchesterhalle abgehalten werden.

Schulrath winkt ab.

Der Schulrath hat vernünftiger Weise den Temperenzlern einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Sie hatten es sich so schön ausgerechnet, die öffentlichen Schulen für die Parade auszunutzen, und hatten darauf gerechnet, daß ihnen die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young dabei hilfreich zur Hand gehen würde. Sie übergaben ihr daher ein Gesuch an den Schulrath, daß Schulvorsteher und Lehrpersonal den Zöglingen der öffentlichen Schulen verkünden sollten, daß die Wasserapostel am Samstag eine Parade abhalten würden, und auf diese Weise unter der Schuljugend Stimmung für das Unternehmen machen sollten. Frau Young legte das Gesuch dem Ausschuß für Unterrichtswesen vor, der schleunigst abwinkte. Präsident Urion vom Schulrath erhob energisch Einspruch und erklärte, daß das öffentliche Schulsystem nicht dazu benutzt werden könnte, derartige Mittheilungen und Ankündigungen zu verbreiten, und daß das Gesuch nicht genehmigt werden könnte.

Ein Todtenopfer.

Beförderte sich und den Sohn mittels Leuchtgases ins Jenseits.

Nachdem er einen Brief an seine im Michael Reese-Hospital an einem Nierenleiden darniederliegende Frau geschrieben hatte, brach der 35jährige John F. Reich gestern in seiner Wohnung Nr. 1138 S. Western Ave. einen Gasarm ab. Das ausströmende Gas machte seinem und seines sechsjährigen Sohnes Max Dasein ein Ende. Im hinterlassenen Schreiben erklärte er der Frau, daß er auch den Sohn getödtet habe, um zu verhindern, daß dieser einer Anstalt überwiesen werde. Der Kranken hat man bisher die Tragödie verheimlicht. Die Leichen wurden nach der County-Morgue geschafft.

Griff zum Revolver.

In einem angeblich durch die Trunksucht ihres Gatten Charles verursachten Anfall von Schwermuth jagte sich gestern Abend die 22jährige Frau Helen Drude an Ontario Str. und Lake Shore Drive eine Kugel in die Brust. Die Lebensmüde, die als Kassirerin in der Speisewirthschaft Nr. 130 S. Clark Straße beschäftigt ist, fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen. Ihr Mann ist Geschäftsführer der Speisewirthschaft Nr. 352 Dearborn Straße.

Am Dasein verzweifelt.

Weil er zu erblinden befürchtete, versuchte heute Morgen der 21jähr. Morris Goldberg, Nr. 905 W. 14. Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Er ist ein Koffermacher. Vor mehreren Jahren büßte er das rechte Auge ein. Kürzlich begann auch die Sehkraft des linken Auges zu versagen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Sept.
Weizen—					
Sept	1.01⅞	1.02¼	1.01⅜	1.02¼	1.01⅞
Dez	.98—¼	.98¾	.97⅞	.97⅞	.98⅛—⅝
Mai	1.01⅛—⅝	1.01⅝	1.01⅛	1.01⅝	1.01¾
Mais—					
Sept	.68¼	.68½	.67⅝	.67⅝—68	.68¾
Dez	.60⅝—¼	.60½	.60¼	.60⅝	.60½—⅝
Mai	.62⅜—½	.62⅝	.62½	.62⅝	.62⅝
Hafer—					
Sept	.39¾	.39⅞	.39⅝	.39⅝—¾	.39⅞
Dez	.39⅝—½—⅝	.39⅝	.39¼	.39¼—⅜	.39⅞—½
Mai	.42½—42	.42½—¼	.42	.42—½	.42⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	.....	.....	.....	.....	23.95
Jan	18.02½	18.05	18.02½	18.05	18.02½
Schmalz—					
Sept	12.02½	12.05	12.02½	12.05	12.02½
Okt	11.97—95	12.00	11.95	12.00	12.00
Jan	10.67½	10.70	10.67½	10.70	10.67½
Rippchen—					
Sept	11.87½	11.92½	11.87½	11.92½	11.90
Okt	11.60	11.65—67	11.60	11.65—67	11.62½
Jan	9.52½	9.52—55	9.52½	9.52—55	9.52½

Kind in Narkose gestorben.

Während die fünf Jahre alte Mildred Pickat, Tochter des Leiters der Firma Wm. Pickett, Son & Co., 45 Lake Straße, gestern Nachmittag in ihrem Elternheim, 288 Clinton Pl., River Forest, behufs Vornahme einer Operation in der Narkose lag, starb sie.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1879, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine verpaßte Gelegenheit.

Meinungsverschiedenheiten zwischen den Leitern und den Angestellten der Omaha- und Council Bluffs-Straßenbahngesellschaft über die Höhe der Löhne, die Dauer der Arbeitsstunden und andere Arbeitsbedingungen führten am Samstag zu einem Ausstand der Angestellten. Der Ausstand kam sehr plötzlich. Es wird glaubhaft gemeldet, die Straßenbahnleiter hätten keine Ahnung gehabt, daß die Leute einen „Walk out" planten; sie seien völlig überrascht gewesen. Infolge dessen sahen sie sich gezwungen, am Samstag Abend den Betrieb völlig einzustellen, bezw. auf jeglichen Versuch, den Betrieb auch nur nothdürftig aufrechtzuerhalten, zu verzichten. Dem Publikum entstand daraus natürlich bedeutende Unbequemlichkeit und auch Schaden, doch war der Schaden nicht sehr groß, da die Betriebseinstellung nach Feierabend eintrat und Ausschreitungen unterblieben.

Gestern war die Lage schon ernster. Die Straßenbahnleitung hatte sich natürlich gleich am Samstag nach Ersatz für die Ausständigen umgesehen und gestern Morgen kamen schon 54 „Streikbrecher" aus Chicago in Omaha an, von denen alsbald einige an die Arbeit gestellt wurden: mit der Folge, daß es hier und da zu Gewaltthätigkeiten kam. Daraufhin wurden auch die wenigen Wagen, die man hatte fahren lassen, zurückgezogen und der Versuch, den Betrieb wieder aufzunehmen, auf heute Morgen vertagt, wann weitere 150 Streikbrecher, die gestern von hier abgingen, an Ort und Stelle sein werden.

Wenn eine große Korporation, besonders eine „halböffentliche", mit ihren Angestellten in Streit liegt, sind die Sympathien des großen Publikums allemal auf Seiten der Arbeiter, und das Importiren von Streikbrechern seitens solcher Korporationen ist der Masse geradezu verhaßt. Wenn die Sache in Omaha aber so liegt, wie es nach allen einlaufenden Nachrichten von dort scheinen will, dann wird man hier in Chicago in diesem Falle eine Ausnahme machen und es der Omaha'er Straßenbahn-Gesellschaft nicht sonderlich verargen, daß sie sich Ersatz für die Ausständigen aus Chicago und sonstwo kommen läßt, denn auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil, und Chicago ist gerecht genug, trotz seiner grundsätzlichen Sympathien mit allen nach Verbesserung ihrer Lage strebenden Arbeitern, zuzugeben, daß die plötzliche Arbeitseinstellung unter den Umständen ebenso rücksichtslos wie unklug ist. Man wird es bedauern, daß Chicagoer „Streikbrecher" nach Omaha importirt wurden und werden, man wird es aber noch viel mehr bedauern, daß die Omaha'er, besonders die dortigen Straßenbahn-Angestellten, sich nicht etwas von der überlegenden und überlegenen Ruhe, dem Pflichtgefühl und Rechtssinn und der weisen Rücksichtnahme auf das Publikum, die unsre Chicagoer Arbeiterschaft und besonders unsere Straßenbahn-Organisationen auszeichnen, von hier kommen ließen.

Der Kluge lernt von den schlimmen Erfahrungen, die andere machten und befolgt das ihm vorliegende, erwiesenermaßen gute Beispiel Wohin plötzlich angeordnete Ausstände, die die Macht der Organisation zeigen sollen, führen, das hätten die Omahaer aus Dutzenden Fällen erkennen können: sie führen allemal zu einer „Kraftprobe", — denn eineUeberrumpelung stimmt nicht friedlich, sondern erbittert und verschärft den Gegensatz —und bei einer Kraftprobe kommen die Arbeiter allemal schlecht weg, auch wenn sie am letzten Ende siegreich bleiben sollten, was in einem Falle, wie der vorliegende, im höchsten Grade wahrscheinlich ist. Wohin Ruhe und Ueberlegung, Geduld und Rücksichtnahme auf das Publikum führen, das haben wir soeben in Chicago gesehen. Man darf getrost annehmen, daß Forderung und Angebot ursprünglich hier in Chicago etwa ebenso weit auseinanderlagen wie in Omaha. Wir wissen, daß die hiesigen Straßenbahngesellschaften sich sehr sträubten, nennenswerthe Zugeständnisse zu machen. Wir wissen auch, daß man eine Zeit lang ernstlich daran dachte, durch allgemeine Arbeitseinstellung an einem schönen Sonntag, die Stärke der Straßenbahner-Unionen zu zeigen und einen Druck auf die Gesellschaften auszuüben, u. — daß die klügeren Köpfe unter den Angestellten siegten und Recht behielten mit ihrer Behauptung: wenn wir uns fest, aber auch geduldig und rücksichtsvoll zeigen, werden des Publikums Sympathien für uns immer stärker werden und damit müssen wir gewinnen. Sie siegten. Sie haben nicht Alles bekommen, was sie ursprünglich anstrebten, aber sie haben bedeutende Zugeständnisse und die volle Achtung und Anerkennung des Publikums errungen, so daß sie mit Sicherheit in künftigen Fällen auf seine Unterstützung rechnen können, und damit auf eine weitere Besserung ihrer Lage nach Ablauf der jetzt eingegangenen Kontrakte.

Omaha hätte sich etwas von dem Chicagoer Geist, die „Chicagoer Methode" importiren sollen, dann brauchte es jetzt keine Streikbrecher aus Chicago kommen zu lassen undOmaha brauchte an seinen Präsidententag nicht in Angst und Sorge vor Ruhestörungen zu zittern. Die Führer der Omahaer Straßenbahn-Angestellten glaubten wahrscheinlich recht schlau zu handeln, als sie unmittelbar vor Präsident Tafts Besuch den Ausstand eintreten ließen — in Wirklichkeit war das sehr dumm. Sie werden sich dadurch die Sympathien des Publikums zum guten Theil verscherzen und voraussichtlich schwer dafür büßen müssen.

Die Quelle.

Der Werth, die zwingende Macht der Wiederholung, scheint den Leitern unseres Forstamtes in Washington gut genug bekannt zu sein. Keine Woche, kaum ein Tag vergeht, ohne daß vom Forstamte irgend ein Bulletin versandt wird, in dem von irgend einem Punkte aus der „Waldschwund" und die dem Lande drohende Gefahr einer Holztheuerung beleuchtet wird. Das jüngste forstamtliche „Bulletin" enthält einen Artikel aus der Feder des Fachmannes Treadwell Cleveland, jr., in dem die Liederlichkeit und sinnlose Vergeudung als der schlimmste Feind unserer Waldbestände und die Quelle bezeichnet wird, aus der dem Lande früher oder später die schon so oft prophezeite Holznoth erwachsen muß. Herr Cleveland, jr., erklärt, daß die vielbeklagte Waldverwüstung auch heute noch in vollem Gange ist, daß wir den Wäldern dreieinhalbmal mehr Holz entnehmen, als in der gegebenen Zeit nachwachsen kann, und daß weniger als ein Drittel des gefällten Baumes wirklich verbraucht wird, volle zwei Drittel nutzlos vergeudet, „einfach zerstört" werden. Aus dem Walde weggeschafft und benutzt werden eben auch heute noch zumeist nur die großen Stämme, die Kronen, Wurzelstücke u. s. w. bleiben liegen, trocknen aus und geben den Bränden Nahrung, die so viel von den Wäldern verwüsten. Ein Elftel aller Wälder wird jährlich von Bränden heimgesucht, mit (im Durchschnitt seit 1870) einem jährlichen Verlust von $50,000,000 und fünfzig Menschenleben. Drei Viertel allen Waldlandes und vier Fünftel aller Wälder sind im Privatbesitz, und von diesem sind nach Herrn Cleveland volle 99 Prozent der jährlichen Brandgefahr ausgesetzt; weniger als ein Prozent wird vernünftig, forstwirthschaftlich behandelt und vor Feuer geschützt.

Das Alles ist nichts Neues. Es ist zu hunderten, man könnte wohl getrost sagen, zu tausenden Male schon so oder so ausgeführt worden — mit dem Erfolg, so weit, daß so ungefähr Alles beim Alten blieb und bleibt. Während die gröbste Lüge durch hartnäckige Wiederholung zu lauterer Wahrheit, der unvernünftigste Wahn zum Evangelium von Millionen werden mag — wir haben dafür Beweise die schwere Menge und aus der allerjüngsten Erfahrung — scheint die Wiederholung seinen Werth zu verlieren, wo es sich um Wahrheiten handelt. Oder dieWahrheit macht keinerlei Eindruck, und das wird hier das Richtigere sein. Denn wenn, was die Sachverständigen sagen von der „wahnsinnigen Vergeudung" vonHolz, vielleicht noch einigen Städtern, die niemals Gelegenheit haben, aus der Stadt herauszukommen, einigermaßen neu sein mag, so ist's doch ganz gewiß, daß jeder Waldbesitzer, Sägemüller und Holzfäller, jeder Farmer in ehemals waldreichen Gebieten diese wahnsinnige Holzvergeudung ganz genau kennt — nicht vielleicht als das wirthschaftliche Verbrechen, als das sie von Forstmännern und Volkswirthen hingestellt wird und das sie ist, aber gewiß als etwas ganz Natürliches, Selbstverständliches, das er selbst jahrein, jahraus übt: Ja, gewiß, es ist eine Schande, daß so viel Holz vergeudet und verwüstet wird, aber — der „andere Kerl" soll's anders machen, sparen und fürsorglich sein; „er" selbst und der „Er" sind hier 99 Proz. der Betheiligten, hat keine Lust dazu, sich ob der Walderhaltung und künftigen Holzversorgung des Landes graue Haare wachsen zu lassen; „er" macht's wie's die Nachbarn machen und seine Vorfahren machten: zieht so schnell wie möglich so viel wie möglich aus dem Waldbestand und den Holzgelegenheiten heraus, und läßt für die Zukunft den lieben Herrgott sorgen.

Die Urquelle der Holzvergeudung und Waldverwüstung ist dieselbe, der der verhältnißmäßige Rückgang unserer Landwirthschaft und, durch diese bedingt, unserer Viehzucht zu danken ist: gewohnt, in hundertjähriger Ausbeutung immer aus dem Vollen zu schöpfen, ist der Amerikaner jeglicher Sparsamkeit in der Ausnutzung, erhaltender und versorgender Thätigkeit abgeneigt. Er ist stolz auf sein großes Land, die Bodenständigkeit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit „seinem", dem besonderen, ihm gehörenden Stück Land, und die Liebe dazu gehen ihm ab. Gefällt's ihm in dem oder jenem Punkte nicht mehr, trägt es nicht mehr genug, so verkauft er's bei der ersten guten Gelegenheit und zieht weiter, es anderen überlassend, „das Beste daraus zu machen."

Die letzte Ursache der Waldverwüstung wie der Bodenaussaugung ist eine anerzogene und vererbte Eigenschaft, und da wird es lange dauern, ehe eine wesentliche Aenderung eintritt; ein neues Geschlecht wird heranwachsen müssen — bis dahin wird aber vieles noch viel schlimmer geworden sein. — — —

Prohibitionist fürs Staatsobergericht?

Mit angeborener wanzenhafter Zudringlichkeit hat sich die Illinoiser Anti-Saloon-Liga in den Kampf um den erledigten Staatsobergerichtsposten gemischt, der im 4. Gerichtsbezirk zu besetzen ist. Wie man sich erinnern wird, ist der höchste Gerichtshof des Staates den prohibitionistischen Fanatikern bisher zwar oft, aber doch nicht immer und allemal zu Willen gewesen. Alles in Allem genommen haben sie alle Ursache, zufrieden mit ihm zu sein. Erst kürzlich hat er eine strittige Stelle des Localoptiongesetzes nach ihrem Wunsche ausgelegt, obwohl sie ebenso leicht und mit ebenso gutem Grunde sich hätte anders auslegen lassen. Auch hat er, ebenfalls vor ganz kurzer Zeit, das Sonntagsschließungsgesetz, über dessen Anwendbarkeit auf die Stadt Chicago selbst die ersten Rechtsgelehrten uneins sind, als „unzweifelhaft im ganzen Staate giltig" bezeichnet, obgleich der zur Entscheidung stehende Rechtsstreit entschieden werden konnte auch ohne solche Anmerkung. Alles jedoch, was sie verlangten und begehrten, hat er denn doch nicht gethan. Als der Versuch gemacht wurde, durch ein sogenanntes Mandamusverfahren den Mayor von Chicago zum Werkzeuge der Fanatiker zu machen; ihn zu zwingen an Sonntagen die Wirthschaften zu schließen und damit etwas zu thun, was seit einem Menschenalter keiner seiner Vorgänger gethan hat, weil die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung es nicht gethan haben will: — als dieser Versuch einer offenen Rechtsbeugung gemacht wurde, da hat das Obergericht denn doch die unverschämten Gesuchsteller ganz gehörig abfahren lassen. Es hat ihnen gesagt, daß ein Rechtsmittel, das vom Gesetz für gewisse Zwecke bestimmt ist, nicht gemißbraucht werden darf zur Förderung von Zwecken, für die es nicht bestimmt ist. Und daß auf alle Fälle es nicht Sache der Richter ist, dem erwählten obersten städtischen Vollzugsbeamten die Einzelheiten seiner Amtsführung vorzuschreiben; also z. B. ihm zu sagen, daß er die ihm unterstellte Polizei an die Hinter- und Seitenthüren der Wirthschaften zu stellen habe, statt sie zur Beschützung von Leben und Eigenthum zu verwenden.

Daß solches nicht wieder passiere, wollen die Fanatiker dafür sorgen, daß fortan nur bewährte Freunde der Prohibition in den hohen Gerichtshof erwählt werden. Unter keinen Umständen soll einer erwählt werden, der jemals irgendwie liberale Anwandlungen gehabt hat. Als Mann solcher Art ist im 4. Bezirk der zur Wahl gestellte demokratische Kandidat George A. Cook erkannt worden. Als Mitglied des Staatssenats hat er sich als Gegner des Localoptionschwindels erwiesen; oder, wie es das von der Anti-Saloon-Liga erlassene Rundschreiben fein und anmuthig ausdrückt: „He lined up solidly with the whisky-crowd." Er war vor allen Dingen dagegen, die sog. Localoptionwahlen zu einem Spiel mit gefälschten Würfeln zu machen. Nach dem Plan der Fanatiker sollte der Mehrheitsentscheid unbedingt gelten und ohne Ausnahme gelten, wo er zu ihren Gunsten ausfiel; nicht aber sollte er gelten, wo er anders ausfiel. Entschied sich in einem County die Mehrheit für Unterdrückung des Getränkehandels, so sollte dies gelten und das ganze County — jedes darin liegende Township, jede darin liegende Stadt — sollte gebunden sein durch die Entscheidung. Wo dagegen die Countymehrheit sich für die Freiheit des Handels entschied, da sollte das nicht gelten; es sollte trotzdem jedes einzelne Township, jede einzelne Ortschaft den Handel für sich unterdrücken dürfen. Desgleichen sollte die ganze Stadt trocken gelegt sein, wenn in einer städtischen Abstimmung die Prohibitionisten gesiegt hatten. Hatten jedoch die Liberalen gesiegt, so sollten die Prohibitionisten dessen ungeachtet jede einzelne Ward und jeden einzelnen Prezinkt, wo immer sie eine Mehrheit aufbringen konnten, zu Prohibitionsgebiet machen können.

Gegen diesen Schwindel hat Herr Cook gestimmt und gesprochen — „folglich" gehört er zur „Whiskey-Crowd", und der ganze prohibitionistische Heerbann wird aufgeboten, seine Erwählung zu verhindern. Empfohlen zur Wahl wird der republikanische Kandidat Milton McClure. Es wird nicht gesagt, daß dieser den Prohibitionisten sich persönlich verpflichtet oder ihnen Zusagen gemacht habe. „Es ist unsere starke Ueberzeugung" — heißt es in dem erwähnten Rundschreiben — „daß von Richterkandidaten nicht Versprechungen oder Gelöbnisse zu Gunsten einer gewissen Sache oder einer gewissen Klasse gefordert werden sollten." Daß noch vor wenigen Monaten die fanatische Gesellschaft durch einen ihrer Chicagoer Ableger ebensolche Versprechungen und Gelöbnisse von den hier zur Wahl stehenden Richterkandidaten verlangt hat, steht noch frisch im Gedächtniß und läßt erkennen, wie stark und ehrlich die angeblich „starke Ueberzeugung" sein muß.

Im weiteren Verlaufe des Rundschreibens wird dann Herr McClure allen Prohibitionisten und Saloonfeinden zur Unterstützung empfohlen als ein Mann, der, ob er auch nicht offen gegen die „Saloninteressen" Krieg geführt hat, doch nach der Versicherung von Leuten, die ihn kennen, ein strenggläubiger Anhänger des „Localoptionprinzips" ist: also jedenfalls des Prinzips, wie es die Fanatiker verstehen und demzufolge ein Mann nach dem Herzen der Fanatiker.

Ist Herrn McClure damit Unrecht geschehen, so wird er sich beeilen müssen, die fanatische Sippschaft von seinen Rockschößen zu schütteln. Einstweilen haben die freisinnigen Wähler des fraglichen Bezirks allen Grund, vorsichtig zu sein einem Bewerber gegenüber, dem von besagter Seite her warme Empfehlung zutheil wird. Nachdem die Prohibitionsfrage von dieser Seite her in den richterlichen Wahlkampf hineingezogen worden ist, darf sie auch von den Freunden der persönlichen Freiheit nicht länger außer Acht gelassen werden.

Der Halley'sche Komet.

Seit Jahrzehnten sind keine großen Kometen mit bloßen Augen zu sehen gewesen. Einer der bedeutendsten des letzten Jahrhunderts war der Donati'sche, der im Herbst 1858 in außergewöhnlich großartiger Erscheinung am westlichen Himmel seinen langen, aufgerichteten Schweif zu höchstem Glanz entwickelte. Vorher, im Jahre 1835, war es der große Halley'sche Komet, der vorausberechnet war und dessen Wiederkehr mit großer Pünktlichkeit eintraf. Der Halley'sche Komet hat in der astronomischen Geschichte eine hervorragende Bedeutung und große Berühmtheit. Er erlangt jetzt in unseren Tagen ein neues Interesse durch die Rückkehr zur größten Sonnennähe, die für 8. August 1910 eintreten und ihn voraussichtlich schon vorher in den Gesichtskreis der Erde führen wird. Der Ort, an dem er sich gegenwärtig am Himmel befindet, ist dem Rechner genau bekannt, und es sind alle Vorbereitungen getroffen, ihn möglichst jetzt schon mittels der zur Verfügung stehenden großen optischen Werkzeuge und der lichtempfindlichen photographischen Platte aufzufinden.

Der Komet mit nahezu 76jähriger Umlaufszeit ist nach Halley, dem englischen Astronomen, benannt, der als Erster seine Bahn mit glücklichem Erfolge nach der Newton'schen Theorie der allgemeinen Anziehung bestimmte und sein Erscheinen voraussagte. Diese erste Berechnung bezog sich auf einen im August 1682 glänzend erschienenen Kometen, der eine auffällige Aehnlichkeit mit dem Kometen, den Keppler im Jahre 1607 beobachtet hatte, aufwies. Ausgedehntere Untersuchungen führten darauf, daß auch die Kometen der Jahre 1531 und 1456 in ihren Bewegungen mit jenen übereinstimmten, und diese Uebereinstimmung war für Halley ausreichend und überzeugend, daß die nächste Wiederkehr 1759 eintreten müsse. Es war dies die erste Voraussage des Erscheinens eines Kometen, die sich auch vollkommen erfüllte. Kein Berufsastronom, sondern ein einfacher sächsischer Bauer, Palitzsch aus Prohlis bei Dresden, der sich eifrig mit astronomischen Beobachtungen beschäftigte, entdeckte ihn nach ganz planmäßigem Suchen am Weihnachtstage 1758. Halley selbst erlebte den verdienten Triumph nicht, er starb 1742, 86 Jahre alt. Ihm waren keine älteren Beobachtungen zur Verfügung als die vom Jahre 1456. Frühere Erscheinungen waren überhaupt in Europa nicht beobachtet. Die vorausgegangene auffällige Erscheinung vom Jahre 1378 war in China sorgfältig beobachtet worden und lieferte alle Beweisstücke für die volle Uebereinstimmung mit dem Halley'schen Kometen. Aus späteren Nachweisen geht hervor, daß die älteste Erscheinung auf den Oktober des Jahres 11 v. Chr., kurz vor dem Tode des Agrippa, zu setzen ist. So umfaßt also die beglaubigte Geschichte dieses interessanten Weltkörpers einen Zeitraum von 1846 Jahren.

Merkwürdig zunächst ist die Form seiner Bahnbewegung in einer der Planetenbewegung entgegengesetzten Richtung, nämlich in der Richtung von Osten nach Westen. Sein Weg am Himmel beschreibt eine sehr langgestreckte Ellipse; ein Oval, das zu einer Zeit an die Sonne so nahe als Venus herantritt und zur andern in seinem entferntesten Punkte über die Neptunbahn hinausgeht. Diesen entferntesten Ort hat er 1873 verlassen und wandert nun stetig unserem Sichtbarkreis entgegen. Sein letztes Eintreffen zum sonnennächsten Orte, dem Perihel, war so sicher berechnet, daß Rechnung und Beobachtung noch keine zwei Tage von einander abwichen. Inzwischen ist nun noch die Neptunstörung für die neueste Bahnberechnung hinzugezogen worden, so daß die bevorstehende Wiederkehr bis auf den Tag genau vorausgesagt werden kann.

In der jüngsten Erscheinung blieb der schöne Komet von August 1835 bis Mai 1836 sichtbar, allerdings nicht in dem großartigen Glanze wie 1456, wo er sich über zwei Drittel des Himmelsgewölbes ausdehnte und derartigen Schrecken unter der Menschheit verbreitete, daß schaarenweise die Furchtsamen in die Kirchen eilten, um in einem vom Papste Calixtus eigens dafür angeordneten Gebete den Schutz des Himmels zu erflehen. 1531 zeigte der Komet wesentlich verändert einen nur kurzen Schweif, in der nächstfolgenden Wiederkehr 1607 wieder eine sehr bedeutende Länge und Stärke mit einem Kopfe von der scheinbaren Größe des Jupiter und 1682 eine noch schönere Gestalt wie die Erscheinung vorher, dagegen war 1759 der Schweif in Europa so unbedeutend, daß man ihn nur bei sehr klarem Himmel bemerken konnte. Auf der südlichen Halbkugel hatte er sich allerdings in großem Glanze gezeigt, während darauf, also in der letzten Erscheinung von 1835, der Komet zwar sehr deutlich für das bloße Auge erschien, doch keineswegs als sehr heller Körper bezeichnet werden konnte. Es ist deshalb auch diesmal durchaus nicht sicher, daß der nun Erwartete ein so imposantes Schauspiel bieten wird, wie es seit Jahr und Tag von den Tagesblättern hingestellt wird. Der Umstände seiner Deutlichkeit und Lichtentfaltung sind zu viele, um ein genaues Bild der wiederkehrenden Erscheinung jetzt schon geben zu können.

Bu Hamara im Käfig.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Köln. Ztg. vom 7. September Folgendes: Man wird in Deutschland niemals vergessen, mit welchem Eifer die Sozialdemokratie für die Herero Partei ergriffen, nachdem diese in Südwestafrika ihre deutschen Landsleute meuchlings ermordet hatten. Auch die französischen Sozialdemokraten neigen manchmal zu dem jeweiligen Feinde ihres Staates hin, und die spitzfindigen Unterscheidungen, die der Temps von Zeit zu Zeit zwischen der Haltung der deutschen und der der französischen Genossen anstellt, zerfallen in sich, wenn man die einen oder andern vor eine Frage stellt, die für ihre Nation einen Kampf gegen einen fremden Feind bedeutet. Solange Mulai Hafid den Franzosen zu schaffen machte, war er bei ihren Sozialisten gut angeschrieben. Sein Verfahren gegen die Anhänger des Roghis hat ihm nun diese Freunde entfremdet. Darüber plaudert ein Mitarbeiter des Temps in einer auch für uns lehrreichen Weise wie folgt:

„Mulai Hafid ist ein Fürst ohne menschliche Regungen. Das ist sicher und sogar wahrscheinlich, wie jener sagte. Einige Mitglieder der Pariser Presse hatten sich indeß vor einiger Zeit für diesen Sohn der Wüste in Unkosten gestürzt und Sympathie für ihn bereitet. Sie gefielen sich darin, in ihm einen Befreier der „Nation", eine Art Mohren-Garibaldi zu erkennen. „Er ist sehr aufgeklärt," hieß es. Dieses dem Mulai Hafid so reichlich gespendete Lob machte uns um einige Jahre jünger. Einst hatte auch Arabi Pascha in den Organen unserer Opposition eine gute Presse. Es bedurfte einer der breiten Gesten Gambettas, um „diese Grundsätze von 1789, die man im Innern einer Todtengruft entdeckt hatte", wegzufegen. Arabi und Mulai Hafid hätten beinahe in Frankreich Zuneigung erworben, weil sie den französischen MinisternSchwierigkeiten bereitet hatten. Und wo ist nun die Legende Arabis hingekommen? Die Legende Mulai Hafids ist nicht weniger schadhaft geworden. Unsere geeinigten Sozialisten haben ihm ihr Vertrauen entzogen. Als sie von den Martern lasen, die er den Leuten des Roghis angedeihen ließ, erkannten sie, daß ihrem Schützling von gestern die Langmuth mangele. Dieser Scharfsinn macht ihnen Ehre. Ein ähnliches, wenn auch nicht so grausames Abenteuer widerfuhr in Egypten dem General Desaix."

Es wird dann erzählt, wie der General mit einem Marabut zusammentraf, dessen Weisheit man ihm gelobt hatte. Es kam die Rede auf eine Mondfinsterniß, und der Heilige fand dafür die Erklärung, ein Drache habe den Mond verschluckt. Desaix machte ihm die Naturerscheinung durch eine Zeichnung klar, allein der Mann erklärte danach ganz höflich nochmals, ein Drache habe den Mond verschluckt. Der General drehte ihm den Rücken. Der Artikel fährt fort:

„Was wird Mulai Hafid sagen, wenn er erfährt, daß er die Neigung eines wichtigen Theiles der öffentlichen Meinung von Paris verscherzt habe? „Ueberhaupt," wird er sagen, „mögen es Sozialisten oder Progressisten,Spanier, Engländer oder Franzosen sein, es sind immer nur Christenhunde." Seine Verachtung für Europa wird nur zunehmen, wenn er auf diplomatischem Wege aufgefordert wird, seinen „Foltergarten" (nach einem Roman Octave Mirbeaus) zu schließen. Was die Franzosen angeht, die ihn verlassen, nachdem sie ihm so gute Artikel geschrieben haben, so wird er von ihnen sagen, wie General Desaix von jenem Marabut: „Lassen wir diese Fanatiker, man kann nicht mit ihnen reden." Ein Thier ist immer ein Thier, erklärt bei Molière der Lakai Gros-René. Damit will er sagen, daß ein Marokkaner, gleichviel welcher, dem Begriff der Amnestie immer verschlossen bleiben wird. Es geziemt sich, den lobenswerthen Bemühungen beizupflichten, welche die Kanzleien aufbieten, um zu erlangen, daß der Roghi aus seinem eisernen Käfig befreit wird. Die Geste ist um so schöner, als Europa sie ganz umsonst, nur zum Vergnügen, ausführt. Bu Hamara wird den Vortheil davon haben, ohne sich erklären zu können, warum. Es wird schon gut sein, wenn er aus dem Vorfall nicht eine geheime Rache gegen die Christenheit schöpft. Die Reporter, die sich ihm näherten, als er im Felde stand, haben nicht ermangelt, uns darüber zu unterrichten, daß er „äußerst begabt" sei. Hoffen wir daher, daß er unsere eifrige Theilnahme an seinem Schicksal nicht übel nimmt."

Diese ironische Behandlung des Eingreifens Frankreichs ist ganz am Platze. Bu Hamara war in Wirklichkeit der Schützling der Franzosen, so lange er gegen Abdul Asis oder Mulai Hafid gefährlich werden konnte. Jetzt, nachdem sein Abenteuer ein schlimmes Ende gefunden hat, kann er ihnen vorwerfen, daß sie ihn im Stich gelassen haben. Das Einschreiten gegen die Gefangenschaft im Käfig wird ihm, wie diese selbst, sehr wenig Eindruck machen. Und wenn er so geschichtskundig wäre wie der Mitarbeiter des Temps, würde er die Franzosen an den Kardinal Jean La Balne erinnern, den Ludwig XI. elf Jahre lang in einem Käfig gefangen hielt und der sich nachher doch sehr wohl befand; oder an das Schicksal des Geschichtsschreibers de Comines, das Ludwigs Tochter ähnlich, wenn auch nur auf sechs Monate gestaltet hat. Vielleicht schreibt auch Mulai Hafid, wenn er dem Käfig entrinnt, einmal Geschichte. Er weiß jedenfalls etwas zu sagen.

Lokalbericht.

Irrsinniger Erfinder.

Zivilingenieur John B. Cantwell findet Aufnahme im Detentionshospital.

Nach einer Untersuchung durch Stadtarzt Dr. Baldwin ist gestern der Zivilingenieur John B. Cantwell, Bruder des Anwalts Frank Cantwell, ins Detentions-Hospital gebracht worden. Der Unglückliche war in der Nähe seiner Wohnung an der 19. Str. und Wabash Ave. aufgegriffen worden. Er hatte einen Magazinrevolver im Besitz; sein Bruder behauptet jedoch, daß er harmlos sei. John P. Hopkins, Staatsanwalt Wayman und andere Personen, denen er Drohbriefe gesandt hat, sind angeblich anderer Meinung. John B. Cantwell war früher beim Bau des Abwasser-Kanals thätig, hat auch in Frankreich und in neuerer Zeit in der Gegend von Cairo, Ills., Kanalbauten ausgeführt. Er hatte eine elektrische Baggerungsmaschine erfunden, und der Gedanke, daß gewisse Leute ihn um die Erfindung betrügen wollten, hat ihm den Verstand geraubt.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Avenue
Spezieller Verkauf: Dienstag, 21. Sept.

Grocery-Bargains.
Gold Dollar bestes XXXX Patentmehl, 24½ Pfd. Sack.....75c
Fancy gemischter Kaffee, Pfd......20c
10 Fish Stamps frei.
V. C. Milch — die 5c-Größe 6 für.....25c
Crown Medal Cocoa, ½ Pfd. Büchse für.....15c
Fancy Japan Reis, 4 Pfd.....19c

Zucker-Ticket.
Dieses Ticket kauft 4 Pfund granulirten Zucker für......19c

Geschirrwaaren und Möbel.
50 Fuß weiße Wäsche-Leine — für.....5c
Große Watte gefüllte Comforts, neue Muster.....1.48

Dry Goods.
Muster-Gürtel für Damen, — alle Größen, wth. bis 25c; Auswahl...5c
Kayser Handschuhe für Damen — in schwarz, alle Größen, die 50c Sorte, für.....29c
12½c schwarze Damenstrümpfe, — alle Größen, nur.....7c
12½c schwarze Männer-Socken, — alle Größen, nur.....7c
Ganz seidenes Band — 8 bis 10 Zoll breit — alle Farben, werth 50c; für.....19c
Alle Arten 5c Rauch-Tabak; 3 Packete für.....10c

Mäntel- und Kleider-Dept.
75c und 50c Negligee Männerhemden, etwas beschmutzt, nur..37c
59c Flannelette Damen-Nachtkleider, alle Größen; zu......39c

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.40
Schweiz: 100 Francs......	19.43
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel......	52.00

Deutsche Kalender für 1910.
Lahrer Hinkender Bote Kalender.........15c
Regensburger Marienkalender.........20c
Einsiedler Kalender.........20c
Deutscher Reichsbote Kalender.........20c
Deutscher Armee-Kalender.........25c
Fliegende Blätter Kalender.........25c
Schalk Kalender.........25c
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Henry Spoo

am Samstag, den 18. September, im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. September, vom Trauerhause, 1400 14. Place, Ecke Loomis Str., und von da nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Spoo, Gattin.
John, Karl und H. R. Spoo, Brüder.
Fred Zeller, Schwager.
Frau Zeller, Schwägerin.
Bennie Klaerch und Chas. Zeller, Neffen.
Marie Klaerch und Emily Zeller, Nichten.

Herr Spoo war ein Mitglied von Buß Camp Nr. 12577 Modern Woodmen of America und Liberty Tent Nr. 144, K. O. T. M.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Mueller, geb. Wolf.

am 19. September, um 3:40 Nachmittags, im Alter von 30 Jahren und 8 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Sept., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3510 S. Halsted Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Mueller, Gatte.
Georg und Harry Mueller, Kinder.
Georg und Maria Gleich, Eltern.
Christ, Gertrude, Anna, Richard und Maria, Geschwister.
Milton, Anna und Katharine Gleich, Stiefgeschwister, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Gustav Lutz

im Alter von 64 Jahren 3 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sept., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1829 West 20. Str., nach der St. Mathäus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und dann nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Lutz, geb. Riep, Gattin.
Rudolf, Maria, Ida, Emma, Louis und Martha, Kinder.
Anna Lutz, Schwiegertochter.
Nebst Enkel und Enkelinnen.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante

Henriete Ahrens

am 18. September, Nachmittags 2 Uhr, im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist im Hause ihrer Nichte Frau Carl Steiner, in Homewood, Ill. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. September, 10:30 Uhr Vorm. von Homewood aus und um 2 Uhr von der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place, nach Graceland.

Die trauernden Hinterbliebenen.

N. B.: Zug verläßtRandolph Str.-Station (Ill. Central) um 9:20 Vorm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn

Walter Quast

am 18. September im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 22. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1244 Prairie Ave., Berwin Park, nach der Kirche an East Ave., Oak Park, Ill., von da aus nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Bertha Quast, Eltern.
Lily Panke, Schwester.
Paul Panke, Schwager,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Flindt

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1553 North 44. Ave., nahe North Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Flindt, Gattin.
Louis und Emil Flindt, Söhne.
Tillie Bern u. Lillian Behn, Töchter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 761.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

In diesen Tagen trifft ein: Deutscher Kaiserkalender für 1910. 20c portofrei
Guter Verdienst für Wiederverkäufer.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Martha Beilfuß

am 16. September im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. September, vom Trauerhause, Nr. 6119 Langley Ave., von da nach der evang.-luth. St. Stephans-Kirche, um 1 Uhr, an Englewood Ave., nahe Halsted Str., von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha D. Atkinson, William Beilfuß, Kinder.
Mrs. Lauretta Schoreck, Charles F. Beilfuß, Großkinder.
John D. Atkinson, Albert Schoreck, Frau Wilhelm F. Beilfuß, Schwiegerkinder.

Todes-Anzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.
Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Victor Rahn

gestern gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sept., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenbestattungs-Etablissement von John Hartwick, 900 Center Str., aus nach Graceland. Die Brüder versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle.

Charles Oestreich, M. v. St.
Fred Knoop, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten und Vater

Eugen Wehnach

in ein besseres Jenseits abzuberufen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sep., um 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2969 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker.

Susie Wehrich, Gattin.
Madeline Wehrich, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Viktor H. Rahn

am 19. Septemer nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 21. September, Nachm. 3 Uhr, von Hartwigs Kapelle, Center und Fremont Str., nach Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rahn, Gattin.
Bernhard Rahn, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Greif

am Sonntag, den 19. September, 9 Uhr Vorm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 21. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 766 Milwaukee Ave., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Thomas Greif, nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die große Betheiligung beim Begräbniß unserer geliebten Tochter

Ella,

ebenso für die herrlichen Blumenspenden und dem Herrn Pastor Leeb für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe der Entschlafenen. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wm. und Auguste Widule, Eltern.
nebst Geschwistern.

FOREST PARK
Jetzt beginnt das Ereigniß des Jahres!
Herbst-Karnival
6 große freie Zirkus-Akte!
30 sehr komische Clowns!
Eine lustig fröhliche, naturgetreue Farm!
Kommt heraus und seid vergnügt!
Speziell heute Abend: Automobil-Abend!
Das sagt genug!!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.

Deutscher Kellner-Verein
Montag, den 27. September 1909.
Einweihung
unserer Friedhof-Sektion und Denkmals im Arlington Friedhof (Elmhurst).
Abfahrt vom Northwestern-Depot Nachm. 3 Uhr. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Paul Maeulen, Präsident.
H. Baicke Sekretär.
20,26sep

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymarket 323.
GRAUSTARK
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
— Nächste Woche: „Babes in Toyland" —
sep 20—25

Krellows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432.
18sep,mon,mon,1m

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 5476.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Droguen
Hays Hair Health, $1.00-Größe, 40c.
Peroxide of Hydrogen, halbes Pfd., 10c.
Poslam Eczema Cure, 37c.

Double Stamps All Day Tuesday

Diese prächtigen Suits zu 22.50

Das Resultat eines glücklichen Einkaufs

Dieselben Suits wie diese werden im ganzen Lande für $27 und $30 verkauft. Die Abbildung zur Linken zeigt eines der sechs entzückenden Modelle. Aus Broadcloth gemacht, satin-finished Worsteds und diagonale Cheviots, ein Auswahl von neuen Herbstfarben; 45-zöllige Coats, garantirtes Satinfutter. Coatfacon, Rollkragen oder kragenlos, tadellos einfach geschneidert oder mit Braid und Strap Trimmings; die Skirts sind plaited in Panel-Effekt oder sind in dem ganz runden Modell, es sind außergewöhnliche Suits für den Preis, **22.50**

Elegante Suits, 14.75—Einfach geschneiderte Modelle, 36- bei 42-zöll. Coats, garantirt Satingefüttert, schwarz u. farbig, halb-anschließ. Rücken, plaited od. einfach geschneiderte gored Skirts mit Selfstrappings. Eine Anzahl nette hellfarbige Worsted Suits von unserem Frühjahrslager, einfach geschneidert oder mit feinstem Besatz, seide- oder satingefüttert, Suits werth $20 bis $25, zu **14.75**

Kleider zu 12.50 — Beliebte Facons, Qualität von $20 Kleidern und nach der neuesten Mode gemacht. Ein Modell ist feine Serge, hübsch bestickte Front an der Waist, Skirt extra voll Knie-plaited; einschl. viele einfach geschneiderte Dagobert Modelle, Seitenknöpfe, schwarz und farbig, **12.50**

Seidene und Net Dreß Waists, 2.98

Moderne schwarze Taffetaseide Waists — Facons von theuren Modellen kopirt, fancy besticktes Yoke und Panel kombinirt mit Cluster von feinen Tucks, Box Plaits oder Ornament Besatz, lange Aermel finished mit Bandaufschlägen, alle Größen, spezieller Preis für morgen, 2.98.

2.98

Seide und Net Dreß Waists, ausgezeichnete Erzeugnisse in Spitzen Nets, sehr kleidsam, Spitzen, Medallions und Stickerei in künstlerischen Entwürfen sowie in tucked und plaited Modell., lange Aermel, nette Stockkragen, ganze Waist Chiffon oder Jap Seide gefüttert, alle Größen, speziell für Dienstag, 2.98.

22.50

Importeur erleidet großen Verlust an Spitzen

Stickerei Flouncings und Bänder, sind auf glattem Swiß oder Nainsook aufgezogen, 10-zöllige Breiten, gewöhnlich 25c, die Yard, **10c**

Stickerei - Bandings, mit doppelten Rändern, sind 2 bis 5 Zoll breit, 69c Qualität, speziell markirt für Dienstag, die Yard zu **39c**

Flouncing und Stickerei für Korset - Bezüge

Feinster Swiß, Cambric oder Nainsook, 18 bis 22 Zoll breit, keine in der Partie sind weniger als 50c werth, per Yard, **29c**

Farbige seidenbestickte Bänder, neueste Schattirungen, 2 bis 5 Zoll breit, ganz speziell, die Yard zu **59c**

Allover Stickereien, neueste Eyelet, Blumen- und Shadow worked Muster 98c Werthe, per Yard, **59c**

Cluny Spitzen und Einsätze, zu einander passend, 3 bis 5 Zoll, weiß oder ecru, die Yard zu 10c und **5c**

Venise und orientalische Bänder, weiß, ecru oder cream, die 25c Sorte — ein Eextra-Werth, zu **10c**

Fancy Wasch-Spitzen und Einsätze— Torchons, Point Paris, Valenciennes, Cluny Spitzen von amerikanischem Fabrikat, bis zu acht Zoll breit, die Yard verkauft zu 5c und **2c**

Allover Spitzen, orientalische, Baby Irish und Venise, in weiß, ecru oder cream, $1.69 Werth, die Yard, 98c; $1.25 Werth, die Yard 79c; 98c Werth, die Yard, **59c**

Gräßliches Ende.

Wurde zwischen der Drehscheibe und den Schienen zermalmt.

Nasses Grab.

Kam während einer Bootfahrt nach Milwaukee ums Leben.—Im Fluß ertrunken.—Leiche einer Verunglückten noch nicht identifizirt.—Im Thran.

Im Lokomotivschuppen der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn an der 18. Straße und Wentworth Ave. wurde heute der 42jährige Farbige R. M. Burton, Nr. 2902 Armour Ave., zermalmt. Er war mit der Säuberung einer Lokomotive beschäftigt, als er zwischen die Drehscheibe und die Geleise gerieth. Er starb auf der Stelle.

Vom See verschlungen.

Der Zahnarzt Dr. Joseph W. Wassall aus Lake Forest ist Samstag Abend, während er sich als Gast seines Freundes James O. Heyworth auf dessen Schunerjacht „Minstrel" auf der Fahrt nach Milwaukee befand, in der Höhe von Racine über Bord gefallen und ertrunken. Heyworth kreuzte bis zum hellen Morgen in der Nähe der Unfallsstätte. Die Leiche kam aber nicht an die Oberfläche, konnte auch nicht von der dann benachrichtigten Rettungsmannschaft in Racine geborgen werden.

Der Verstorbene, der auch in Chicago ein Sprechzimmer hatte, war 48 Jahre alt und seiner Zeit Leibzahnarzt des russischen Zaren gewesen. Von seiner Gattin, geborenen Grace Runnion Crosby, wurde er nach zwölfjähriger Ehe im Jahre 1902 geschieden. Er hinterläßt zwei Kinder, die 15jährige Ella und der sieben Jahre alte Joseph, der sich bei der Mutter befindet.

Ende mit Schrecken.

Eine Bootfahrt, die gestern Frl. Martha Lendrum mit ihrer Freundin Thelma Carlson und John Gillespie unternahm, fand damit ihren tragischen Abschluß, daß das Boot auf dem Desplaines-Flusse bei Riverside kenterte und Martha ertrank. Die Verstorbene wohnte mit ihrem Bruder und der Mutter in Congreß Park. Sie war 19 Jahre alt. Frl. Carlson wohnt in der Nachbarschaft, Gillespie in La Grange.

Wer ist das Opfer?

An Madison, zwischen Aberdeen und S. May Straße, wurde, wie berichtet, eine etwa 28jährige Frau von einer westlich fahrenden Elektrischen überfahren und tödtlich verletzt. Die Polizei schaffte sie nach dem County-Hospital, wo sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung starb. Da sie angeblich durch eigene Unachtsamkeit den Unfall verschuldet hatte, wurde von der Verhaftung des Fahrpersonals Abstand genommen. Die Personalien der Verunglückten konnten bisher nicht festgestellt werden.

Hatte schief geladen.

In angesäuseltem Zustande fiel heute früh der 32jährige Thomas Dannon am Fuße der Randolph Straße in den See. Er wurde von Fred Taylor und John West herausgefischt, der Polizei übergeben und, nachdem der Ambulanzarzt ihn außer Gefahr gebracht hatte, in der Wache an Harrison Str. eingelocht. Gebucht wurde er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage.

Vom Tode abberufen.

Dominik Andrea, der Freitag beim Versuch, ein Gerüst an dem zum Moody - Institut gehörigen Anbau anzubringen, das Gleichgewicht verlor und abstürzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Passavant-Hospital erlegen.

Der Hausirer Hermann Flindt fiel Donnerstag von seinem Wagen und erlitt Verletzungen, die gestern den Tod herbeiführten.

Eines Hundes wegen.

Um einen dem Tode geweihten Köter zu retten, den zwei Knaben, um ihn zu ersäufen, in den Fluß geworfen hatten, wagte gestern Charles V. Rogers, W. Chicago Ave. und Orleans Straße, sein Leben. Er selbst wäre ertrunken, wenn nicht am Ufer befindliche Personen seine Nothlage bemerkt und ihn, als er schon gänzlich erschöpft war, herausgefischt hätten.

Von seinen Qualen erlöst.

M. F. Schmidt, Verwalter des „Westward Ho" Golf-Klubhauses an West North und Oak Park Ave., erlitt dort vor 14 Tagen, als ein Gasolinofen explodirte, entsetzliche Brandwunden. Heute früh hat ihn im Hospital zu Oak Park der Tod von seinen Qualen erlöst. Der Verstorbene war 45 Jahre alt.

Im Tode vereint.

Auch Frau Mariana Menzel, die Samstag Morgen bewußtlos neben ihrem erstickten, ihr erst vor 14 Tagen angetrauten Gatten in einem mit Leuchtgas angefüllten Zimmer des deutschen Baptisten-Altenheims, Nr. 1851 Spaulding Ave., gefunden wurde, ist heute früh gestorben. Sie war 85, ihr Gatte 75 Jahre alt. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest über den Tod des Mannes abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

— Nebelhafte Aussicht.—Heirathskandidat: „Hat denn diese geradezu abstoßend häßliche Dame so viel Geld, daß Sie mir so eindringlich zureden?" —Vermittler: „Noch nicht; aber ihre Mutter ist Wittwe — eine prachtvolle Erscheinung! Ich sage Ihnen, die macht noch mal eine glänzende Partie!"

Die Bedeutung der Versteinerungen.

In den Sagen aller Völker findet sich der Glaube an Riesen. Was war daher natürlicher, als daß die in den verschiedensten Gegenden ausgegrabenen Knochen vorweltlicher Dickhäuter vom gläubigen Volke mit den Helden der Sage in Verbindung gebracht wurden. Ueber dem Thore von Schlettstadt ist ein Mammuth-Zahn aufgehängt, den von Alters her der Volksmund für einen Zahn des Riesen Schletto erklärt. Und als man i. J. 1577 bei Luzern unter einer vom Sturm entwurzelten Eiche große Knochen vorgeschichtlichen Ursprungs fand, gab diese der Baseler Doktor Felix Plater für die eines Riesen aus, und als solche werden sie im Stadtarchiv aufbewahrt. Auch der Schwindel bemächtigte sich des Volksglaubens. Nach der von Oskar Fraas unterm Titel „Vor der Sintfluth" verfaßten Geschichte der Urwelt stand der von Marius erschlagene Zimbernherzog Teutobach im Jahre 1613 als riesiges Fossil wieder auf. Ein Chirurg Namens Mazurier behauptete nämlich, beim Schlosse Chaumont in einem 30 Fuß langen, von Ziegeln erbauten Grabmale, auf dem die Worte gestanden: „Teutobochus rex", die Leiche von 25½ Fuß Länge, 10 Fuß Schulterbreite und einem Kopfdurchmesser von 5 Fuß gefunden zu haben. Mit diesen Knochen reiste Mazurier umher und verdiente damit viel Geld. Könige sahen sie, medizinische Fakultäten gaben ihr Gutachten ab, und in der Pariser Akademie entstand ein heftiger Streit über die Frage ob man hier ein Naturspiel oder wirkliche Knochen vor sich habe. In Wahrheit sind es, wie Blainville in seiner Schrift über das Mastodon dargethan hat, Zähne, Schulterblatt, Wirbel und Rippen dieses Thieres, welche menschliche Unwissenheit für menschliche Knochen gehalten hat. Nachdem sich die Erkenntniß des zweifelsohne thierischen oder pflanzlichen Ursprungs der Versteinerungen allgemein Bahn gebrochen hatte, gingen die Naturforscher daran, sie systematisch zu bestimmen; aber noch bis Ende des 18. Jahrhunderts glaubte man, daß die Reste noch jetzt lebenden Arten angehörten, und hoffte man in noch nicht erforschten Gebieten der Erde die lebenden Besitzer der versteinert aufgefundenen Knochen, Muschelschalen usw. zu entdecken. Da unternahm 1796 Cuvier seine berühmten Untersuchungen über die Verschiedenheit der Fossilien von den lebenden Arten und seine anatomischen Vergleichungen der ersteren mit den letzteren. Während er sich ausschließlich mit den Wirbelthierresten beschäftigte, studirte Lamark die zahlreichen im Pariser Becken eingebetteten Schalthiergehäuse. Und nun begann unter den Gelehrten ein edler Wetteifer, an der Hand der eingeschlossenen Reste die Geschichte der Erde zu erforschen. Damit wurde die Versteinerungskunde zu einem integrierenden Theile der Geologie. William Smith insbesondere, „der Vater der englischen Geologie", suchte die verschiedenen Formationen nach den darin enthaltenen Versteinerungen zu bestimmen, und die Arbeiten des Schweizers Agassiz über die fossilen Fische hatten eine bahnbrechende Bedeutung. Durch sie und viele andere Forscher kam Licht und Klarheit in jenes Reich der Thiere und Gewächse, das vor dem jetzigen die Erde bevölkerte. Daß die nächstverwandten fossilen Formen in ununterbrochener Geschlechterfolge zu den heutigen geführt haben, diese Thatsache hat Etienne Geoffroy-St.-Hilaire (gest. 1844) zuerst erkannt. Er nannte sie die Einheit des Thierreichs und suchte sie in der vergleichenden Anatomie durch das bereits von Buffon angedeutete Prinzip der Einheit des Baues nachzuweisen. Hieraus erhellt der hohe Werth, den die Lehre Darwins hat, durch die ein vorher nie dagewesenes Leben in die Wissenschaft von den organischen Wesen gekommen ist.

Die Martern der Gefangenen in Fez

Die Grausamkeit, mit der der Sultan von Marokko, Muley Hafid, seine überwundenen Gegner für ihre Treue gegen den Prätendenten bestraft, schildert ein Augenzeuge, der auf dem Platze vor dem Sultanspalast in Fez die grauenvollen Szenen mit angesehen hat. Am Freitag nahmen die Soldaten Muley Hafids vor dem Palaste Parade-Aufstellung, und dann erschien der Sultan mit seinen Wesiren. 200 Gefangene, halbnackte Gestalten, die durch Seile von Nacken zu Nacken aneinander gefesselt waren, wurden am Sultan vorübergezerrt. Zu gleicher Zeit brachte man eine Reihe Körbe auf den Platz, die mit abgeschlagenen Köpfen gefüllt waren, dann die 32 Frauen, die den Harem des Prätendenten bildeten, sowie das erbeutete Staatszelt, seinen Thron — einen halb zerfetzten Armstuhl aus rothem Sammt —, einige Maulthiere und Kühe, kurz alle Kriegstrophäen. Am Nachmittag nahmen die Truppen wieder Paradestellung ein; in drei Reihen flankirten sie den Platz in Richtung auf die alte Stadtumwallung und das Thor. Ueber dem Thor sah man 75 abgeschlagene Köpfe, einige schwarze, andere weiß, alle mit den Nacken auf Lanzen gespießt. Aber was folgte, war noch schlimmer. Unter dem Thore an der Mauer hockten 24 Gefangene, über und über mit schweren Eisenketten behangen. Es waren die Gefangenen Keiths und Häuptlinge. Soldaten umgaben sie als Wächter. In der Nähe brodelte ein großer Kessel mit Pech, um den die Barbiere der Stadt sich versammelt hatten. Einer nach dem andern wurden die Gefangenen ihrer Ketten entledigt und von den Soldaten zu den Barbieren geschafft, die als Henker fungirten. Die rechte Hand wurde freigemacht und dann am Handgelenk mit einem Rasirmesser abgetrennt. Der blutende Armstumpf wurde dann in das kochende Pech gesteckt. Alle Gefangenen ertrugen die gräßliche Marter mit stolzer Selbstbeherrschung. Nicht ein einziger Schrei kam von ihren Lippen. Einige stießen mit verachtungsvoller Geberde die Soldaten zurück und streckten selbst ihre rechten Hände den Henkern entgegen; nur ein wenig wandten sie den Kopf zur Seite, um nicht selbst Augenzeuge der Verstümmelung zu werden. Vier der Gefangenen wurde auch der linke Fuß abgeschnitten. Einige wurden ohnmächtig und mehrere starben an Blutverlust. Die Ueberlebenden schleppte man in Ketten zum Gefängniß zurück. Bei jeder Hand und bei jedem Fuß, der abgeschnitten ward, ertönten triumphirende Trommelschläge. In den nächsten Tagen sollen noch mehr Gefangene eintreffen. „Es ist ein schrecklicher Gedanke," so schließt der Berichterstatter seine Schilderung, „sich auszumalen, was geschehen wird, wenn Muley Hafid seine grausame Laune beibehält."

— Erkannt. — Na, Lehmann, wie geht's Ihnen denn? — Danke, aber ich bin nicht recht zufrieden, — denken Sie bloß, ich habe seit einiger Zeit ganz und gar meinen Appetit verloren. —O weh, o weh, na, wenn den bloß kein A r m e r findet!

SIEGEL COOPER & CO

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2te Hand an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1417 W. Madison Str., alte Nummer 502.

Verlangt: Guten Trocken-Reiniger in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, guter Lohn, stetige Arbeit für den rechten Mann. Sheridan Tailoring Co., 1009 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse, oder Rockmacher. Troemming, 514 Lake Str., Maywood.

Verlangt: Ein Wäscher in Livery, ein kundiger Mann, muß stadtbekannt und verheirathet sein. $12 die Woche und Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: 2te Hand an Biskuits und Cakes. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Nachtwächter. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. K. Seitter, 5334 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger deutscher Painter und Calciminer. Nachzufragen Abends 6 Uhr. 2841 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, gute Gelegenheit für den rechten Mann. 605 43 Str. L. Mour. modi

Verlangt: Aelterer lediger Mann, zwischen 50 und 60 Jahren, um Pferd und Buggy zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Board und Lohn. 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junge im Drugstore. Evanston Ave. und N. Halsted Str.

Verlangt: Harneßmacher, sofort, stetige Arbeit. 4147 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 3257 Southport Ave., nahe School Str. modim

Verlangt: Mann um Flaschenbierwagen zu treiben. Kost und Zimmer. 2019 School Str.

Verlangt: Junge Leute mit Erfahrung an Maschinen. Erwähnt ob ihr gearbeitet und wo. A. M. 294 Abendpost.

Verlangt: Klempner oder Gasfitter. 206 E. Ohio Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge der willens ist die Bäckerei zu lernen; muß zu Hause schlafen. 2928 Diversey Ave., Ecke Humboldt Str. mdi

Verlangt: Ein Mann zum Ofen schwärzen. 2007 Grand Ave.

Verlangt: Mann um im Hause und im Stall zu arbeiten. 5718 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. Tagarbeit. 2004 California Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, der Reparaturarbeit machen kann. Ben. Shapiro, 20 E. 16. Str., zwischen State und Wabash.

Verlangt: Ein junger Mann als dritte Hand an Brot. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Wurstmacher, welche an Steam-Stuffer gearbeitet haben und alle andere Arbeit verstehen. Nur solche sollen sich melden. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, der auch im Store helfen kann. 2048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren mit Referenzen, für Milchwagen. Ems Str. und Western Ave.

Verlangt: Junge, der an Brot und Rolls arbeiten kann. 1416 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung an Brot und Biskuits zu helfen. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt.

Verlangt: 2 Schuhmacher für Schuh-Reparaturen; stetige Arbeit. 1881 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Wagen-Schmiedehelfer und Finisher. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Schneider; junger Mann vorgezogen; stetige Arbeit. 3234 Greenwood Terrace.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 2645 State Str. modi

Verlangt: Mann um Cars umzuladen und allgemeine Yardarbeit. Belmont und Albany Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um Stall- und andere Arbeit zu thun. J. Klein, Halsted und 14. Str.

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers für Möbel-Departement. Wieboldt, Milwaukee und Paulina Str.

Verlangt: Farmarbeiter, $25 bis $30 den Monat, gute Heimstätten. 34 Süd Canal Str., alte Nr. 105. 19dimk

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein selbständiger Painter und Calciminer, um auf dem Lande in einem schönen Sommer-Resort längere Zeit zu arbeiten. Anmeldungen Fritz Meurer, 480 Garfield Ave. Nach 7 Uhr Abds.

Verlangt: Mann um Porterarbeit zu verrichten. Vorzusprechen bei Mason & Hanson, 275 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Presser an Coats. 2642 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Treiber für Lumber-Wagen; stetige Arbeit. John E. Burns Lumber Co., Chicago Ave. und Halsted Str. 20dimk

Verlangt: Porter, der bartenden kann, soll slawisch und englisch sprechen. 1619 E. Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Junge an Cakes. Neue Nr. 1880 N. Western Avenue.

Verlangt: Gute 3te Hand an Cakes; Nachtarbeit. Neue Nummer 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge für Orders in Meat Market. 936 Addison Ave., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 519 Division Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 10. 1944 Sedgwick Str.

Verlangt: 3te Hand an Cakes. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Junge in Meat Market. 2584 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Guter Blacksmith am Feuer. 1808 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Zigarren-Fabrik. 2013 Lincoln Ave., nahe Center.

Verlangt: Junger Mann für Stall-Arbeit und in Bäckerei sich nützlich zu machen; gutes Heim, Lohn $4, Kost und Logis. 544 Webster Ave., alte Nummer 440 Webster Ave., nahe Larrabee.

Verlangt: Mann um auf Pferd aufzupassen und in Bäckerei zu helfen. Lohn $20 per Monat, Kost und Logis. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Drug Clerk, deutsch-amerikanischer junger Mann als registrirter Assistent. A. M. 122 Abendpost.

Verlangt: Starker Knabe um am Bäckerwagen zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Hausmann. 3942 Parnell Ave., Marquaraft.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 4743 S. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten. 5240 Halsted Straße.

Verlangt: Taglöhner. 1884 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, der des Morgens bartenden kann. 316 E. 31. Str. The Forest.

Verlangt: Kellner-Lehrlinge, Hotel Bismarck, 182 Randolph Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter, der etwas vom bartenden versteht und etwas englisch spricht. 3850—52 W. Madison Straße. Borchardt Bros.

Verlangt: Junge über 16 Jahre für leichte Arbeit im Maschinen-Shop. Lohn $4 zum Anfang. Zimmer 67, 85 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; Lohn $14 bis $16. 136 Lake Str., Oak Park. mdi

Verlangt: Ein Granitsteinhauer. Joseph F. Gatz, 4806 N. Clark Str. mo—fr

Verlangt: Maschinisten für Bank Arbeit an Assembling von Gasolin Engines. Adressirt oder fragt an bei Thomas B. Jeffery & Company, Kenosha, Wisconsin. modimi

Verlangt: Guter Mann für Stallarbeiten. E. Tauber, Upton und Winnebago Str.

Verlangt: Kräftiger, junger Mann, der keine Arbeit scheut, für Packraum. Nachzufragen 359 W. Chicago Ave., neue Nummer.

Verlangt: 4 Bushelmen für Färberei, auch einer der Umänderungen von Damenkleidern versteht, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit. 1959 N. Western Ave., zwischen Armitage und Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Möbelschreiner auf Parlor-Frames. — Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Verkäufer in Knabenkleider und Ausstattungswaaren-Dept. 1342 Milwaukee Ave. nahe Wood Str.

Verlangt: Schneider als Bushelman. 11 Aberdeen nahe Madison Str.

Verlangt: Hutmacher, auch welche zum lernen; Bezahlung im Anfang; stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, alte Nr. 71 W. Jackson, Ecke Clinton Str., 5. Floor. 20sp1w

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann, muß englisch sprechen können. 565 W. Madison Str., alte Nr. 74.

Verlangt: Erfahrener Janitor mittleren Alters, für sechs Flat Gebäude mit Dampfheizung; nüchtern und geschickt mit Werkzeug, Empfehlungen. — 165 Menominee Str., neue Nr.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, im Packraum zu arbeiten; dauernde Arbeit. 187 Indiana Str., nahe Wells.

Verlangt: Pocketbookmaker. Mantner Bros., 167 Wabash Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann im Saloon als Porter. 51 Market Straße.

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren für Arbeit im Likör-Store. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 102 Webber Str., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Mann für Gartenarbeit. 730 Buena Avenue. Nehmt Evanston-Halsted Car.

Verlangt: Junger Barbier, der etwas vom Bartenden versteht. Adresse: 6414 Ridge Ave., nahe Devon Ave. samo

Verlangt: Küfer. Anzufragen 545 W. Taylor Str. samo

Verlangt: Starker lediger Arbeiter, zwei Monat für $50 und Board, um schwere Arbeit zu thun bei Farmer. Nachzufragen in 109 Wells Str. 17sep1mk

Verlangt: Ein Brauerbursche. Adr.: E. 208, Abendpost. 18sep1wk

Verlangt: Junger Schneider findet sofort auf Hosen und Westen dauernde Arbeit bei Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Ill. 18sep1w

Verlangt: Junger Wurstmacher. 5907 Wentworth Ave.

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Lunchmen, Saloon-Porters, Küchenmänner und Handy Männer. Morrell Agency, 49 Clark Str. 20sp1w

Verlangt: Weber für Ribbon Looms. Sven Freeman, 355 Union Park Court, 6. Floor, alte Nr. 61.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

„Federation of Labor."

Ergebniß der gestern vorgenommenen Beamtenwahl.

Protest der Postgehilfen.

Beschweren sich, daß sie ständig Ueberzeit machen müssen, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten.—Verbandstag der Elektrizitätsarbeiter im Gange.

Die „Chicago Federation of Labor" hat gestern ihre jährliche Beamtenwahl vorgenommen und es ist dabei sehr ruhig und glatt zugegangen. Für die eigentlichen Beamtenstellen war nur je ein Kandidat aufgestellt. Von vier weiblichen Kandidaten, die für Komiteplätze aufgestellt waren, sind drei, von drei sozialistischen Bewerbern um solche Plätze sind zwei gewählt worden. Es wurden nur 327 Stimmen abgegeben.

Die erwählten Beamten sind:

Präsident — John Fitzpatrick, von der Hufschmiede - Union.

Vize-Präsident — Arthur McCracken, von der Union der Maschinisten.

Schriftführer — Edw. N. Nockels, von der Union der Fahrstuhlführer.

Rechnungsführer — Fred C. Hopp,

Rechnungsführer — Fred C. Hoppe, von der Zigarrenmacher-Union Nr. 14. von der „Amalgamated Society of Carpenters.

Verleser von Zuschriften — Con. O'Neill von der Union der Hebekrahnmaschinisten.

Ordnungshüter — Charles Asmussen von der Union der Ziegler.

Für den Vollziehungsausschuß waren sechs Kandidaten im Felde: M. C. Buckley von den Straßenbahnern; Frau Robins, von der Union Label League; Chas. Graffel von der Bauschreiner - Union; J. A. Kain von der Zigarrenmacher-Union; W. E. Rodriguez von der Union der Stubenmaler; F. Donoghue von der Union der Zeitungsexpedienten. Gewählt wurden die vier Erstgenannten. Rodriguez, der einzige ausgesprochene Sozialist unter den Bewerbern, und Donoghue wurden geschlagen.

Zu Mitgliedern des Finanzausschusses wurden gewählt: James J. Galvin, von der Union der Frachtverlader; Elisabeth Maloney von der Union der Kellnerinnen; Gertrude Stoetzel, von der Trades' Union Label League.

John O'Neill von den Feuerwehrleuten, Wm. McMahon von den Druckern, John O'Brien von den Frachtverladern, Charles E. Curtis von den Schriftsetzern, und John Flora von den Bauschreinern, wurden zu Mitgliedern des Ausschusses für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen gewählt — die beiden Letztgenannten als Vertreter des sozialistischen Flügels der Körperschaft.

Zum Delegat für den Konvent der „American Federation of Labor" wurde John C. Harding von der Schriftsetzer - Union gewählt, dem als Mitbewerber M. B. Philip von der Bauschreiner - Union gegenüberstand. Die erfolgreichen Bewerber um Plätze in der Delegation zum Staatskonvent der Gewerkschaften, welcher am 19. Oktober in Belleville stattfindet, sind Dennis Enright, F. G. Hopp, Joseph Morton, Chas. D. Wheeler und W. C. White; geschlagen wurde Emma Steghagen.

Unbezahlte Ueberzeitarbeit.

Anläßlich der Beamtenwahl hat die „Federation of Labor" sich gestern mit irgendwelchen sonstigen Geschäften kaum befaßt. Eine Beschwerde des Verbandes der Postgehilfen, daß sie gezwungen werden, ohne Bezahlung täglich zwei Stunden Ueberzeit zu arbeiten, wurde dem Vollziehungsausschuß überwiesen und wird später dem Generalpostmeister übermittelt werden. Der Verband der Postgehilfen hatte diese Beschwerde erst kurz vorher angenommen und wird sie auch dem Postmeister Campbell vorlegen. Es wird darin ausgeführt, daß die Postverwaltung, um zu sparen, noch nicht zur Anstellung weiteren 2000 Postgehilfen geschritten sei, obgleich der Kongreß sie dazu ausdrücklich ermächtigt habe. Inzwischen müßten die im Dienst befindlichen Postgehilfen, besonders hier in Chicago, wo der Postverkehr stetig und rasch wächst, beständig Ueberzeit arbeiten, ohne daß sie dafür eine Vergütung erhielten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Präsident Taft es noch erst vor wenigen Tagen hier in Chicago als recht und billig bezeichnet habe, daß Unternehmer sich mit den Arbeiterverbänden über vernünftige Arbeitsbedingungen einigen, und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Taft'sche Verwaltung auch nach diesen Worten handeln und der berechtigten Beschwerde der Postgehilfen Gehör geben wird.

Verbandstag der Elektrizitätsarbeiter.

Heute Vormittag ist im Lokale der „Federation of Labor" der Verbandstag der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitätsarbeiter eröffnet worden. Man will auf diesem versuchen, einen Flügel des Verbandes, der sich unter Mitnahme von Verbandsgeldern im Betrage von $60,000 von der Brüderschaft abgezweigt hat, zur Rückkehr zu bewegen.

Gegenstücke.

Generalaufseher Voliva schimpft über Chicago, und ein englischer Pastor lobt es.

„Chicago ist das schmutzigste Höllenloch auf der Erde, und Ihr Arbeiter werdet, wenn Ihr in die Paläste der Stadt geht, entdecken, daß sie wahre Höllen sind. Seid hinter den Verlorenen her und bilde seines verstorbenen Meisters und bringt sie zu mir, und wenn Ihr das nicht könnt, legt Euer Amt nieder." Also schrie Wilbur Glenn Voliva auf der Bühne des neuen „Zentral-Zion-Tabernakels", an der Michigan Ave. und 16. Straße, auf- und ablaufend, unter dem Beifall von 2000 Zuhörern. Voliva, der dieser Tage aus dem Gefängniß freigelassene frühere Generalaufseher von Zion, hatte das Tabernakel gestern Nachmittag eingeweiht, und er versuchte nun durch solche und ähnliche Kraftausdrücke nach dem Vorbilde seines verstorbenen Meisters und Vorgängers Dowie wieder eine gläubige Menge anzuziehen. Dieser erbaulichen Versammlung dürften andere folgen, und der Unternehmer rechnet dabei augenscheinlich auf die Schaulust eines Theiles des Publikums.

„Chicago ist verleumdet worden. Ohne Zweifel gibt es hier dunkle Flecke, aber die findet man in jeder großen Stadt. Ich höre, daß auf der Südseite ein großes Viertel ist, in dem das Laster haust, aber das sollte Bewohner von London und Liverpool nicht veranlassen, darüber Glossen zu machen, da es dort ebenfalls Stätten der Unsittlichkeit gibt. Chicago hat auf mich einen wirklich sehr günstigen Eindruck gemacht. Herr Stead neigt zu sehr zur Sensationsmalerei. Es ist durchaus falsch, eine ganze Stadt zu verdammen, weil es dort eine gewisse Menge Lasterhöhlen gibt. Das findet man in jeder großen Stadt."

So äußerte sich heute Pastor John Thomas von Liverpool, der in der letzten Woche hier soziale Studien gemacht und sich dafür durch das Lesen von W. T. Stead's Schriften über Chicago vorbereitet hatte, so daß er mit dem Gedanken, hier eine wahre „Hölle auf Erden" zu finden, die Reise antrat. Er war Gast des Moody-Instituts, und dessen Leiter hatten sich, wie er sagt, die erdenklichste Mühe gegeben, ihm die Schattenseiten der Großstadt zu zeigen. Er war ebenso angenehm überrascht, wie die Sittenrichter von jenem Institut über seine verständige Aeußerung enttäuscht sein dürften.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The House Next Door.“
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi.“
Garrick. — „Going Some.“
Illinois. — „The Third Degree.“
Studebaker. — „The Old Town.“
People's Theater. — „Sag Harbor.“
„Star“. — Vaudeville.
„Crown“. — „Graustark.“
Bush Temple. — „Facing the Music.“
College. — „The Spoilers.“
Marlowe. — „A Contented Woman.“
Colonial. — „The Man Who Owns Broadway.“
Chicago Opera House. — „Madame X.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Buchbinder. Wegen großer Kontrakte die wir soeben für Schulbücher Subskription Bücher und Bibeln übernommen haben, können wir zwei erstklassige Leder Forwarders, drei Tuch Forwarders, zwei Vergolder, zwei Marmorir und Männer für allgemeine Arbeit gebrauchen.
Stetige Stellungen und höchste Löhne bezahlt für tüchtige Leute.
Sofort nachzufragen.
W. B. Conkey Company, Hammond, Ind. 16splwX

Verlangt: Porter und Fensterwascher. Anzufragen beim Superintendenten,
Mandel Brothers.

Verlangt: Gute zweite oder erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. Muß flinker Arbeiter sein. Alte Nummer 502, neue Nummer 1417 W. Madison Str.

Verlangt: Ein lediger Barber; guter stetiger Platz. 8556 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in mittlerem Alter, ein Kind nicht ausgeschlossen, um auf's Land zu gehen. — Mann muß Gärtnerarbeit verstehen und gut mit Pferden umgehen können; Frau muß kochen können und in allen Hausarbeiten bewandert sein; guter Lohn, stetige gute Heimath. A. M. 744 Abendpost.

Verlangt: Weibliche und männliche Tailor Helpers an Röcken; keine Shop-Arbeit. 633 Stock Exchange Bldg.

Verlangt: Kesselschmiede, Carpenters, Maschinisten, Porters, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zim. 201, 171 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2te oder 3te Hand an Brot und Rolls. Stadt oder Land. L. Häning, 1162 W. 19. Place. mdmi

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Stellung. Adr.: O. 67 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, bin willig zu Porter-, Hotel-, Bäckerei- oder irgend einer anständigen Arbeit; guter Lohn und gutes Heim gewünscht. Adr.: John Gabriel, Nr. 1227 N. Claremont Ave.

Gesucht: Alter Mann sucht Hausarbeit; versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr.: O. 81 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker sucht Platz als 1. oder 2. Hand. Nimmt auch Plätze zum Aushelfen an. Hoppe, 1702 Dayton Str.

Gesucht: Junger Bartender und Lunchmann sucht Stelle. Versteht auch Porterarbeit. 2020 Grand Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Erfahrener Färber und Reiniger sucht stetige Arbeit. Jakob Latang, 1120 Washburn Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit oder Aushilfe. Miladin, 2138 W. 20. Str.

Gesucht: Bartender, nüchtern, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Fred. Liese, 221 Ost Ohio Str.

Gesucht: Bartender, 28, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Empfehlungen. Feilen, 810 Townsend Str.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, sucht einige Arbeit. M. Bere, 230 Hudson Avenue.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Saloon oder irgend welche Arbeit. 18 Otis Str. mdi

Gesucht: Junger Mann, 16 Jahr alt, sucht Stelle um Bäckerei zu lernen. 730 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge, 17 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Klein, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Guter frisch eingewanderter Carpenter sucht irgend welche Arbeit. 5038 Laflin Str.

Gesucht: Geschickter junger Mann, ist guter Tinsmith-Helfer, hat auch Erfahrung in Druckerei, sucht stetige Stellung. Kolle, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht Arbeit; spricht ungarisch, deutsch und englisch. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Schneider wünscht das Schneidergeschäft gut zu erlernen. 1726 Burling Str.

Gesucht: Guter Stallmann mittleren Alters, kann gut mit Pferden umgehen, sucht guten Posten. Etiz Benedict, 1934 Grand Ave.

Gesucht: Deutsch-Böhme sucht Stelle als Wagner oder Wagenbauarbeit. Haismann, 831 Webster Ave. mdimi

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. Adresse: O. 88 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, gelernter Zimmermann. 1819 Burling Straße.

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, sucht Stellung irgendwelcher Art. H. Vegel, 3750 S. Lincoln Str.

Gesucht: Lediger Mann, Carpenter, vertraut mit allen Arbeiten, gute Empfehlungen, sucht Platz als Janitor. Adr.: O. 77 Abendpost.

Gesucht: Geprüfter Hufbeschlagschmied, thierärztliche Hochschule in Deutschland besucht, 6 Jahre im Land, wünscht dauernde Stellung als Pferdebeschlager und Blacksmith. F. St., 2537 Wabash Ave.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit verrichten und am Tisch aufwarten kann, sucht Stelle. Adr.: O. 73 Abendpost. somo

Gesucht: Maschinist (Floor und Bench Hand) sehr gut an Reparatur, sucht Arbeit. Adr.: O. 84 Abendpost. somodi

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Posten als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 1627 W. 18. Str. John Tischler. somo

Gesucht: Guter Barporter sucht Stellung, Referenzen, spricht 3 Sprachen. 1516 Huron Str. nahe Ashland Avenue. somo

Gesucht: Kellner sucht Arbeit. Adr.: E. 213 Abendpost. sasomo

Gesucht: Schlosser, 24, wünscht Arbeit in Maschinenshop. Möchte das Toolmaker Geschäft erlernen.— Adr.: E. 216, Abendpost. sasomo

Gesucht: Ein starker, erfahrener Junge wünscht Arbeit in Bäckerei. 2324 West 24. Straße. fr—mo

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung; Restaurant oder Saloon. Metzler, 1903 Lincoln Ave.; Telephone: 2130 Lincoln. do—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Mädchen, 16 Jahre und älter, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Schad, 1677 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: 10 gute Mädchen an feine Röcke; nur gute Operators brauchen vorzusprechen. Sobed, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei, bewandert in Hausarbeit. 4355 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. Neue Nr. 519 North Ave.

Verlangt: Operators (Mädchen) an Power Nähmaschinen; guter Lohn. 1219 N. Paulina Str., nahe Division.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Pressen in Cleaning und Dyeing Store. 136 Lake St., Oak Park. modi

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei muß Erfahrung haben. 8601 N. Robey Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 908 Wells Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Kassirerin in Dept.-Store. 1842 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für 3 Tage in der Woche zu arbeiten. 1342 Milwaukee Ave. nahe Wood Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in verschiedenen Departments. Guter Lohn und dauernde Stellung. 1342 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Weberinnen für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court, 6. Floor, alte Nummer 61. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 14septX*

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für verschiedene Beschäftigung im Laden. Nachzufragen beim Superintendenten.
Rothschild & Co. State und Van Buren Str. modimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore. 1417 W. Madison Str., alte Nummer 502.

Verlangt: Junges Mädchen in Confectionery und Icecream-Parlor. Neue Nr. 671 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen in Regenschirm-Fabrik. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Straße. 20splwX

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Lamb Maschinen, Dampfkraft. Neue Nr. 509—11 Division Straße. modimi

Verlangt: Zwei Frauen, um Familien-Medizinen zu verkaufen, eine die polnisch spricht. Gehalt und Kommission. Schade's, 1631 Wells Str., nahe North Avenue. somo

Verlangt: An Röcken, Trimmer, Baisters, Taschenmacher, Röcke Stitcher, Aermel-Näher, Finishers, Mädchen zum Lernen. Nachzufragen bei M. Roach, 5. Floor, Ecke Van Buren und Market Str. Felix Kahn & Co. 18splwX

Verlangt: 25 Mädchen, erfahrene Nähmaschinen-Operators, an Canvasstoffen zu nähen, stetige Arbeit. 1231 N. Macedonia Str., nahe W. Division Straße. 18splwX

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen, Stückarbeit 19 und 20 Cts. Zahltag jede Woche. — 2620 St. Louis Ave., nahe West 26. Str. 18splwX

Verlangt: Wenn Ihr wünscht, daß Eure Tochter ein hübsches Geschäft mit angenehmer Umgebung lernen sollte, so sprecht vor in der Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 18seplwX

Verlangt: Junges Mädchen, das englisch lesen und schreiben kann, sich allgemein nützlich zu machen. H. Traeger, 3211 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, zuverlässig, Arbeit zu Hause, Markiren von Transfers. Dauernde Arbeit. $1.50 Dutzend. 39 S. State Str., Zimmer 312. 14sp,lwX

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirmer Blau oder Cornelly Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 10—30sepX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und im Hause mitzuhelfen. 437 Arlington Place. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1555 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 634 N. Hoyne Ave., alte Nr., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1351 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung. Referenzen. Jasse, 1251 S. Halsted Str. Telephon Canal 1441.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 4414 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1429 Milwaukee Ave. Zu erfragen im Leder-Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau für Donnerstag. Zu erfragen 1817 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um bei 2 Kindern zu helfen. Mrs. L. J. Koch, 1726 Division Str., neue Nummer.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen Store, 1928 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, 8 Kinder; keine Hausarbeit; guter Lohn. 2740 Hampton Ct., 1 Block östlich von Clark, zwischen Wrightwood und Diversey Blvd.

Verlangt: Erste Klasse Kindermädchen für kleines Kind und auf 6jähriges Mädchen aufzupassen. — Erstklassige Empfehlungen. Sofort nachzufragen. 4529 Michigan Ave., 2. Flat. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5433 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen. Hoher Lohn. 718 Garfield Ave., Mrs. Yung.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirr waschen und scheuern im Restaurant. $6.00 und Board. Von 7 bis 5 Uhr. Alte Nr. 411, neue 232 E. North Ave., Store.

Verlangat: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kindern von 4 und 2 Jahren aufzupassen, auch leichte Hausarbeit; gutes Heim, $1.00 wöchentlich. 1110 Nord Waller Ave., Austin. Mrs. Wiswald.

Verlangt: Mädchen für Küche und Saloon, $5.00. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen, muß englisch sprechen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, kein kochen. Wile, 1. Flat, 5558 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Miller, 2038 Howe Str., nahe Garfield.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— Alte Nummer 723 Larrabee Str. Neue Nr. 2138.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1442 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen in einer Bäckerei und für allgemeine Hausarbeit. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Arbeit in Saloon. 1871 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau um eine alte Dame zu pflegen. 545 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1418 N. Clark Str., alte Nr. 573.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nr. 1257 La Salle Ave. modi

Verlangt: Saubere Köchin für Grocery-Store; keine Sonntagarbeit. Lohn $9.00 die Woche. 443 Süd Halsted Str., nahe Congreß.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen, Abends und Sonntags frei. 232 Franklin Straße, nahe Van Buren.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 44 Polk Str. nahe Clark Str.

Verlangt: Eine tüchtige Laundreß für Privat-Familie. 2636 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 1036 E. 51. Str., Ecke Greenwood. modi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 455 46. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen eine mit Erfahrung vorgezogen. 1603 S. Homan Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim. 634 Ost 44. Str., Ecke Champlain, 2tes Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 1249 S. Troy Str., nahe 13. Str. mdmi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; $4. Anzufragen morgen Vormittag. 644 Briar Place, 2te Glocke.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch wird zweites Mädchen gehalten. Kleine Familie; Lohn $6.00. Anzufragen: Zimmer 501 Nr. 100 Washington Str., zwischen 4:30 und 5 Uhr Nachmittags. 20splw

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, keine Kinder. 4414 Vincennes Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5558 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 1246.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 843 Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave. Photo Studio.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 5021 Grand Blvd., 1. Apartment. Tel.: Oakland 4552.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für im Hause zu arbeiten; gutes Heim. 3566 Rhodes Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mansbach, 862 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant; keine Sonntagarbeit. 87 Market Str., nahe Madison.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1908 Deming Place.

Verlangt: Kindermädchen für junges Baby zu beaufsichtigen nur während des Tages. Neue Nr. 561 Melrose Str., Ecke Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Frankenhuis, 1180 Sheridan Road, alte Nr., Flat F.

Verlangt: Kindermädchen, um mit einjährigem Kind auszugehen, auch als zweites Mädchen behilflich sein, in kleiner Familie. Muß englisch können. Zeugnisse. Persönlich vorzusprechen, Schilling, Lessing Annex, Evanston Ave. und Surf Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Sofort anzufragen: 805 Marshfield Ave., nahe Polk Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann; gutes Heim. Sofort anzufragen, Mrs. Pivan, 428 Milwaukee Ave., nahe Union Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 4011 North Ave., nahe 40. Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. Saloon. 3113 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Lohn $6. 424 Oakdale Ave., 2. Flat, östlich, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre, 3 in Familie. 64 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 4509 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2000 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Gute Frau am Fleisch Counter, — 3 Stunden Arbeit und keine Sonntagarbeit. Zu erfragen Huron Lunch Club, 443 W. Huron Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. Familie von zwei. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 1677 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 622 Buckingham Place, 1. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Zuverlässiges deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen; Familie von 2. Guter Lohn für die richtige Person. Gefälligst nachzufragen Apartment „G“, 2419 N. Clark Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Nettes reinliches junges Mädchen um auf Baby aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. Nordseite vorgezogen. Nachzufragen Apartment „G“, 2419 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2328 Milwaukee Ave., Ecke Edgewood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. Sofort anzufragen, 4310 Grand Blvd. Mrs. Cohn.

Verlangt: Nettes, junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1729 Berteau Ave., Ecke N. Hermitage Ave., alte Nr. 687.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4827 Vincennes Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine kleinen Kinder. Callner, 1642 Süd Turner Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1648 Grace Str. (neue Nr.), nahe Paulina Straße. 20splw

Verlangt: Deutscher erster Klasse Köchin, die gut kochen und backen kann, für Privathaus. 288 Huron Str. sonmodi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen mit Empfehlungen, guter Lohn wird bezahlt. Sofort anzufragen, 4545 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 543 North Ave., nahe Larrabee Str. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Behandlung. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. samo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 623 Oakdale Ave., nahe Clark Str. samo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; guter Lohn. 4801 Lake Straße. somo

Verlangt: Kindermädchen für Kind von 17 Monaten zu beaufsichtigen. 4801 Lake Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 4511 Michigan Ave., 2. Flat. sasonmo

Verlangt: Erste Klasse Köchin für ungarisches Restaurant. 98 Ost Randolph Str., 2. Floor. —mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in guter deutscher Familie. Keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. Clark-Devon Car bis Ende der Linie und 2 Blocks westlich von Clark Str. 18splwX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat. Kein Waschen. Kleine Familie. Tel.: Yards 950. 314 W. 32. Str., nahe Princeton Ave. 14sp,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Aeltere rüstige Frau sucht Stelle. 718 Garfield Ave., Mrs. Yung.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. 942 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 539 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Jarger, 1528 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1708 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2620 Ward Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch sprechen. Bitte persönlich vorzusprechen, 230 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 751 Sullivan Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Privathaus. Alte Nummer 715 N. Halsted Str.; neue Nummer 1667; hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privatfamilie oder Restaurant. 649 Willow Str., Reinwald.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie; kann auch Nachts zu Hause schlafen. Bitte zu schreiben. 5118 Aberdeen Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1344 W. 50. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. 262 Root Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 4436 Wentworth Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit im Saloon oder Restaurant, wünscht zuhause schlafen. Neue Nr. 1531 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 947 E. North Ave., Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 663 Blackhawk Str., 3. Stock. Danner.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1301 Cleveland Ave., nahe Clybourn.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte zu schreiben an Theresia Kramer, 837 N. Lincoln Str., Flat 4.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit zu zwei oder drei Personen. Bitte heute selber vorzusprechen, E. Groß, 1723 N. Robey Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen im Hotel. Adr.: O. 75 Abendpost.

Gute Kleidermacherin wünscht mehr Kundschaft. 228 Ost 28. Place, nahe Wentworth Ave. —mo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 1819 Hastings Str., 3. Flat. mdi

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit; geht auch in Saloon oder Restaurant. Werly, 1421 Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Deutsche Familie, aber keine Juden. 2525 N. Halsted Str., Ecke Crompton.

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht stetigen Platz oder Aushilfe im Saloon. Will zu Hause schlafen. 15517 Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1981 Mohawk Str., nahe Center Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 1762 Burling Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 68 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause oder ins Haus. 1532 Town Str., vorne, eben, Sranum.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1641 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1535 Town Court.

Gesucht: Köchin sucht Stelle von 7 Vorm. bis 3 Nachm. Kult, 456 N. Curtis Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4533 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: 16jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 324 W. 42. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1909 W. 21. Str.

Gesucht: Süddeutsche perfekte Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunch-Klub. von 7 bis 7 Uhr. Keine Sonntagarbeit. 606 Blackhawk Str., 3. Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau für die Küche, Mann im Hause. Deutsch, böhmisch und englisch. 4611 Honore Str. modimi

Gesucht: Junges Ehepaar sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch nach auswärts. K. Reiter, 1363 N. Paulina Str., neue Nr.

Gesucht: Mann und Frau ohne Kinder suchen Stelle als Hausmeister; Mann ist guter Maschinist und geprüfter Chauffeur, und kann alles was im Hause nöthig ist besorgen; zur Zeit Hausmeister in Haus wo 21 Flats sind. Adr.: O. 68 Abendpost. mdimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer, 48 Jahre alt, Arbeiter, mit drei größeren Jungen, sucht Bekanntschaft alleinstehender Frau ungefähr im selben Alter, zwecks Heirath. Verträglicher Charakter und sich in kleine Verhältnisse gewöhnen kann. Kann auch englische sein. Adr. O. 76 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger Wittwer, 40 Jahre alt, mit vier Kindern, sucht mit einer anständigen deutschen Wittwe von 35 bis 45 Jahren Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirath, eine mit Kindern nicht ausgeschlossen, Alte Nr. 33 Meyer Court. N. H.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Fischer, Unteroffizier vom 2. Garde-Ulanen-Reg., Berlin, wird gebeten am Dienstag Abend um acht Uhr im Hotel Bismarck, Randolph Str., im Restaurant zu erscheinen. Dein Reg.-Kollege und Schulkamerad Otto Strengert, St. Johann-Saarbrücken.

Irgend Jemandem, dem der Aufenthalt von Andrew Ladwig bekannt sein sollte, möge schreiben nach 742 N. Sawyer Ave. Phone: Kedzie 8444.

Baby, 5 Monate alt, in Pflege zu geben in deutsche Familie. 1314 Cleveland Ave., hinten, oben.

Fred Huber, der früher im Saloongeschäft thätig war, ist gebeten seine gegenwärtige Adresse einzusenden, da ich etwas von Wichtigkeit für ihn habe. Adr.: E. 200, Abendpost. samo

Joseph H. Huber, früher im Saloongeschäft, ist gebeten seine gegenwärtige Adresse einzusenden, da ich etwas von Wichtigkeit für ihn habe. Adr.: E. 203, Abendpost. sams

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 718 Lake View. 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3jplm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6j*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 28ag*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen bei Privatmann, ohne Kommission, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. Herman Fick, 3428 Hayes Str. (Logan Square.) 20splw

Erste Gold Hypotheken zu verkaufen:

Nr. 125	$1500	5½%;	Sicherheit	$3000
Nr. 206	$1700	6%;	Sicherheit	$4000
Nr. 134	$2000	5%;	Sicherheit	$5500

Geld zu verleihen. Niedrigste Raten.
A. J. Brockman.
Nr. 3955 N. Ashland Ave. Phone: Lake View 6901. 14splwX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 14sp,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 900. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. J. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 10ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten!
500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Potschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3sp*X

Auktions-Verkauf! Auktions-Verkauf!
Ich erhielt soeben von einem Storage House eine große Partie von Haushaltsgegenständen welche ich versteigere am Dienstag, 21. Sept., 10 Uhr Vorm., — bestehend aus Möbel aller Art, Rugs, Carpets, Heiz- und Koch-Oefen, Glaswaaren, Bettzeug und Waaren zu zahlreich um sie zu nennen, in unsern eigenen Räumen, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln.
J. Ralph, Auktionär.

Privatfamilie muß sofort spottbillig verkaufen: Feines Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, 3 schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, feiner Ausziehtisch, 6 Lederstühle, gute Drophead Nähmaschine, guter Küchenofen mit Wasserfront, schöner Parlorofen, Bilder u. s. w. Beste, billigste Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., neue Nr. 1918, unten. Verlasse Stadt. 14sp,1w

Zu verkaufen: Möbel, wie neu, auch einzeln — Rugs, werth $60, für $18; Parlor Set, werth $100, für $32, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bilder, Gardinen, Tische, Stühle, Pedestals, Betten, Spiegel, Uhr, Piano, Portieren, Nähmaschine, Library-Tisch. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heiz-Ofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Möbel für 6 Schlafzimmer. Eiserne Betten, eichene Dressers, werth $18, für $5. 206 E. Ohio Str., Ecke Clark.

Zu verkaufen: Möbel. Betten, Küchenschrank und Morris Chair. 1535 Orchard Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Sämmtliche Einrichtung, wegen Abreise nach Ungarn, billig. 1363 N. Paulina Str., neue Nr.

Zu verkaufen: Möbel, fast neu; billig. 1314 Cleveland Ave., hinten, oben.

Muß verkaufen: Inhalt eines Flat, diese Woche. $85 Parlor Set $28; $65 Rugs $18; Couch $10; Nähmaschine u. s. w. 1947 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. 14sp,1wX

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe sehr billig hochelegantes Parlor Set und Ledersopha; wie neu. 2147 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. 14sep,1wX

Zu verkaufen: 3 Bettstellen, Parlorofen, billig.— 2409 Elston Ave., nahe Fullerton. 14sp,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kimball Orgel für $20, kostete $58, ein Jahr im Gebrauch. 305 Austin Ave. samo

Wittwer muß prachtvolles neues $400 Piano verkaufen, wegen Todesfalles. Sehr billig. Sogleich. 1947 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. 14sp,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 14sp,1wX

Verschleudere Weber Piano, $75, großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 14sp,1wX

Familie muß prachtvolles $500 Piano spottbillig verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland; großer Ton; einige Monate gebraucht. 2147 N. Clark Str. 14sep,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6bdsasomomi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Wenn Sie Fixtures brauchen—
—für Grocery-Stores, Delikatessenstores—
Fleischereinrichtung oder Fixtures für irgend ein Geschäft, kommen Sie zu uns. Wir verkaufen billigere und bessere Fixtures wie jemand in Chicago. Theilweise Abzahlung. Country Orders, F. O. B. Chicago Fixtures aufgestellt ohne Kosten.
J. Mansbach & Co., Halsted und Harrison Stc. momisa

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbier-Einrichtung. 1615 Larrabee Str. modi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 184 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto C. Voelker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 31ag,X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschafts“-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache. Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rosa Kaltmeyer, 305 East 45. Str., New York, N.Y. 3ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Speziell!— —Speziell!—
$285, leicht das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, meinen leichten Grocery- und Delikatessen-Store; dies ist ein Eck-Laden in einem guten Gebäude, mit 5 schönen Wohnzimmern, sehr billige Miethe; dies ist einer der größten Bargains, der je offerirt wurde; keine Konkurrenz; eine nie zuvor gebotene Gelegenheit.
2889 Archer Ave., Ecke Elias Court, oder Eigenthümer Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Telephon: Monroe 2177.

Schleuderpreis! $375 nehmen etablirten (Eck) Delikatessen-, Candy- und Grocery-Store, billige Miethe, Wohnzimmer, Besitzerin kauft Waaren für Miethsgeld; Theil auf Zeit. Neue Nr. 3000 N. California Ave., drei Blocks südlich von Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitung-Route. 3039 Hamilton Ave.

Wegen meiner Abreise nach Deutschland bin ich gezwungen, mein gutgehendes 5-Cents Theater sofort zu verkaufen; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz in der Stadt. 250 Sitze; beste Gelegenheit; billig, wenn sofort genommen. Agr.: T. 191, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuh-Repairshop. 752 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notionstore, mit feinen Fixtures, auf der Nordseite. Billig. Adr. A. M. 332 Abendpost.

Zu verkaufen: General Store in blühender Ortschaft in Illinois. Feines Geschäft. Eigenthümer zieht sich zurück. Wird verschleudert. Großer Bargain. Nachzufragen bei Mau & Co., 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Uhren-, Schmucksachen-, Kodak- und Phonographen-Geschäft in feiner schwedisch-amerikanischer Nachbarschaft. 10 Jahre bestehend. Durchschnittlich über $7000 jährlich. — Mau & Co., 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Mehrere Barbiergeschäfte in Chicago und anderen Illinoiser Städten, gutgehend. Große Bargains. Einzelheiten bei Mau & Co., 59 Dearborn Str.

Bargain! Erster Klasse Grocery und Market; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen; wegen Krankheit. 2101 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Saloon-Geschäft. 4056 W. 12. Str., Ecke 41. Ave. mdi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, umständehalber. 1954 Larrabee Str.

$250 kaufen Candy-, Zigarren-, Notion-, Laundry-Store, gutes Auskommen garantirt. Laundry bezahlt für die Miethe. Ein Eigenthümer 10 Jahre daselbst. Keine Konkurrenz; auf Probe gegeben; ein Zimmer mit Store, billige Miethe. Alte Nr. 167 Larrabee Straße, nahe Elm Str.

Billig zu verkaufen: Hotel und Rooming House, wegen Reise nach Deutschland. 2524 Sheffield Ave., Ecke Lill Ave., oben.

Zu verkaufen: Zigarren und Zeitschriften, gut angefüllt mit Waaren, Miethe $25 einschließlich 4 Wohnzimmer; jetziger Eigenthümer 26 Jahre am Platze, zieht sich zurück; Bargain. Golsen & Co., 131 La Salle Str. Etabl. 31 Jahre.

$325 kaufen, wenn sofort genommen, best zahlenden (Eck) Delikatessen-, Candy- und Schul-Laden an der Nordseite, beste Lage; gegenüber großer Schule, Miethe $17, mit feinen Wohnzimmern. Sofort anzufragen für Gelegenheit auf Lebenszeit; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Alte Nr. 125 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave., oder Eigenthümer
Chas. Bender, 127 Wells Str., nahe Ohio Str.

Verkaufe Groceries-, Delikatessen-, Schul-Store; gutes Geschäft. 2139 Lexington Str., nahe Leavitt. momi

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, billige Miethe, schön eingerichtet, sofort genommen $175. Fragt Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Avenue.

Habe 25 Saloons, 10 Groceries, 8 Delikatessen, 5 Zigarren, mehrere Butcherstores, Bäckereien, Rooming u. Boardinghäuser zu jed. Preis. Wer ein Geschäft kaufen od. verkaufen will komme: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: In Stadt mit 4000 Einwohnern, alleiniger Bäcker, Wocheneinnahme $150; Krankheit, billig. Fragt Mrgs. 9, 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, 8 Zimmer Wohnung, Cashregister, großer Vorrath, sof. genom. für ⅓ des Werthes. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: Barbierstube, Poolroom, Zigarrenstore. 3001 Cottage Grove Ave.

Saloon zu verkaufen: Nordseite, Ecke, gutes Geschäft, muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: T. 192 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft mit Tanzhalle, muß aus dem Geschäft wegen Krankheit. Adr.: A. M. 401 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Bäckerei in einer Landstadt von 5000 Einwohnern. Gutes Geschäft. Alles in bester Ordnung. Werth $1400. Muß Umstände halber rasch verkaufen. Billig für Baar. Nehme auch Anzahlung. Gute Gründe zu verkaufen. Adr.: O. 71 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store mit Pferd und Wagen, Abzahlung oder tausche für Land. 1854 N. 40. Ave., Ecke Cortland Str. sasomo

Zu verkaufen: Meat-Market, billige Miethe und eine gute Lage für Geschäft. Untersucht. 1883 Hudson Ave. nahe Sedgwick und Wisconsin Str. 16splwX

$300 kaufen leichten Grocery- und Delikatessen-Store; großes Waarenlager; Dampfheizung, Wohnzimmer; Miethe $18; deutsche Nachbarschaft. 1956 West 63. Str., nahe Robey Str. 14sep,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Strebsamer, ehrlicher Mann als Theilhaber gesucht für kleines konkurrenzloses Fabrikations-Geschäft der Lebensmittel-Branche. Hätte entweder Fabrikation zu leiten oder Stadt-Kundschaft mit Pferd und Wagen zu besucht. Nur $500 als Einlage verlangt. Adr.: O. 58 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat mit Bad. 1ster Floor, 2132 Osgood Str., nahe Webster „L“.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, Bad, Front-Flat. Ecke Center und Racine Ave.

Zu vermiethen: Shop für einige Arbeit. 1411 N. Halsted Str. modimi

Zu vermiethen: Südostecke Armitage und 41. Ave., moderner Store, schöne Lage für Grocery; neben Butcher mit gangbarem Geschäft. Telephon: Belmont 936. Enerson Bros., 4055 Armitage Ave. 20splw

Zu vermiethen: Flat mit 5 hellen Zimmern, Gas, $11.00. 1352 N. Park Ave., nahe Schiller.

Zu vermiethen: Neuer Store für eigenes Geschäft. Nahe Hochbahnstation. 4720 Lincoln Ave. sasomo

Zu vermiethen: Gute und passende Ecke für guten, deutschen Barbier. Südwest-Ecke Wellington und Racine Ave. 16sep,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei schöne, helle, möblirte Zimmer, Gas, Telephon und Bad, an bessere Herren. Neue Nr. 1427 N. Clark Str., Flat F.

Verlangt: Roomer. 1586 Clybourn Ave., zwischen North Ave. und Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 1373 Milwaukee Ave.

Roomers und Boarders verlangt; gute Kost. — 2329 Elston Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständiges Mädchen oder Frau. Neue Nummer 1534 Diversey Blvd.

Kleine Familie wünscht Roomers. 1513 Edgemont Ave., nahe Laflin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei; Bad und Heizung. 2017 N. Center Str.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer an bessere Herren. 3123 Rhodes Ave. somo

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, an bessere Herren; $1.50 die Woche und aufwärts. 42 South Clark Str. 14splwX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Wenn Ihr müde seid Miethe zu zahlen— sprecht vor in unserer Zweigoffice, Ecke Clybourn [illegible] Belmont Ave. [illegible] Häuser an Clybourn Ave. [illegible] Bauten, moderne Häuser [illegible] $2000, Zimmer [illegible] nach dem Geschäft [illegible] Offen Sonntag und [illegible] dauernd [illegible] in dieser Gegend [illegible] Ein paar hundert Dollars ist alles, das Ihr nothwendig habt.
—Nichts Aehnliches in Chicago geboten.—
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. samomi

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 50 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation an Ravenswood Hochbahnlinie. $650—$750—$850—$50 Baar [illegible] Monat. [illegible] Addison Str. und Lincoln Ave. [illegible] Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, Lot 56 bei 182, hinten 70 Fuß breit; 10-Zimmer Haus, halbe Größe Stall, großer Yard, Wagenschuppen, [illegible] Kohlen- und Holzschuppen, großer Obstgarten, [illegible] Blocks von Straßenbahn, 6 Blocks von Rogers Park Depot, [illegible] Block von Ridge Ave. Boulevard, [illegible] Preis $3500. 2050 Phillip Ave., Rogers Park. Telephone: 2431 Rogers Park. momi

Zu verkaufen: Modernes neues 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 29 Fuß Lotte, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung, [illegible] Tubs, Combination Fixtures, Alle Floors in Bad und Vestibule, sofort zum Einziehen am 1. Oktober. Preis $6500, [illegible] Irving Park Boulevard.
— Frank Bed, 2014 Irving Park Boulevard. samodo

Muß verkauft werden: Für $3000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, 6-Zimmer, nebst Bad, heißwassergeheizte Frame-Cottage. 158 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McAluer, Lawrence Ave. und Leavitt Str. 21aug*

Zu verkaufen: North Ravenswood, 6 Zimmer modernes Cottage, nahe Hochbahn, feine Lage, $2400, leichte Bedingungen.
Conklin & Co., 3956 Lincoln Avenue. mdmi

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Frame Gebäude, Brick Basement, 4 und 5 Zimmer, 20 Fuß Lot, Hamilton Ave., Preis $4500. $1000 Baargeld nöthig.
— Frank Bed, 2014 Irving Park Boulevard. samodo

Bargain-Verkauf! Lot 50x125 für $450; würde Lot theilen. Hotchkin, 5528 Oakley Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Geschäftsplatz, Store und 6 Zimmer Flat, an Southport nahe Lincoln Ave., nur $1000. Rest wie Miethe. Näheres bei
Julius & Fichter, Neu 2940 (alt 851) Lincoln Ave. nahe Wellington. samo

$4900 kaufen 3 Flat Brick und Frame-Haus; Heißwasserheizung; Diversey Ct., Miethe $51; leichte Abzahlung. Frey, 2828 Lincoln Ave. 18splmX

Zu verkaufen: Billig, moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Zementwege, Preis $1850. 3455 N. Irving Ave., nahe Cornelia Str.

Mit $1000 erste Anzahlung können Sie ein 6 und 8 Zimmer Haus unter günstigen Bedingungen kaufen; modern. Miethe $50 den Monat. Fred Ruebel, 602 North Ave. (neue Nummer). 15splmX

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei 6-Zimmer moderne Flats, günstige Bedingungen, $5400. Fred Ruebel, 602 North Ave., neue Nummer.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eck-Lot, 47x125, billig. Zu erfragen: 3116 Avondale Ave., alte Nr. 216.

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9fp,X*

Vorstädte.

Wegen Altersschwäche verkaufe meine 3 Lotten in New Chicago, Ind., bei Gary, zu sehr billigen Preis. Agenten zu hohe Kommission verlangt. M. Lowenthal, 5029 Indiana Ave.

Farmländereien.

Billige Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie im Staat Alabama nahe dem Golf von Mexiko, am Dienstag, den 21. Septbr.

Beherziget die Worte von J. J. Hill, des großen Eisenbahn- und Finanz-Genies: „Die Zukunft des Landes liegt in den Händen des Farmers.“

Darum geht auf's Land.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren ein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, müssen sich sobald wie möglich wegen Platz usw. melden. Näheres bei der

General-Agentur L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, 164 O. North Avenue, — Chicago, Jll. frsasomo

Drei Farmen auf Auktion.
Ich habe beschlossen, meine drei Farmen [illegible] und werde am Donnerstag, den 14. Oktober 1909, [illegible] Fremont Township, Lake County, Illinois, auf Auktion verkaufen. [illegible] Wohnhäuser und fünf Ställe in gutem Zustande [illegible] Das Land ist [illegible] schwarzer Lehmboden [illegible] Milcherei [illegible] 35 Meilen nordwestlich von Chicago [illegible] Round Lake [illegible] Käufer sind eingeladen das Eigenthum zu besichtigen. [illegible]
Adresse: J. P. Roney, Grays Lake, Illinois. 18sp,1w

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Land, Round Lake District, Sawyer County, Wisconsin, [illegible] Preis nur $12.50 der Acre, auf leichte Zahlungen. [illegible]
Will Webster, 188 E. Madison Str., Zimmer 507 10splmX

55 Acres Farm billig zu verkaufen in Crown Point, Ind., [illegible] Gatten. Preis $5200. [illegible] $4000. Anna Ostlacil, 1919 Blue Island Ave., nahe 19. Str., Chicago, Jll.

Zu verkaufen: 5 Acres erster Klasse Gartenland, Haus, Stall und andere Gebäude. Unverbessert [illegible] Meile von Wilmington, Jll. Um Auskunft wende man sich an Mrs. Mary Hod, Wilmington, Jll. mo—fr

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beder's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. [illegible] unserer Fabrik auf Euer Dach, Bedingungen [illegible] leichte Zahlungen. [illegible] werden. Telephon: Humboldt 1828. 31j*X

Ist Euer Dach beschädigt? So kommt mit den [illegible] Gravel [illegible] Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. [illegible] Ave. Telephon: Yards 700. Bezahlung in monatlicher Abzahlung. 1mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Lehmann, deutsche Hebamme, Wohnt 2362 Lincoln Ave. 30splmX

Dr. Weiß und Frau, [illegible] Ohren- [illegible] Behandlungen [illegible] Division Str., Ecke Wood. [illegible] 31j*X

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo,*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 21. Sept., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Dienstag, 21. Septbr., Ryndam nach Rotterdam
Mittwoch, 22. Sep., Präs. Lincoln n. Hamburg
Donnerstag, 23. Sep., La Lorraine nach Havre
Donners., 23. Sep., Prinz Fr. Wilh. n. Bremen
Samstag, 25. Sep., Zeeland nach Antwerpen
Samstag, 25. Sept., Cincinnati nach Hamburg
Diens., 28. Sep., Kaiser Wilhelm II. n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo **billiger** als **hier.**
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
sep4,famomi*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Lemesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 23. September und 7. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
—80fp

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat September.
Abfahrt von Chicago am 23. September.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$8 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert.
Union Ticket Office,
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fp,X*

Schiffskarten
$25 nach Europa
$30 von
mit Schnelldampfer. Zimmer mit 2—4—6 Betten. Besonders billig nach und von Berlin, Wien, Budapest, Temesvar. Fahrt nach New York im Schlafwagen ohne Umsteigen. Gepäck vom Hause abgeholt.
JOSEPH HUSAK
Grundeigenthum, Schiffskarten-Agentur.
668 Milwaukee Ave. (3 Block von Halsted Str.)
Notary Public. In Chicago seit 1869.
sep4,fa,mo,mi,1mq

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Prächtiges Konzert der Vereinigten Sänger von Chicago.

Ernten neue Lorbeeren.

Das Konzert der zehn Gesangvereine fand in Schönhofens Halle statt.—Der Ungarländische National K.-U.-Verein begeht seine Fahnenweihe.

Ein schönes Konzert gaben gestern die unter dem Namen „Vereinigte Sänger von Chicago" im Sängerbund des Nordwestens vereinigten zehn Gesangvereine unter Herrn A. Rehbergs Leitung in Schönhofens Halle. Der Name der wohlbekannten Vereinigung übte auch diesmal von vorn herein starke Zugkraft aus, denn schon bei Beginn des Konzerts waren sämmtliche Sitzplätze besetzt, und verspätete Ankömmlinge mußten sich mit Stehplätzen begnügen. Außerdem wußte man, daß lauter hörenswerthe Sachen geboten werden würden, wirkten doch als Solisten zwei Sänger von Ruf, die Herrn Ad. Gill und Max Bing, sowie das Ballmannsche Orchester unter Martin Ballmanns persönlicher Leitung mit. Bot das Programm nun auch nicht eben viel Neues, so darf doch gesagt werden, daß das erprobte Alte, das zu Gehör gebracht wurde, hier noch nie besser gehört worden ist, als es gestern Abend der Fall war. Das gilt sowohl von den Chorgesängen, unter denen sich „Das ist ein fröhlich Wandern", „Studenten-Nachtgesang", Billeters „Hymne an die Musik", „Wie hab' ich sie geliebt" und „Am Altare der Wahrheit" befanden, wie von den Soli und den Orchesternummern. Herr Gill sang „Am Meer" und „Gute Nacht, Du mein herziges Kind", und Herr Bing eine Arie aus dem „Nachtlager" und Lortzings „Zarenlied". Die durchweg hoch anerkennenswerthen Leistungen entfesselten denn auch die Begeisterung der Hörer in hohem Grade, so daß Chorsänger, Solisten und Orchester eine Menge Ehren einheimsten. Die musikalische Erwärmung wirkte noch bis zum Schluß des ganzen Abends, lange nach dem Konzert, nach und beeinflußte das gesellige Beisammensein mit Tanz in günstigster Weise, so daß auch hierbei ein selten schöner Erfolg erzielt wurde.

Ungarländischer Nat.-K.-U.-Verein.

Außerordentlich gut besucht war das Fest der Fahnenweihe, welches der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungs-Verein in der Wicker Park-Halle an der West North Ave. veranstaltete. Das ganze Ungarland schien sich dort ein Stelldichein gegeben zu haben, denn außer den Mitgliedern des Nationalitäten-Vereins waren in voller Stärke der Oesterreichisch-ungarische Militärverein, der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein, Sektion 6 vom Gegenseitigen Unterstützungsverein, Magyar Oenkezö es Dalkör, Petöfi Kör, Chicago es Kör, Bes Tarsalko egglet, ferner eine starke Vertretung des Deutsch-ungarischen Familien- und Kranken-Unterstützungsvereins aus Wyandotte bei Detroit, Mich., gekommen, sämmtlich mit Fahnen.

Der Präsident des festgebenden Vereins, Herr Josef Maschek, begrüßte die Versammlung froher Gäste mit einigen wohlgesetzten Worten, dann sang der Oenkezö es Dalkör eine Hymne und der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein die Lieder „Der Einsiedler an die Nacht" und „Veilchen-Gavotte" mit Pianobegleitung. Frl. Eberth Mariska erfreute mit einem ungarischen und einem englischen Liede und Frl. Irene Martin mit den Violinvorträgen „Zigeunerweisen" von Sarasate und „Hehre Kadi" von Bubay. Herr A. Kost trug die „Uhr-Ballade" vor und Herr A. Hermann eine Konzertpolka auf dem Kornet. Nach der Abwickelung des durchweg schönen Konzert-Programms unter Leitung des Dirigenten Herrn Heinrich Hartmann wurde von Frau Paulina Jergler als Fahnenmutter die prächtige Fahne überreicht. Der Priester Ladislaus Farkas hielt nun die Weiherede, wobei er sich der deutschen und der magyarischen Sprache bediente. Herr Nicholas Michels begrüßte darauf als Vertreter des Bürgermeisters Busse die Anwesenden mit einigen Worten und schlug einen Nagel in die Fahnenstange. Im Namen des Oesterreich-ungarischen Konsuls Sylvester hielt auch Leutnant Reichowitz eine kurze Ansprache. Dann begann der Ball, welcher erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand. Die Anordnungen für das Fest waren von den Herren Frank Schweiger, Martin Marschall, Josef Dittrich, Wilhelm Klein, John Gerlach, Josef Gerlach, Anton Schönher, Stefan Oelberg, Karl Sickra, Josef Srabo, Josef Madye, Ch. Laffle, Alex. Bengesku, Johann Frank, Nik. Lambert und Josef Kopsa getroffen worden.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein wurde am 1. Oktober 1906 gegründet und hat jetzt rund 250 Mitglieder. Er bezahlt erkrankten Mitgliedern $5 die Woche Unterstützung und den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder $75.

— Trost. — Ein junger Mann will einmal sein Glück in Monte Carlo versuchen. Vor der Abfahrt geht er noch in ein Café, geräth dort in eine Spielgesellschaft und verliert prompt den für Monte Carlo bestimmten Betrag. „Na, macht nichts," meint er — „das Geld, das mich die Hinfahrt gekostet hätte, hab' ich doch gespart!"

Wir heilen Männer
für nur **$1 bis $4** per Kursus.

Konsultation frei.
Wunden, Blutvergiftung, Anschwellungen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen-, und Harn-Krankheiten, Katarrhalische Absonderungen, Bruch.
Feinstes Institut in Chicago.
Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Peter Schwartz, Ida Ludwig, 24, 24.
Joseph Goldberg, Ray Marco, 25, 22.
Kazimierz Buraceski, Jozefa Karwoska, 26, 19.
John Nugent, Mary Daily, 27, 25.
Markus M. Johansen, Mary E. Morris, 30, 20.
Frank W. Kartch, Margaret Keul, 23, 23.
Fred Waldow, Nora Hiller, 23, 19.
Sacaevan Irowca, July Bobek, 21, 20.
Piotr Cieblan, Katarzyna Jeztor, 30, 22.
Bernhard Kern, Edna B. Dannley, 23, 22.
John B. White, Mattie Johnson, 30, 20.
Tomaso Klimek, Katarzyna Kutas, 25, 25.
Ferdinand Rebak, Mary Rebak, 32, 28.

Für Männer!
Freie Konsultation!
[illegible]

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Edna gegen Warren J. Anderson, Verlassen; Reuben C. gegen Edna Cannahan, Verlassen; Ch. gegen Mary Beaman, Trunksucht; Fanny gegen Harry A. W. Hanson, Trunksucht; John gegen Josephine Foot, Ehebruch; Belle gegen Chas. L. Ramsey, Verlassen; Mary gegen George J. Kyple, Verlassen; Lillie gegen Hermann Düsing, Verlassen; Viola gegen Emil Schmidt, grausame Behandlung; Sadie gegen Harry Keating, Trunksucht; Elisabeth gegen Henry Servis, Trunksucht; Dora gegen Truston Edwards, grausame Behandlung; Sophie gegen Luke Collins, grausame Behandlung; Edna gegen William E. Fersler, grausame Behandlung; Frances gegen John Francis, Verlassen; William gegen Sarah Hadloch, Verlassen; Otto E. gegen Josephine Legro, Verlassen; Frieda gegen Waldemar Freytag, grausame Behandlung; Caroline gegen Joseph Scheve, grausame Behandlung; Bella gegen Charles E. Tomlins, Ehebruch; Ruth gegen Sedgwick Boorem, grausame Behandlung; Charles F. gegen Lillian Miller, Verlassen; Amy gegen Charles L. Bussarde, grausame Behandlung; Georgie gegen Frank Umstot, Trunksucht; Providenza gegen Gaspare Tontaro, Verlassen.

Mollie gegen John Pittman, Verlassen; Anton gegen Katarina Stukel, Verlassen; Henriette gegen Hermann Stange, Verlassen; Anna gegen Jacob Gehrig, Verlassen; Frida gegen Fred. Kitzerow, grausame Behandlung; Hattie gegen William Fink, Trunksucht; George H. gegen Loretta Faehnle, Ehebruch; Nettie gegen Byron E. Crawford, Verlassen; Cella gegen Adrian E. Baker, Verlassen; Mihaly gegen Pauline Eperjesi, Ehebruch; Anna gegen William Dolan, grausame Behandlung; Emma gegen Elmer B. Hill, Verlassen; Dorothea gegen Hermann Carsten, Verlassen; Hannah gegen Frank W. Holmes, grausame Behandlung; Anna gegen William H. Dawson, Trunksucht; Joseph gegen Frances Uher, Verlassen; Henry F. gegen Betty Tiller, Verlassen; Bertha gegen Francis Riemann, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 20. September 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.08—$1.08½; Nr. 3, roth, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, $1.03—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.03.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.06; Nr. 2, $1.04—$1.06; Nr. 3, 99c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 68¾—69c; Nr. 2, weiß, 68¾—69c; Nr. 2, gelb, 69—69¼c; Nr. 3, 68¾c; Nr. 3, weiß, 68¾c; Nr. 3, gelb, 69c; Nr. 4, 67¾—68¼c.

Hafer, Nr. 2, 37¾c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 37—37½c; Nr. 3, weiß, 39—40½c; Nr. 4, weiß, 36c; Standard, 40¾—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 71—72½c; Nr. 3, 64—70c; Nr. 4, 55—62c.

Gerste, „Malting", 54—66c; „Mixing", 49—53c; „Screenings", 38—52c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.40—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.60—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $8.40—$8.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.60—$8.00; „Stags", $8.00—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.30—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20½—0.24
„Extras", das Dutzend	0.26½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.15 —0.15½
Limburger, das Pfund	0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13½
Hähne, das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	[illegible]

[illegible]

Süßkorn, der Sack	0.25
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.00
Pflaumen, die Kiste	0.70 —1.75
Pfirsiche, der Bushel	0.50 —1.75
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.12
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —1.75
Wassermelonen, die Carladung	50.00—125.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.34 —2.36
Rothe Nierenbohnen	2.05 —2.40
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.52 —0.62
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —4.25

Besucht San Franzisko „Portola Woche"
Das Portola-Fest
findet statt vom 19. bis 25. Oktober, 1909, zum Andenken an die Entdeckung der San Franzisko-Bai, durch Gaspar de Portola und seine Begleiter in 1769, und der Wiederaufbau von San Franzisko. Man reise über den historischen Ueberland-Pfad auf
The Overland Limited
der über die Linien der
Union Pacific - Southern Pacific
fährt. „Die sichere Bahn zum Reisen."
Komfort und Luxus unübertrefflich — elektrischer Block Signal-Schutz — Speisewaggon-Mahlzeiten und Bedienung „Beste der Welt."
Holt Euch unseren hübschen „Portola"-Folder. Wegen Einzelheiten bezüglich Raten, Routen, usw., sprecht vor oder schreibt
W. G. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Boulevard, Chicago.
20,22,24,27,29fv

Auf dem Berliner Standesamt.

Von Karl Hagen.

Neun Uhr Vormittags. Die Pforten des Amtes sind dem Publikum geöffnet. Die Beamten sitzen mit gezückten Federkielen bereit, der Menschen Lust und Sorgen, Freude und Kummer, frisch erblühende und abgestorbene Hoffnungen einzutragen in die dickleibigen Register, wie es sich in einem Staate der Ordnung ziemt. Im Wartezimmer sitzen die Parteien und harren der Minute, da sich für ihre Angelegenheit die Thür zum Allerheiligsten öffnet, an der in großen Lettern geschrieben steht: „Für Unbefugte Eintritt verboten." So manches arme Menschenkind, das die Worte liest, denkt bei sich seufzend: „Ach, möchtest du doch zu den Unbefugten gehören, zwänge doch nicht der Sterbefall eines deiner Lieben dich zum Eintritt." Fröhliche Gesichter sieht man und daneben gram- und schmerzdurchwühlte. Und Alles sitzt im trauten Verein und—wartet. Der eine nervös und hastig die Uhr ziehend, der andere gleichgiltig, der dritte hat, in Schmerz versunken, Ort und Zeit vergessen. Seine Gedanken weilen an anderem Ort.

„Eine Geburt!"

Die Federn senken sich in die Tintenfässer. Es erscheint ein junger Ehemann. Rosig, frisch und zufrieden. Vor einem Jahre hat er auf demselben Amt die Ehe geschlossen. Nun hat ihn sein Frauchen mit einem Kinde beschenkt.

„Junge oder Mädchen?"

„Junge!" Wie selbstverständlich schmettert er die Antwort heraus. Ueber die Gesichter der Beamten huscht ein flüchtiges Lächeln.

„Wie soll das Kind heißen?"

„Wie ich, bitte. Selbstverständlich."

„Also: Fritz, Wilhelm. Rufname Fritz." — „Danke. Guten Morgen, meine Herren!" Festen Schrittes und erhobenen Hauptes verläßt der glückliche Vater das Zimmer. Er! Jawohl —so 'n Kerl wie er. — —

„Sterbefall!"

Langsam nur öffnet sich die Thür. Ein altes Mütterchen trippelt herein.

„Sie sind mit dem Verstorbenen verwandt?"

„Es ist mein Mann."

Wie ein Wehruf tönt die Antwort: „Mein Mann!" Alle Liebe, aller Schmerz liegt in dem Ton. Ueber 50 Jahre haben die Beiden des Lebens Freud' und Leid zusammen getragen. Zwei Kinder hatte der Himmel ihnen beschert. Sie wuchsen und blühten zur Freude der Eltern. „Sie werden uns eine Stütze sein im Alter," hatten die Eltern gedacht; da kam der Tod und entriß sie ihnen beide. Das war ein großer Schmerz gewesen. „Mutter", hatte der Vater geklagt, „warum konnten denn wir nicht abberufen werden?" Ja — warum? Und fester noch als vordem hatten die beiden Leutchen sich aneinander geschmiegt, sich gestützt und geholfen. Wenn sie dann 'mal über den Tod gesprochen hatten, so hatten sie aneinander vorbeigesehen, aus Furcht, der andere könne die Gedanken errathen. Und hatten doch beide nur den einen Gedanken, die eine Hoffnung gehabt, daß sie beide zusammen sterben würden. Daß nicht einer allein zurückbleiben müsse auf der Welt. „So wird's der liebe Gott schon einrichten," sagte jeder zu sich selbst und — wagte doch nicht, so recht daran zu glauben. Nun hatte „Vater" sich „davongemacht". Langsam rinnen große Thränen über das vom Wetter des Lebens durchfurchte Antlitz des alten Mütterchens.

Kaum hat sich die Thür geschlossen, so tritt wieder ein Ehemann ein.

„Morgen!"

„Sie wünschen, bitte?"

„Jck wollte 'ne Geburt melden."

„Setzen Sie sich, bitte. Wann sind Sie geboren?"

38 Jahre zählt „er" und 35 seine Ehefrau.

„Das wievielte Kind?"

„Das sechszehnte!"

Die Beamten sehen sich schnell an. Der Vater ist Arbeiter. 16 Kinder. Vor wessen Auge steht da nicht die Noth, die Armuth. Man sieht im Geist die Frau, wie sie fast zusammenbricht unter der Last des Lebens. — —

„Sterbefall!"

Die Thür wird aufgerissen. Laut schwatzend erscheint eine Gesellschaft von drei Personen. Es dauert eine geraume Weile, ehe sie alle Platz genommen und sich beruhigt haben. Ein zufriedenes Lächeln auf Aller Gesicht. Auf jede Frage antworten sie unisono. Sie sind gut unterrichtet.

„Testament?"

„Nein."

Nach Beendigung der Formalitäten bitten alle Drei um Urkunden. Nur schwer ist es ihnen verständlich zu machen, daß diese nicht gleich mitgegeben werden können.

Schwatzend verläßt die Schaar den Raum.

„Lachende Erben!" sagt einer der Beamten.

Eine Aktenmappe unter dem Arm, die goldene Brille auf der Nase, betritt ein Herr das Zimmer. Ein Mädchen ist ihm von seiner lieben, kleinen Frau geboren.

„Wann sind Sie geboren?"

„Einen Moment, bitte." Aus der Aktenmappe heraus erscheint eine Urkunde und dann noch eine.

„Also wann, bitte?" Die Stimme des Beamten klingt ungeduldig.

„Jch bin geboren am 11. April 1862 zu Berlin."

„Und Jhre Frau?"

Der Herr holt noch einmal tief Athem, ehe die inhaltsschweren Worte seinem Munde entfliehen: „Meine liebe Frau ist am 21. Januar 1887 geboren und zwar zu — — zu — —"

„Danke. Brauche ich nicht."

Ganz beleidigt ist der glückliche Vater. Wie diese Beamten das auch immer eilig haben. Nicht mal ein bischen Zeit bei einem so freudigen Ereigniß.

„Wie soll das Kind heißen?"

„Manon Mignon Signe Helene."

Hie gut deutsch allerwege!—

Der nächste Fall.

„Das Kind lebt?"

„Das Kind lebt, doch — die Mutter ist todt!" Wie eine Anklage gegen das Schicksal tönt die Antwort. Und der Körper des jungen Ehemannes bebt und zittert, und plötzlich stürzen die Thränen hervor, unaufhaltsam. Das Leben des Kindes brachte seinem Weibe den Tod.

Im Eheschließungszimmer werden die Paare kopulirt. Jung mit jung, alt mit alt. Aber manchesmal auch alt mit jung und umgekehrt. Auch hier so verschiedene Bilder. So manche Maid geht freudestrahlend hinein in die Ehe. Fröhlich ruft sie ihr „Ja". Andere wieder fast traurig. Die Dritten gleichgiltig den Dingen entgegensehend, die das Leben in der Ehe ihnen bringen wird.

Ein organisirter Medaillenschwindel.

Amsterdam, 27. August.

Ein besonderer Schwindel, der sich seit verschiedenen Jahren zu einem förmlichen System ausgebildet hat, ist mit dem Ausstellungswesen so innig verwachsen, daß es selbst der Strafrechtspflege beinahe unmöglich wird, ihm mit nachdrücklichen Mitteln zu Leibe zu gehen. Es ist dies in erster Linie der sog. Medaillenschwindel, von dessen Umfang man sich nur schwer einen Begriff machen kann. Der Sekretär der niederländischen Ausstellungsinteressen, Herr K. F. Katz, hat im Gartensaal des hiesigen Industriepalastes, wo im Augenblick eine sehr besuchte und nicht uninteressante Mittelstandsausstellung gehalten wird, einen interessanten Vortrag über dieses Thema gehalten, aus dem wieder zum so und so vielsten Male hervorgeht, daß das Heer derer, die nicht alle werden, stets neue Verstärkungen erhält. Der Redner führte aus, daß man es hier mit einer organisirten internationalen schwarzen Bande zu thun habe, die ihr Unwesen hauptsächlich seit dem Jahre 1900 treibe, in dem die große Ausstellung in Paris gehalten wurde. Die Betheiligung Deutschlands an dieser Ausstellung ist nicht sehr groß gewesen, und dennoch figurirten auf den Geschäftsbriefen vieler deutscher Firmen, die notorisch damals gar nicht ausgestellt hatten, Auszeichnungen, die auf der genannten Pariser Ausstellung ihnen zuerkannt worden seien. Sie rührten, wie sich bald herausstellte, von einem Franzosen her, der ein Bureau eingerichtet hatte, wo für 300 Mark eine goldene und für 200 Mark eine silberne Medaille zu bekommen war. Es hieß dann später, daß diese Medaillen auf der „Großen Internationalen Ausstellung für Hygiene und Nahrungsmittel", die aber niemals stattgefunden hat, erworben worden seien. Diese Schwindler arbeiten auf verschiedene Weise: bald haben sie nur ein Bureau, in welchem Medaillen und Diplome ohne weiteres, also auch ohne Beschickung der Ausstellung abgegeben werden; bald sind es Schiffeausstellungen, wie z. B. 1899 in Rom, wobei es genügte, die Photographie der Artikel, die man in einer wirklichen Ausstellung hätte ausstellen wollen, mit entsprechender Beschreibung einzuschicken. Auf der Bäckereiausstellung in Amsterdam im Jahre 1905 trieb sich ein Mensch herum, der gegen 2500 Mark goldene Medaillen von allen möglichen Ausstellungen des Auslandes und auch von dieser Bäckereiausstellung lieferte. Ein niederländischer Industrieller erhielt seinerzeit Bericht, daß seine Artikel in Paris und Bukarest mit Gold ausgezeichnet worden seien, und daß der König von Rumänien ihm einen Orden verliehen habe. Beides sollte „billig" geliefert werden, aber der betreffende Industrielle hatte gar nicht ausgestellt! In den Prospekten, die solche Schwindelfirmen versenden, wird fast nie ein Name genannt, fast durchweg prangen darauf die Bilder des Landesfürstenpaares, in deren Staat die Ausstellung gehalten werden soll, unter diesen Bildern stehen dann häufig die Worte: „Protektoren der Ausstellung." Auch adelige Namen werden nicht verschmäht, aber sie tragen die Vornamen gar nicht existirender Personen. Unter einem „Vorsitzenden der Jury" oder einem „Commissaire general des sections etrangeres" thut man es gewöhnlich nicht, da man wohl weiß, welche Wirkung hochtrabende Titel zu haben pflegen. Diejenigen, die einem solchen „Komite" in der That Waaren zusenden, sehen diese in den seltensten Fällen wieder. Die Waaren verschwinden mit den Komitemitgliedern, wenn die Ausstellung geschlossen wird. Im Augenblick werden den Ausstellern, die sich an der genannten Mittelstandsausstellung wirklich betheiligt haben, aus Belgien Prospekte über eine „Schwesterausstellung" zugeschickt, die aber gar nicht existirt, von der jedoch ganz „gleichwerthige" Medaillen und Diplome abgegeben werden; die betreffenden Prospekte tragen das Bild des königlichen Ehepaares an der Spitze! Wie der Redner schließlich ausführte, sind derartige Schwindeleien in den allerseltensten Fällen strafgerichtlich zu verfolgen, es bleibt also nichts übrig, als selbst die nöthige Vorsicht zu beobachten.

— Faule Ausrede. — Frau: Du bringst heut' ja einen Fünfziger zu wenig Lohn? — Mann: Stimmt, Trude. Donnerstag hatten wir eine Explosion, und da hat mir der Werkführer die Zeit, die ich in der Luft war, abgezogen.

— Zeitgemäß. — „Wieviel würde die Veröffentlichung dieser Verlobungsanzeige in Jhrem Blatte kosten?" — „Etwa zehn Mark; im Abonnement natürlich Ermäßigung."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Dienstag Basement-Bargains

Seidenstoffe, Kleiderstoffe und Waschstoffe

Basement-Bargains welche große Ersparnisse bedeuten

Farbiges reinwollenes Henrietta Cloth, alle Schattirungen, cremes und schwarz, Werthe die überall 50c kosten. In The Fair's Bargain-Basement morgen, per Yard **29c**

Novelty reinseidene Taffetas, neueste Farben und Muster, in Streifen und in fancy Karrirungen, Muster die in den theuren Seidenstoffen zu finden sind, morgen, die Yard zu **29c**

Schwarze und navy reinwoll. Storm Serge Suiting, double Fold, morgen, die Yard zu **38c**

Fabrik-Enden von Seide und Baumwolle Stoffen, f'cy Seide Streifen, f'cy bestickte Punkte u. Muster, lange Stücke, für Waists etc., 50c-Werthe; morgen, per Yard **15c**

Novelty Seiden-Taffetas, feinste blau und grüne und blau und weiße Taffetas, gemacht um zu 85c verkauft zu werden, morgen, per Yard, **49c**

54-zölliges Covert Cloth, in netten Herringbone Streifen, das natürliche lohfarbige Melange, morgen verkauft, per Yard, zu **39c**

Farbiges seidebesticktes Seide Batiste, alle hübschen Schattirungen, — 50c-Werthe, Yard, **25c**

Schwarze reinseidene Taffetas, äußerst fein schwarz, 27 Zoll breit, guter 90c Werth, zum Verkauf, per Yard, **59c**

Fabrikrester v. Comfort Kalikos, per Yard, **4c**

Fabrikrester v. Drapery Satines, per Yard, **9c**

Seide-Muster von Reisenden, in Längen von 1/8 bis 1/2 Yard Stücken, alle Arten Seide, 50c bis $1.00 per Yard Sorte, das Stück zu **5c u. 9c**

Fabrikrester von wollen-finished Suitings — Yd., **6c**

Gebleichte und ungebl. Muslins, 36-zöll., Yard, **5c**

Rugs zu großen Ersparnissen

Ihr werdet sie kaufen weil sie Euch Geld sparen werden. Diese Preise sind nicht jeden Tag zu haben, denn nicht einmal The Fair macht immer solch glückliche Einkäufe.

375 feine japanische Matting Rugs, 3×6 Fuß, elegante Muster, gestempelte Effekte, 75c Werthe, zu nur **45c**

$1.50 Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54, nette Muster, meist orientalische, ein guter Rug für $1.50. Uns. Preis für Dienstag, **95c**

500 Ingrain Muster Rugs, 3 bei 3 Fuß, reinwollen, jeder Rug 50c werth, Verkaufspreis, **23c**

$13.50 Brussels Rugs, feine Partie zur Auswahl, Gr. 9×12 u. 9×11, nahtlos, **9.95**

$22.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12. Bedenkt, ein Wilton Velvet Rug zu diesem wunderbar niedrigen Preise, u. zwar 9×12 groß, Kommt frühzeitig, **14.95**

60c Brussels Treppen-Teppich, 27 Z. breit, in roth u. grün, neue Muster, Preis, Yard, **42c**

Oeltuch- und Linoleum-Rester werden zu ungefähr dem halben Preis verkauft.

Bettzeug und Gardinen

Battenberg ruffled Muslin Gardinen, mit Battenberg Einsatz und hohlgesäumter Edge Ruffle, einige sind zu Paaren zu verwenden. Solange Vorrath, Stück, **19c**

Nottingham Spitzengardinen, 60 Zoll breit, alle gute Muster, überall zu $1.50 verkauft. Diese Partie, per Paar, **95c**

11-4 Größe baumwoll. Blankets, weiß, grau u. lohfarbig, kosten 62½c zu machen. Das Stück, **39c**

Fancy baumwoll. Blankets, rosa und blaue Bord., auf hübschem hellgrauem od. lohfarb. Grund, gute 11-4 Größe, immer zu $1 verkauft. Die Partie, p. Paar, **69c**

Beacon Blankets, Fabrik-Seconds, lohfarbig, grau u. weiß, das beliebte sanitäre Blanket, kostet überall $2.00. Für diesen Verkauf, per Paar, **1.19**

Bettdecken, so billig wie Bettlaken, gut u. schwer, gute Muster, 75c Werthe, per Stück, **49c**

Blanket Musterstücke, per Stück, **5c**

Bett Comforts, 2 und 3 Paar von einer Sorte, volle Größe, reg. $2, $2.25 und $2.50 wth., Stück, **1.39**
Farbige Bett Spreads, — Pink, roth und blau, volle Größe, gesäumt u. befranst, werth $2.50. — Die ganze Partie zu, Stück, **1.00**

Tisch-Oeltuch, Fabrik-Sec'ds, Yd., **15c**

Sweater Coats und Schul-Coat-Bargains

Damen- und Misses-Sweater-Coats und Blusen von unserem großen 2. Floor Dept. und reduzirt in unserem Bargain-Basement—alle in einer Partie, alle zu einem Preis. Absolut nichts fehlerhaft an ihnen, nur daß es Odds und Ends sind. Die Wolle in jedem Sweater kostet mehr als Ihr für das Garment zu bezahlen braucht. Wir haben sie gerade wenn Ihr sie am nöthigsten braucht. Wir haben Sweaters mit militärischem Kragen, einige mit V-Hals, andere Roll-Kragen und fancy gestrickte Kragen. Weiße, graue, schwarze, Navy und rothe. Doppelte und einfachbrüstige Styles mit Perlmutterknöpfen. Trefft Eure Auswahl unter Werthen bis zu $6.45. Nur Dienstag für **1.39**

Je früher Ihr kommt, desto bessere Auswahl habt Ihr.

Hunderte von volle Länge Mädchen-Coats, die Musterpartie eines wohlbekannten Fabrikanten wird Euch zum halben regulären Preis offerirt. Wenn Ihr einen Mädchen-Coat braucht, solltet Ihr diesen Verkauf nicht versäumen; eingeschlossen sind reinwollene Stoffe von Cheviot, Kersey und Zibeline. Coats welche Ihr später in der Saison nicht unter $5.00 kaufen könnt, viele $6.00—jetzt im Basement zu **2.48**

Von Männern geschneid. Skirts in vielen Styles und Stoffen — einschl. Skirts wth. bis $6, zu **3.48**

Wer zuerst kommt hat die erste Auswahl.

Wunderhübsche Lingerie Kleider, von dem sheerest Mull gemacht, hübsch besetzt mit Spitzen u. Einsätzen, finished mit hübschen Medallions und kleinen Tucks, in soliden Farben von weiß, rosa, blau, lohfarbig und Lavender. Kleider die bis zu $6.00 werth sind; einige etwas beschmutzt, aber der wirkliche Werth ist so groß wie je und Ihr könnt Euch Dienstag einen auswählen zu dem niedrigen Preis von **1.79**

$1.50 1-Stück Jumper Kleider, echtfarbiges Lawn, besetzt in kontrastirenden Schattirungen, **59c**

Unterzeug, Negligees

Feine Muslin Damen-Beinkleider, mit hohlgesäumtem Cambric Ruffle, reguläre 22c-Werthe, zu **15c**

Feine Cambric Damen-Unterröcke, mit tiefer Lawn Flounce besetzt mit Spitzen-Einsatz und Spitzen-Rand, zu **59c**

Cambric und Nainsook Damen-Korset-Bezüge, besetzt mit Spitzen-Einsatz, Beading und Bändern, — 25c-Werthe, zu **17c**

50c lange Lawn Kimonos für Damen, sehr hübsche gute Muster, — schön besetzt, zu **27c**

50c Gingham Damen-Unterröcke, in schönen Streifen, mit Umbrella-Flounce, gute waschbare Muster — morgen zu **29c**

Lawn Dressing Sacques [illegible] **12c**

$3 seidene Unterröcke [illegible] **2.25**

Schwarze Moreen-Unterröcke [illegible]

Gehäkelte Sacques für Babies [illegible] **12c**

Gehäkelte Booties für Babies, beschmutzt. 10c—19c Werthe. Pr. 5c

Mädchen- u. Junior-Hüte

und Kappen für Schulgebrauch

Schul-Hüte, in weichem Filz, eine Reichhaltigkeit v. Facons u. alle neue Farben zur Auswahl — morgen zu 1.95, 1.49 und **89c**

Schulkappen—50 Dutz. Kappen [illegible] **19c**

Eine Muster-Partie von Straußenfedern [illegible]

Fancy Aigrettes, 25 Dutzend fancy Aigrettes [illegible] **49c** **67c**

Kleider-Werthe

[illegible] **1.98** [illegible] **2.95** [illegible] **45c** [illegible] **19c** [illegible] **2.95**

Notions zu Ersparnissen

[illegible] **5c** **5c** **5c** **1½c**

Männer-Ausstattungen

[illegible] **35c** **39c** **39c** **45c** **23c**

Socken und Strümpfe

[illegible] **15c** **19c** **10c** **17c** **15c** **19c**

Gute Handschuhe, 25c

[illegible] **25c** **49c** **25c** **25c**

Bargains in Schuhen

[illegible] **1.59** **1.59** **$1** **1.59**

Stickereien und Spitzen

[illegible] **16c** **4½c** **16c** **4c**

Das Aussterben des Pferdes.

Von Dr. Reiter (Berlin.)

Wie jeder Statistiker seine Spezialität hat, so legt sich der englische Major J. Moore darauf, alljährlich den Pferdebestand der Welt festzustellen und zu taxiren. Andere Fachgenossen sind ihm gefolgt und, wenn auch das Material, das ihnen die Statistik der verschiedenen Länder bietet, ziemlich spröde ist, so hat man doch in den zuletzt aufgenommenen Ziffern einen Beweis zu erbringen gewußt, der ohne alle Zweifel frappant wirkt. Die Zahl der Pferde, ihre Benutzung und damit auch ihr Werth geht zurück. Und wenn man den absteigenden Ast immer weiter verfolgt, was ja die Statistik, der alle mathematischen Berechnungsarten zu Gebote stehen, mit leichter Mühe vermag, so kommt es noch dazu, daß die übrigen Verkehrsmittel und Arbeitsmaschinen, die man erfindet und die man noch weiter erfinden wird, das Pferd auf den Aussterbeetat bringen. Nicht die 136,000 Pferde, die beispielsweise im letzten Jahre bei uns in Deutschland geschlachtet und gegessen wurden, bringen dem Pferdebestand Gefahr, der bei der letzten Zählung im Reich mehr als vier Millionen betrug, denn schon die jährliche Einfuhr von 95,000 Stück macht jenen Ausfall zum guten Theil wieder wett. Und auch sonst sind die Zahlen und Werthe, welche die Statistik des englischen Majors dem Pferdebestand der Welt zuschreibt, noch ganz erheblich. Auf achtzig Millionen Köpfe schätzt er das, was augenblicklich an Schimmeln und Füchsen, an Rappen und Braunen in den fünf Erdtheilen der Welt herumtrabt, und welche Rolle das alte, vielgeschmähte Europa trotz seiner sonst so eng begrenzten Möglichkeiten immer noch im Kreise der Welttheile spielt, geht daraus hervor, daß hier die Hälfte aller Pferdewerthe der Welt investirt sind, nämlich 40,000,000 Stück. Aber wenn man nach dem Verbrauch an Seife die Kultur eines bestimmten Landes einzuschätzen berechtigt sein soll, so darf man denselben Maßstab nicht an den Pferdereichthum des betreffenden Landes legen, denn allein Rußland hat wiederum mehr als die Hälfte aller Pferde Europas aufzuweisen, was sich natürlich nur daraus erklären läßt, daß die allgemeinen mechanischen Verkehrsverhältnisse in diesem Riesenlande noch völlig unentwickelt sind und deshalb dem Pferd die Arbeit zufällt, die bei uns schon in weitestem Umfange elektrische Straßenbahnen, die Schienenwege des Dampfrosses und zuletzt, doch nicht am letzten, das Auto erfüllen. Und deshalb wird auch dort, wo die Fortschritte der Kultur und Technik langsam vor sich gehen, das Pferd das längste Leben haben, während es in den Ländern, die sich alle neuen Erfindungen rasch für die Praxis nutzbar machen, langsam aber sicher mehr und mehr verschwindet.

Das Bild der Straße, das uns und allen, die in Verkehrszentren oder doch wenigstens an Verkehrswegen wohnen, am nächsten liegt, zeigt dies deutlich genug. Von Jahr zu Jahr, ja, man kann sagen, von Monat zu Monat, wird das Pferd immer mehr aus der Straße verdrängt. Als vor ein paar Dezennien die Radfahrer im Straßenbild auftauchten und manche Droschke, manchen mit Pferden bespannten Geschäftswagen überflüssig machten, da nahm man diese Konkurrenz nicht ernst. Und die Herren der Straße blieben nach wie vor die Kutscher, nota bene die Kutscher mit Wagen und Pferd. Ganz langsam, aber nachdrücklich im Endergebniß, wurde diesen die Herrschaft entwunden, und wie man mit den Gebietern überall u. stets unzufrieden ist, so liebt im öffentlichen Verkehr auch Niemand die jetzigen Herren der Straße, die Automobilisten, aber jeder fürchtet sie und flieht vor ihnen, mögen sie einen eleganten Stadtwagen lenken oder ein Riesenungethüm, eine Droschke, einen Löschzug der Feuerwehr, ein Vehikel der Straßenreinigung oder einen ratternden Bierwagen. Man hat sich daran gewöhnt, ihren Siegeszug in der Stadt sowohl wie auf der Landstraße und den großen über Alpen und Thäler folgenden Verkehrswegen zwischen den verschiedenen Ländern rückhaltlos anzuerkennen. Aber der leidende Theil bei diesem Wechsel wurde das Pferd. Der „leidende" Theil allerdings nicht insofern, als neue Mühe und vermehrte Arbeit dem geduldigen Gaul aufgehalst wurden — im Gegentheil — das Feld seiner Thätigkeit wurde enger und es wird auf ein immer kleineres Gebiet nach und nach zusammenschmelzen.

Die Könige gaben das Beispiel. Und wenn man wiederum das uns Zunächstliegende erwähnen will, so sei daran erinnert, wie bekannt und in gewissem Sinne populär seinerzeit die Equipage des alten Wilhelm in Berlin war. Seine Trakehner Rappen, die in prachtvollen Exemplaren immer wieder ergänzt, seinen Wagen zierten, waren eine Augenweide für jeden Pferdefreund und der kaiserliche Marstall eine Sammlung erlesenen Materials. Jetzt fahren Kaiser und Kaiserin, Prinzen und Hofstaat nur noch Auto. Bei besonders festlichen Gelegenheiten gibt es zwar auch Viererzüge, aber wer bemerkt unter den Schabracken und Sätteln da die Pferde? Und welchen Werth hat der bisher weltberühmte Marstall der Wiener Hofburg, wenn selbst der greise Kaiser Franz Joseph unter die Automobilfreunde gegangen ist? Das Interesse für das Pferd auf der Straße ist eben geschwunden und man wundert sich fast noch, wenn man reiche Leute in einer Equipage sieht, die mit Pferden bespannt ist, mögen es auch die elegantesten und theuersten Karossiers sein. Das Pferd ist unmodern geworden und was sein Aussterben noch mehr befördern muß, auch unpraktisch. Die Pferdekraft ist ja ein feststehender Begriff in allen Berechnungen der Mechanik und der Technik, aber die Pferdekraft, die wirklich und thatsächlich einem mit Hafer und Heu täglich genährten Vierfüßler innewohnt, besagt nicht mehr viel für die Fortbewegung von Lasten, für die Geschwindigkeit, die bei der Beförderung von Personen oder besonders eiliger oder werthvoller Waare heutzutage gefordert wird. Drum ist das Arbeitspferd noch mehr dem Untergang geweiht, wie sein Genosse, der dem Luxus und dem Vergnügen der wohlhabenden und reichen Kreise dient. Das Geschäftsdreirad, das Waarenautomobil, die elektrische Straßenbahn, die unaufhörlich aufeinander folgenden Züge der Hochbahnen und Untergrundbahnen zeigen deutlich genug, wie sehr man sich von dem Pferd emanzipirt hat, das man Jahrhunderte hindurch als den unentbehrlichsten und treuesten Genossen des Menschen bei der Arbeit, im Verkehr und beim Vergnügen zu betrachten gewohnt war. Ja, selbst die Landwirthschaft, die dort, wo sie in Kleinem betrieben wird, bis auf weiteres des Pferdes nicht entrathen kann, hat sich für ihre großen Betriebe auch neuerdings der mechanischen Arbeitsmittel bemächtigt, und der von Pferden gezogene Pflug erscheint vielleicht bald wie ein Ueberbleibsel aus alter Zeit.

Aber auch auf einem anderen großen Gebiete, auf dem das Pferd seit Jahrtausenden seine vielleicht größte, in jedem Falle aber ruhmreichste Wirksamkeit entfalten durfte, legt man gleichfalls Bresche in die Bewerthung seiner Arbeit: das ist das Militär- und Kriegshandwerk. Die Kavallerie als Kriegstruppe ist ja längst infolge der fortschreitenden Vervollkommnung der Feuerwaffen entwerthet, und selbst für Aufklärungs- und Staffettendienst sucht die schnellere Maschine dem langsameren Pferd den Rang im wahren Sinne des Wortes „abzulaufen", wie dies auch die freiwilligen Automobilkorps alljährlich in den Manövern mit immer neuem und größerem Erfolge zeigen. Aber, wenn es heißt, durch ein Kartoffelfeld die Geschütze zu ziehen, über einen Sturzacker in Eile hinüberzukommen, einen Straßengraben zu überspringen und ein paar Kilometer durch sumpfige Wiesen, dann wieder bergauf und bergab zu eilen, da wird man doch vorläufig wenigstens immer noch des Pferdes bedürfen, das sich den natürlichen Schwierigkeiten des Terrains ganz anders anzupassen versteht, als das schönste und schnellste Automobil und der strammste Pneumatik. Der Arbeitsbezirk des Pferdes ist nach alledem für heute und für eine nahe Zukunft noch immer erheblich, aber es geht trotzdem doch unaufhaltsam rückwärts mit seiner Verwendung. Und man wird es wohl noch skeptischer als bisher betrachten müssen, wenn stets von Neuem, speziell bei uns in Preußen, so große Summen im Interesse der Pferdezucht verlangt werden, die der an und für sich schon so schwer belastete Steuerzahler bezahlen muß. Denn die Fortschritte der Technik, die Erfindungen und die damit zugleich sich eröffnenden neuen Verkehrswege und neuen Verkehrsmöglichkeiten sind stärker als alle Versuche und alle Bemühungen, am Bestehenden festzuhalten. Schon jetzt ist für viele Tausende von Menschen das Pferd als Verkehrsvermittler und als Lastenbringer nicht mehr vorhanden, und dieser Zustand nimmt begreiflicherweise, je billiger, je schneller und bequemer die technischen Mittel werden, immer größere Dimensionen an. Und was man heute erst noch halb ernsthaft, halb mit bewußter Uebertreibung sagt, das wird man in ein paar Generationen als etwas ganz Selbstverständliches und durch die Verhältnisse Gegebenes einsehen, das Wort von dem — Aussterben des Pferdes.

Handtücher: 22 bei 44zöll. halb gebleichte gesäumte leinene Huck-Handtücher, viele mit echtfarbigen rothen Borders, sehr absorbent, wären billig zu 25c, morgen für **15c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Hosenträger: „Kicker", Policemen und Firemens-Hosenträger für Männer, bestes Elastic Webbing, gelbe Horsehide Leder-Enden, immer für 50c verkauft, **25c**

Eine Carladung, Guernsey Kochgeschirr: 25c am $

Tausende haben immer die Zeitungen nach dieser Ankündigung durchlesen, denn wenn Ihr Guernsey Kochgeschirr einmal gebraucht habt, wollt Ihr nie wieder ohne dasselbe sein. Reich braun mit weißer Innenseite, das ganze Geschirr glasirt, so daß es weder von Fett noch von Säure angegriffen wird, das einzige absolut sanitäre Kochgeschirr das je gemacht wurde. Seht nach der Guernsey Schutzmarke an jedem Stück. Partie besteht aus: (Basement, Madison Str.)

Ramekins — CustardCups — Einzelnen Bohnentöpfen — Cocottes, mit oder ohne Griff — runde Shirred Eier- oder Mushroom-Schüsseln — Puddingschüsseln ohne Deckel — Pie-Teller — Misch-Schüsseln — Ovale Back- oder Grating-Schüsseln — Welsh Rarebit-Schüsseln — Kasserollen, alle Größen und Facons, mit und ohne Deckel, mit oder ohne Griffe — große Gemüse-Crocks — Rahm-Jugs — Theekannen — Kaffeekannen — Steins — Petite Marmites etc. etc. Um den Verkauf zu erleichtern, wurde die ganze Waggonladung in acht große Partien eingetheilt, ohne Rücksicht auf den Werth, und markirt zu

3c, 5, 9c, 15c, 19c, 25c, 29c, 39c

12,500 Stücke emaillirte Granit-Waaren zu ½.

Die Auswahl ist ungeheuer groß, so daß gerade das Stück Granit Emaill. Kochgeschirr das Ihr braucht, sicherlich zu finden ist, und zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte. Zu diesen Preisen wird b. Dienstag Abend sicherlich jedes Stück verkauft sein. (Basement, Dearborn Str.)

Nr. 8 Granite emaill. Theekessel, morgen zu **18c**

2-Qt. Granite emaill. dopp. Reiskocher **18c**

1, 2 und 3 Quart Pudding u. Milch Pfannen

3-Qt. Granite emaill. Kaffeekannen zu **19c**

1-Pint Granit emaillirte Trinkbecher

Echte emaill. Durchschläge **15c**

2-Qt. Granite emaill. Kaffeekannen zu **13c**

Granit emaillirte Mixing Bowle

5c

2-Qt. Granite emaill. Theekannen **13c**

emaill. Griff, 5 Qt. Granit Saucen Pfanne **10c**
6-Qt. Granit emaill. Griff Saucen-Pfanne **15c**
8-Qt. Granit emaill. Griff Saucen-Pfanne **18c**

Granit emaillirte Wall Seifengesch..

Granite emaillirte Waschbecken.......

5c

10-Quart Granite emaillirte Chamber-Pails, **45c**

12-Quart Granite emaillirte Wasser-Eimer, zu **23c**

4 Quart Granite emaill. Berlin Kessel **17c**; 6 Qt. 23c; 8 Qt. 39c; 16 Qt. mit Blech-Deckel

14 Qt. Granit emaill. Geschirrwaschpfannen **19c**; 17 Qt. 29c; 21 Qt. 39c

4 Qt. Granite emaillirte Self Draining oder Gemüsekessel, reg. 59c................ **29c**

Granit emaillirte Bratpfannen, Doppel-Deckel mit Ventilator......... **79c**

Gran. emaill. Lip'd Preserv'n Kessel 8 Qt. **21c** 6 Qt. **15c**

Alexander's September-Verkauf.

2010—2012 Wabash Ave., nahe 21. Str.

Eine Gelegenheit für Jedermann!

Wir wollen Eure Kundschaft u. werden sie auch bekommen! Nie zuvor in der Geschichte wurden solch herabgesetzte Preise für Möbel, Rugs, Oefen und Haushalt-Gegenstände angesetzt, wie wir sie in diesem Monat bieten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten und überzeugt Euch selbst.

Einige unserer Preise:

Dieser eleganter Dresser, $12 werth, für....... **$6.50**

Elegante 2-zöll. Messing-Pfosten-Betten, 16.50 werth, für $8.50.
Auch eine hübsche Auswahl in eisernen und Holzbettstellen, in allen Größen, zu 1.25 und aufwärts.
Rugs, in Zimmer-Größe, 1.25 und aufw.
Heizöfen, in jedem Fabrikat, 2.75 u. aufw.
Herde, 7.50 und aufwärts.
Springs, 1.00 und aufwärts.
Matratzen, 1.00 und aufwärts.
Spitzen-Gardinen, 75c und aufwärts.
Thatsächlich jeder Haushalts-Gegenstand zu herabgesetzten Preisen, um unsere Waaren einzuführen. Wir geben Euch Kredit auf liberale Bedingungen. Versucht es einmal bei uns.

ALEXANDER FURNITURE AND CARPET COMPANY

2010-2012 Wabash Ave.

nahe 21. Str.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, [illegible]

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Finanzielles.

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen. samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,misamo*

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump..........$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut....................$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut..$3.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

1302 Bedford Bldg.

Ecke Adams u. Dearborn Str.

Telephon: Harrison 7968.

18fev.eb.dat..6mt

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1898. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 311 (3. Floor), 112 E. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois' Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Gas im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.